

kostenlos an alle Haushalte

Glienicker Kurier

Oktober 2016

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



75 Jahre Ortswappen



Kunstvolle Tier-Arbeiten vor Hort und Grundschule: Die Bildhauer Heike Adner aus Glienicke und Knut Seim aus Wandlitz fertigten vor dem Eingangsbereich die erste aus Porenbeton bestehende Skulptur an. Mit Hammer, Meißel und Säge formten die beiden Künstler die Steine zu einer Katzenfigur. Anschließend werden bunte Mosaiksteine das Werk schmücken. „Jede künstlerische Arbeit stellt immer eine neue Herausforderung dar“, sagte Adner. Die Katze ist nicht nur als Hingucker gedacht, sondern dient den Schulkindern auch als Sitzbank. Bereits im kommenden Jahr soll mit einer Schwan-Skulptur der Hort-Eingang weiter verschönert werden. Die Kunstobjekte entstehen im Rahmen einer Umgestaltung des Vorplatzes.

Ortsgeschehen	3	Leserpost	67
Rathausnachrichten	18	Aus den Kirchengemeinden	68
Aus der Kommunalpolitik	33	Termine	70
Kinder, Jugend und Schule	43	Traueranzeigen	71
Neues aus der Feuerwehr	50	Stellenanzeigen	72
Senioren	51	Geburtstage	73
Kunst und Kultur	54	Anzeigen	73
Historisches	57	Impressum	83
Sport	60		

Redaktionsschluss für die November-Ausgabe: Mittwoch, 12. Oktober 2016

WEIL WIR AUCH ZOCKER SIND





NVIDIA GeForce® GTX 1070 8 GB
250 GB SSD & 2 TB Festplatte
Intel® Core™ i7 4x 3400MHz

1499.-

HYRCAN®
Gamer-PC Military Gaming 5167
 • Intel® Core™ i7-6700 4x 3400MHz Turbo bis zu 4000MHz • 16GB DDR4-RAM • 250 GB M.2 PCIe (NVMe) SSD • 2TB Festplatte • NVIDIA GeForce® GTX 1070 8 GB GDDR5 • USB 3.1 Gen2 • AC WLAN bis 1167Mbits/s • HD Audio 7.1 Support • Windows 10 (64 Bit)¹⁾ • Maße: 42,5 x 19,8 x 48,4 cm • Art.-Nr.: 1095386

1) Alle im Lieferumfang des jeweiligen Produktes enthaltenen Programme sind OEM-Versionen. Die OEM-Software ist nur nutzbar in Verbindung mit dem gekauften System.



17,3" Diagonale
43,9 cm Display



16 GB Arbeitsspeicher
256 GB SSD Festplatte
NVIDIA-Grafik GeForce GTX 960M

1399.-

ASUS®
Gaming-Notebook GL752VW-T4287T
 • speziell geeignet für Gaming • Non glare Display • LED-Backlight • Auflösung: 1920 x 1080 • Full HD • Intel, Intel Core i7 Prozessor der sechsten Generation, Modell 6700HQ • 2,6 GHz Prozessor • DDR4 • 1 TB Festplatte • 5.400 Umdrehungen/Minute • 4096 MB Grafikspeicher • DVD-Brenner • beleuchtete Tastatur • integr. Webcam • Tastatur mit integr. Nummernblock • Cardreader • Bluetooth® 4.1 • Gigabit Lan Netzwerk • WLAN IEEE 802.11 ac • 1 x Mini-DisplayPort, HDMI, 2 x USB 2.0, 1 x USB 3.0, 1 x USB 3.1 Typ C (Gen. 1) • Windows 10 (64 Bit)¹⁾ • Art.-Nr.: 1084031

EPISCHES ZUBEHÖR „DROPT“ NICHT, KANN MAN ABER KAUFEN



39.99



Gaming Mouse GXT 155
 • kabelgebunden • optische Abtastung • Scrollrad • 11 Tasten • Einstellbares Gewicht, 8 Metallgewichte mit jeweils 2 g • Onboard-Speicher für die Speicherung von bis zu 5 Gaming-Profilen • Art.-Nr.: 1055645



49.99



Headset GXT 340 7.1 Surround
 • Unverwirrbares Kabel mit Nylongeflechtmantel (3 m) • Lautstärkereglern und Mikrofon-Stummschaltetaste am Kabel • Über dem Ohr zu tragende weiche Ohrpolster • Art.-Nr.: 783685



59.99



Gaming Keyboard GXT 850
 • Anti-Ghosting: Gleichzeitiges Drücken von bis zu 10 Tasten • 3-farbige LED-Hintergrundbeleuchtung mit einstellbarer Helligkeit • Aus echtem Metall hergestellte Oberplatte • Art.-Nr.: 1076730

Alle Preise Abholpreise. Solange Vorrat reicht. Ohne Dekorationsartikel.

ÜBER 125x IN DEUTSCHLAND.



Einfach gut beraten.



Besuch uns auf Facebook

**MEDIMAX Electronic Objekt Berlin-Pankow GmbH, Rathaus Center Pankow
 Breite Straße 20, 13187 Berlin-Pankow, Tel. 030/499051-0**

Willkommen!

Neu in unserer Gemeinde Glienicke/Nordbahn begrüßen wir

Ben und Matti Stempin

Über die Geburt ihrer Zwillinge freuen sich Mutter Stefanie und Vater Achim Stempin. Ben und Matti erblickten am 14. Juli 2016 das Licht der Welt. Während Ben um 22 Uhr im Klinikum Berlin Buch geboren wurde, folgte ihm sein Bruder Matti um 22:01 Uhr. Der große Bruder Finn ist hochofregreit über seine neuen Geschwister.



Wir freuen uns mit den Eltern und wünschen ihnen und ihrem Nachwuchs alles Gute!

Mit Einwilligung der Eltern veröffentlichen wir an dieser Stelle Fotos und Daten der Kinder, die in letzter Zeit in unserer Gemeinde geboren wurden. Bei Interesse an einer Veröffentlichung wenden Sie sich bitte an die Pressestelle der Gemeindeverwaltung: Tel. 69 222 oder pressestelle@glienicke.eu.

Liebe Leserinnen, liebe Leser, anlässlich des Jubiläums „75 Jahre Ortswappen Glienicke“ hatten sich elf Künstlerinnen und Künstler des hiesigen Künstlerstammtisches an die Aufgabe gemacht, das Gemeinde-Wappen für den Ende April stattgefundenen Jahresempfang mit neuen künstlerischen Elementen zu versehen. Daher wird in den kommenden Ausgaben des Glienicker Kurier jeweils ein „verändertes“ Wappen rechts oben auf der Titelseite stehen. Unter der Rubrik Ortsgeschehen erläutert der betreffende Künstler sein Motiv.

Ihre Redaktion

Künstlerin Marianne Barthel:

„Da ich seit 1979 in unserem schönen Ort wohne, habe ich wechselvolle Zeiten miterlebt. Mit Interesse habe ich das Wachstum Glienickes beobachtet. Das sollen die kleinen gelben Häuschen in meinem Feld symbolisieren. Dass trotzdem Pflege und Schutz der Natur bei uns hohe Priorität besitzt, zeigt die Eule im Vordergrund. Den grünen Untergrund habe ich gewählt als Kontrast zu dem Rot beziehungsweise Blau der anderen Felder.“



Foto: privat

Veranstaltungen für 2017 rechtzeitig bekanntgeben

Die Redaktion des Glienicker Kurier bittet alle Vereine, Kirchengemeinden und Kulturschaffenden, ihnen bereits bekannte Veranstaltungen aus ihrem Bereich für das Jahr 2017 an die Pressestelle per Mail (pressestelle@glienicke.eu) zu schicken. Nur so können wir gewährleisten, dass alle

Ereignisse im Veranstaltungskalender der Gemeinde-Homepage auch ihre Berücksichtigung finden. Eventuell könnte dadurch auch ein „Konkurrenzkampf“ mehrerer Veranstaltungen, die am selben Tag stattfinden, vermieden werden.



In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Mitglieder wählten Ingo Klimmek zum Vorsitzenden

Gewerbeverein Glienicke hat neuen Vorstand

(af) Nach dem Rücktritt fast aller Vorstandsmitglieder im Sommer hat der Gewerbeverein Glienicke e.V. auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 1. September eine neue fünfköpfige Führungscrew gewählt. Neuer Vorsitzender ist Ingo Klimmek. Seine Stellvertreter sind Markéta Nixdorf und Kersten Fugmann. Boris Gaffling übernimmt die

Funktion des Pressesprechers, Norbert Rieseberg das Amt des Schatzmeisters.

„Wir haben nicht darauf gewartet, diese Posten zu übernehmen. Aber es ging darum, den Gewerbeverein am Leben zu erhalten“, sagte Gaffling. Die den neuen Vorstand tragenden Verantwortlichen hätten die Herausforderung auch nicht aus Selbst-

zweck angenommen. „Wenn wir keine Perspektive mehr für den Verein gesehen hätten, wären wir auch nicht zur Wahl angetreten.“ Gaffling ist sich aber durchaus bewusst, dass das Gremium ein schweres Erbe des ehemaligen Vorsitzenden Sven Miram antritt. „Er war immer sehr engagiert und hatte viele gute Ideen.“

Der Vorstand will sich nun zeitnah zusammensetzen, um die konzeptionelle Ausrichtung des Gewerbevereins festzulegen. Dazu zählt natürlich auch die Zukunft des traditionellen Herbst- und Weinfestes, das in diesem Jahr ausfiel, weil nach den Rücktritten der alten Vorstandsmitglieder der Verein nicht mehr handlungsfähig war. „In welchem Umfang wir es veranstalten, können wir noch nicht sagen. Wir können uns aber vorstellen, dass das Fest im etwas kleineren Rahmen stattfindet. Es muss eben solide finanziert werden.“

Die neue Führungsriege, die in geheimer Wahl bestimmt worden ist, hofft auf die aktive Mitwirkung der Vereinsmitglieder. „Ohne sie kann der Vorstand nichts bewegen. Daher erwarten wir auch mehr Engagement von unseren Mitgliedern“, sagte Gaffling.



Neustart für den Gewerbeverein mit neuem Vorstand: (v.l.) Vorsitzender Ingo Klimmek, Kersten Fugmann (1. Stellvertretender Vorsitzender), Markéta Nixdorf (2. Stellvertretender Vorsitzender), Pressesprecher Boris Gaffling und Schatzmeister Norbert Rieseberg Foto: Gewerbeverein

GEBÄUDEREINIGUNG MEISTERBETRIEB
KNOLL

25 JAHRE FACHKOMPETENZ

Gebäudereinigung

www.gebaudereinigung-knoll.de • Gebaudereinigung-Knoll@t-online.de



**Zur Verstärkung unseres Winterdienst-Teams
suchen wir zuverlässige Frühaufsteher für die
Winterdienstsaison 2016/2017!**

**Auch suchen wir Reinigungspersonal für Haushalte und Büroreinigung.
Bei Interesse rufen Sie uns doch einfach in unserem Büro an.**

Großbeerenstraße 3 • 16548 Glienicke • Telefon: 03 30 56/8 07 09 • Fax: 03 30 56/9 35 23

Ortsgeschehen

Vorsitzender der Gemeindevertretung Martin Beyer feiert seinen 75. Geburtstag **Ahoi! Verrückt nach Meer und Politik**

(af) Seine Wurzeln liegen im Norden. In Hamburg. Martin Beyer ist Hanseat durch und durch. Seine Herkunft hört man ihm deutlich an. Dabei wohnt der CDU-Politiker seit 15 Jahren in Glienicke und fühlt sich in der grünen Kommune am Rande Berlins sichtlich wohl.



Startschuss in ein neues Lebensjahr: Martin Beyer feiert seinen 75. Geburtstag.

Am 8. Oktober feiert er seinen 75. Geburtstag.

Beyer hat Humor. Wer den ehemaligen Hamburger kennt, weiß, dass er immer einen lockeren und spontanen Spruch auf den Lippen hat. Der gelernte Bergungstaucher verkörpert die hanseatischen Tugenden wie Verlässlichkeit und Fairness. Außerdem gilt er als bescheiden und mag keinerlei Intrigen.

Als politisch Engagierter gilt Beyer ohnehin als Spätberufener. Mit seinem Umzug nach Glienicke 2001 trat er in die CDU ein und kümmerte sich zunächst um die Finanzen des Ortsvereines. „Es gab damals nur drei aktive Mitglieder. Die haben also auf mich gewartet“, sagte er mit einem blinzelnden Auge. Seitdem hat Beyer die Karriereleiter in der Kommunalpolitik Stufe für Stufe erklommen. Seit 2003 ist er Vorsitzender der Gemeindevertretung, seit 2008 Mitglied im Kreistag und stellvertretender Kreistagsvorsitzender. Nebenbei ist er der Chef des CDU-Ortsverbandes. Schlips und Kragen sind sein Markenzeichen. Egal, zu welcher Veranstaltung oder zu welchem Anlass er die Gemeindevertretung vertritt, Martin Beyer ist immer akkurat angezogen. „Wenn man ein solches Amt bekleidet, ist es selbstverständlich, dass man ordentlich aussieht.“ Für die Zukunft hat sich der Jubilar vorgenommen, „die Legislaturperiode durchziehen. Dann bin ich 78 Jahre alt.“

Neben der Politik ist das Reisen auf Kreuzfahrtschiffen seine große Leidenschaft. 30 davon hat er schon unternommen. „Ich bin ein Fan der Sonne und nach Möglichkeit fahre ich gerne in der Karibik umher.“ Doch bis es ihn wieder in die Ferne zieht, möchte Beyer erst mal seinen Geburtstag am 8. Oktober mit einem kleinen Sektempfang im Bürgerhaus feiern. Völlig zwanglos. „Wer kommt, der kommt“, sagte er. Von 11 Uhr bis 14 Uhr nimmt er Gratulationen entgegen. Und Geschenke? Die brauche er nicht. „Wer möchte, kann gerne eine kleine Spende in die aufgestellte Spendenbox für die SOS Kinderdörfer geben.“

Kontaktlinsen: Die Freiheit des Sehens genießen.



Besonders günstig
im Vorteilspack.
Immer frische
Kontaktlinsen.



SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

Inh. Michael Meier · Oranienburger Chaussee 5 · 16548 Glienicke
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Telefon: 033056 / 948 45
Mo - Fr 10 - 20, Sa bis 16 Uhr · Parken direkt am Geschäft.

Gemeinde bringt mit Künstler Matthias Jankowiak einen Landschaftsfotokalender 2017 heraus **Besondere Blicke auf die Heimat**

(af) Es ist eine Premiere der besonderen Art: Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn bringt in Zusammenarbeit mit dem Künstler Matthias Jankowiak einen Fotokalender 2017 mit Landschaftsaufnahmen aus dem Ort heraus.

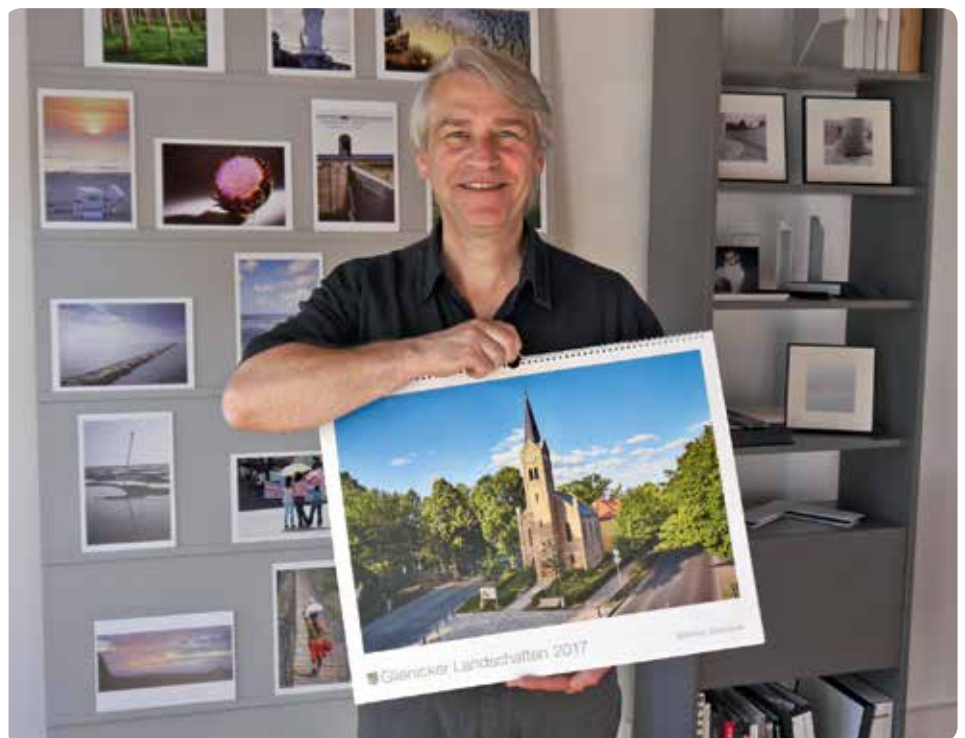
Ob die saftig-grünen Moorzweigen in Eichwerder, das in Herbstfarben getauchte Ensemble am Dorfteich oder die romantisch-verträumte Winterszenarie am Kindelfieß. Mit seiner Spiegelreflexkamera hielt Jankowiak die Schönheit der Landschaft fest. „Ich habe versucht, immer wieder neue Standorte in der Gemeinde zu finden, die nicht allen so präsent sind“, sagte der kunstschaftende Fotograf. Für ihn sei es eine Herausforderung gewesen, zusammenhängende Flächen zu finden und deren Reiz bildhaft zu dokumentieren.

Dass man für die Landschaftsfotografie einen langen Atem benötigt, kann Jankowiak nur bestätigen. Vor allem im Winter. „Zu dieser Jahreszeit hatten wir oft keinen Schnee. Also bin ich immer wieder früh morgens aufgestanden und habe geschaut, ob er endlich da ist.“ Manchmal sei er total durchgefroren wieder nach Hause zurückgekehrt, ohne ein brauchbares Motiv zu haben. Dennoch war gerade der Januar aus Sicht des Fotografen am reiz-

vollsten. Ob Vegetation oder Lichtverhältnisse, diese Jahreszeit lud zu den schönsten Aufnahmen ein. „Vor allem die Sonnenaufgänge haben die Kälte vergessen lassen“, sagte Jankowiak. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack findet den ersten Glienicker Fotokalender mehr als gelungen. „Er macht deutlich, dass unser Ort, der einer der dichtbesiedelsten in Brandenburg ist, so viel Grün um sich hat.“ Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeinde-

vertretung, zeigte sich von den Motiven ebenfalls begeistert. „Die Fotos regen zu Spaziergängen an.“

Der Kalender ist seit Ende September zum Preis von 19,90 Euro in der Gemeindebibliothek erhältlich. Die teilnehmenden Einzelhandelsgeschäfte standen zum Redaktionsschluss noch nicht fest, werden aber zeitnah auf der Internetseite der Gemeinde und auf Facebook veröffentlicht.



Präsentierte den Fotokalender 2017 der Gemeinde: Künstler Matthias Jankowiak fotografierte zwölf sehenswerte Landschaftsmotive innerhalb der Ortsgrenzen.



Wellness-massagen



Nageldesign



Fußpflege



Kosmetik

Sabine Hoheisel

Von Kopf bis Fuß

Sonnenblumenweg 23 b
16548 Glienicke

Tel.: 033056 24 767
Mobil: 0170 400 72 42

E-Mail: dasmobil@t-online.de
www.kopfbisfussmobil.de

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Stilvoll

Wohnen - Dekorieren - Schenken - Schmuck







Hauptstr.13 (am Dorfteich), 16548 Glienicke/Nordbahn, Tel: 033056/237575

Mo - Fr 9:30 - 13 und 15 - 18 Uhr / Sa 9:30 - 14 Uhr

Internet: www.stilvoll-schenken.eu Onlineshop: www.schenken123.com

Grosser Familientag im Autohaus Glienicke

Sa. den 15. Oktober
von 10-16 Uhr

Leipziger Straße 6-7
16548 Glienicke-Nordbahn

- Radio TEDDY live vor Ort mit einer Bastelstraße, Kinderschminken & einem Glücksrad
- große Fotoaktion mit dem Teddy von Radio TEDDY
- Kinderfahrschule mit Elektro-Autos für die Kleinen & Benzin-Buggys für die Größeren
- riesen Kletterwand & eine Hüpfburg
- Präsentation der neuen Renault Modelle Scenic & Megane Grandtour
- tolle Mitmachaktionen
- Führungen durch unsere Werkstatt
- großes Festzelt & Livemusik von den „Hoovers“



Interview mit dem ehemaligen Handball-Star und Glienicker Lehrerin Kristina Richter „Das ist eine wahnsinnig große Ehre für mich“

Sie gewann mit der DDR-Frauen-Nationalmannschaft drei Weltmeisterschaften und hatte maßgeblichen Anteil am Gewinn von zwei olympischen Medaillen (Silber 1976 in Montreal, Bronze 1980 in Moskau). Kristina Richter gehörte in den 70er Jahren zu den besten Handballerinnen der Welt. Nach ihrer Karriere war sie unter anderem zwölf Jahre lang als Lehrerin an der Grundschule in Glienicke tätig. Im Juli dieses Jahres wurde Richter als erste Handballerin in die Hall of Fame des deutschen Sports aufgenommen. Kurier-Redakteur Arne Färber sprach mit der studierten Sportlehrerin über die jüngste Auszeichnung, das Leben nach dem großen Sport und ihre Zeit in Glienicke.



Glienicker Kurier: Frau Richter, Ihnen wurde mit der Aufnahme in die Hall of Fame des deutschen Sports eine große Ehre zuteil. Was bedeutet Ihnen diese Auszeichnung?

Kristina Richter: Ich war vollkommen überrascht, dass die Wahl auf mich gefallen ist. Das ist eine wahnsinnig große Ehre für mich und es macht mich auch ein Stück weit stolz. Aber die Auszeichnung ist mir auch irgendwie peinlich.

Wieso das denn?

Weil wir als Team Weltmeister und Olympia-Zweiter beziehungsweise -Dritter geworden sind. Daher hat sich die Kommission quasi einen Einzelnen aus der Mannschaft herausgepickt. Ich bin ohnehin kein Mensch, der gerne im Mittelpunkt steht.

Sie galten in Ihrer Zeit als beste Handballerin und haben viele nationale wie internationale Titel gewonnen. An welches Ereignis denken Sie besonders gerne zurück?

Bei der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele 1980 in Moskau durfte

Kann auf eine erfolgreiche Karriere als Sportlerin zurückblicken: Kristina Richter mit ihren olympischen Medaillen

ich die Fahne für die DDR tragen. Das war ein tolles Erlebnis und gleichzeitig mein persönliches Highlight als Sportler. Ich kann mich noch gut daran erinnern, dass die Fahne richtig schwer war, weil sie auch einen ziemlich langen Stiel hatte.

Sie haben nach Olympia 1980 Ihre Karriere beendet, waren bis zur Wende unter anderem Jugendtrainerin bei Ihrem Verein Berliner TSC. Wie schwer ist Ihnen der Neuanfang im vereinten Deutschland gefallen?

Nach der Wende gab es für mich in der Kinder- und Jugendsportschule keine Verwendung mehr. Erst war ich arbeitslos, dann erhielt ich eine ABM-Stelle, war wieder arbeitslos, um danach erneut als ABM-Kraft zu arbeiten.

Und dann kam das Angebot von der Grundschule Glienicke?

Ja, ich habe 2000 zunächst eine ABM-Stelle für die Sport-Arbeitsgemeinschaft bekommen und ein Jahr

später wurde ich gefragt, ob ich als Lehrerin tätig sein möchte. Ich bin noch heute sehr dankbar dafür, dass mir diese Chance gegeben wurde. Die Zeit in der Schule war mit die schönste in meinem Leben.

Welche Fächer unterrichteten Sie?

Neben Sport und Geografie auch Deutsch und politische Bildung.

Pflegen Sie noch Kontakt zu ehemaligen Kolleginnen und Kollegen?

Zu den älteren Kolleginnen und Kollegen habe ich immer noch Kontakt. Ich werde auch noch zur alljährlichen Weihnachtsfeier eingeladen. Zudem helfe ich einmal im Jahr beim Sportfest der Grundschule (Bundesjugendspiele, Anm. d. Red.) aus. Ich stoppe dann über 50 Meter die Zeit und gebe die Ergebnisse an Sportlehrer Lutz Lange weiter.

Sie feiern am 24. Oktober Ihren 70. Geburtstag. Haben Sie etwas Besonderes geplant?

Nein, mir ist diese Zahl nicht so wichtig. Mir ist es eh egal, wie alt ich bin. Hauptsache ich fühle mich noch wohl. Und das tue ich.

Vita:

Kristina Richter wurde am 24. Oktober 1946 in Zwickau geboren. Die dreifache Handball-Weltmeisterin (1971, 1975 und 1978) warf in 235 Länderspielen 880 Tore für die DDR. Mit ihrem Verein Berliner TSC wurde sie vier Mal Meister. Bei der Eröffnungsfeier bei den Olympischen Spielen 1980 in Moskau war sie Fahnenträgerin. Sie war damit die erste deutsche Mannschaftssportlerin, der diese Ehre zuteil wurde. Die Diplom-Sportlehrerin ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Archäologen fördern in der Gartenstraße 11 Funde aus ferner Vergangenheit ans Licht **Zeitreise auf der Baustelle**

(af) Das Grundstück Gartenstraße 11 in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn ist derzeit nicht nur eine Baustelle, sondern auch eine kleine archäologische Ausgrabungsstätte. Im vorderen Bereich des Geländes, wo die ersten beiden Wohneinheiten für die Flüchtlingsunterkunft entstehen sollen, stießen die Archäologen auf mittelalterliche Fundamentsteine, auf denen einst ein Haus stand, und eine Tierkadavergrube. Freigelegte Keramikteile lassen sogar Rück-

liebt seine Arbeit. Schließlich weiß er vorher nie, was er unter den Erdmassen findet. „Das ist eine spannende Sache. Und jeder von uns hofft immer, dass der ganz große Fund dabei ist.“ Das Areal in der Gartenstraße 11 erinnert derzeit ein wenig an eine Kraterlandschaft. Der Lehmboden ist von vielen kleinen und größeren Löchern durchsät. Über die Funktion solcher Gräben und Gruben wissen die Altertumsforscher noch nicht viel. Eine Grube diente jedenfalls als



gestanden haben muss, ins Auge. Und ein Schankerl für jeden Archäologen: Keramikteile, vermutlich aus der urgeschichtlichen Zeit.

Schlussfolgerungen, ob aus all diesen historischen Puzzeln Reste einer urgeschichtlichen oder mittelalterlichen Siedlung auszumachen sind, ließen sich jedoch zum Redaktionsschluss noch nicht mit einhundertprozentiger Sicherheit ziehen. Im Bereich der Baustellenausfahrt hatten Lettow und seine Kollegen eine mittelalterliche Bebauung erwartet. Doch diese Vermutung erwies sich als falsch. Grabungsleiter Uli Bauer und seine Kollegen forschten weiter im Boden, um eventuell weitere kostbare Relikte aus der Vergangenheit zu sichern. Die Altertumsforscher untersuchten noch den vorderen Bereich des Grundstücks, ohne dabei die weiteren Bauarbeiten zu beeinträchtigen.



Dokumentiert die Ausgrabungen und Funde: Archäologe Hartmut Lettow

schlüsse auf einen urgeschichtlichen Ursprung zu.

Hartmut Lettow sitzt an einem Graben und dokumentiert die freigelegten Schichten. Der Archäologe

Entsorgungsstelle für Schlachtabfälle. Darauf deuten Teile eines skelettierten Pferdes hin. Dagegen stechen die Fundamentsteine, auf denen früher einmal ein mittelalterliches Haus

Gefährliche und nicht alltägliche Berufe

Liebe Leserinnen, liebe Leser, die Redaktion des Glienicker Kurier sucht Menschen aus Glienicke/Nordbahn, die einen gefährlichen oder sehr seltenen, nicht alltäglichen Beruf ausüben oder ausgeübt haben. In einer neuen Serie möchten wir darüber berichten, wie sie damit umgehen, was sie dazu treibt und welche Charaktere dahinterstecken. Bei Interesse können Sie sich gerne an die Pressestelle der Gemeinde unter der Telefonnummer 033056/69-222 oder per E-Mail an pressestelle@glienicke.eu wenden.

Ihre Redaktion

wohnessimo[®]

Malerarbeiten und mehr

Innungsfachbetrieb
ausgezeichnet vom Kunden
neutral überwacht
www.malertest.de

Erik Schmell
Malermeister & Bausachverständiger
Hauptstraße 32a | 16567 Mühlenbeck
Telefon: 033056 - 21 58 40
E-Mail: info@wohnessimo.de
Web: www.wohnessimo.de

Hochzeitstage

Alte Liebe rostet nicht: Die Eheleute Liselotte und Heinz Engwer aus der Gemeinde Glienicke/Nordbahn feierten am 30. August ihren 61. Hochzeitstag. Kennengelernt hatte sich das damals junge Paar in einem Glienicker Tanzlokal. Die Familie Engwer, die zwei Töchter hat, ist zu einer wahren Großfamilie angewachsen. Sechs Enkel sowie sechs Urenkel sind der ganze Stolz von Liselotte und Heinz. Beide wohnen noch in ihrem Haus und kümmern sich voller Hingabe um den jeweils anderen.



Eheleute Karen und Peter Lübke feierten Goldene Hochzeit „Man muss nicht immer recht haben“

(af) Wenn Karen Lübke (76) auf das Rezept einer langen Ehe angesprochen wird, muss sie nicht lange überlegen. „Man muss nicht immer recht haben“, sagt sie. Und ihr Mann Peter (72) ergänzt: „Zu einer Partnerschaft mit Freud und Leid gibt es keine vernünftige Alternative.“ Das Ehepaar Lübke aus Glienicke/Nordbahn feierte am 10. September seine Goldene Hochzeit. Eine Zeit, die viel von der Arbeit geprägt war. Beide hatten sich in den 60er Jahren auf einer Ingenieursschule für Bauwesen in Berlin kennen- und liebgelernt. Doch mit dem Ende des Studiums

verlor die gebürtige Leipzigerin Karen Lübke ihren Aufenthaltsberechtigungsschein für die Hauptstadt der DDR. „Wenn wir nicht geheiratet hätten, hätte meine Frau Berlin wieder verlassen müssen“, erinnert sich der Mann. Während Peter Lübke als Bauleiter, Oberbauleiter, stellvertretender Betriebsdirektor und schließlich als kaufmännischer Geschäftsführer eines großen Bauunternehmens tätig war, arbeitete seine Frau ebenfalls im Baugewerbe als Leiterin für Materialwirtschaft. Erst nach der Wende 1995 errichteten die Lübkes ihr Haus in Glienicke/Nordbahn. Das Grundstück war schon zu Kriegszeiten in Familienbesitz. Dank der darauf befindlichen Laube nutzte das Paar dieses als Zweitwohnsitz. Vorher hatten die Lübkes 30 Jahre in Berlin gewohnt. Eine große Leidenschaft der beiden ist das Reisen. Fast die ganze Welt haben sie schon gesehen. Für die Zukunft wünschen sich die Eheleute Gesundheit. Und Reisen in ferne Länder? „In Deutschland ist es auch sehr schön. Wir haben viele Ecken noch gar nicht gesehen“, sagt Peter Lübke. Das Paar hat einen Sohn und eine Enkeltochter.

Ein Strauß für das Paar: Bürgermeister Dr. Oberlack (links) und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, schauten bei Peter und Karen Lübke anlässlich ihres 50. Hochzeitstages vorbei.



Ein Strauß für das Paar: Bürgermeister Dr. Oberlack (links) und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, schauten bei Peter und Karen Lübke anlässlich ihres 50. Hochzeitstages vorbei.

und -jubiläen

Eheleute Edeltraut und Friedhelm Hinkelmann feierten 61. Hochzeitstag *Im Regen vom Standesamt zur Polizei*

(af) Einen alten Baum verpflanzt man nicht. Dieses Sprichwort trifft auf die Eheleute Edeltraut und Friedhelm Hinkelmann ganz gewiss nicht zu. Nach 50 Lebensjahren in Rostock wagte das Paar 2005 den großen Schritt und zog - mit dreijähriger Zwischenstation in Berlin - nach Glienicke. „Damit nach der Geburt unserer Enkelin sowohl unsere Tochter als auch unser Schwiegersohn ihrer Arbeit nachgehen konnten, haben wir die Betreuung des Kindes übernommen“, erzählt Edeltraut. Für Vivian nahmen die Hinkelmanns den Umzugsstress gerne in Kauf. Inzwischen haben sich die beiden in ihrer neuen Umgebung gut eingelebt und feierten am 3. September ihren 61. Hochzeitstag. „Es gab auch in unserem Leben Höhen und Tiefen“, sagt Ehemann Friedhelm. Letztere habe man mit

gegenseigem Verständnis lösen können.

Gerne erinnert sich das Paar an die kuriosen Begleitumstände sei-

diese kurzfristig - nur als verheiratete Leute - zugewiesen bekamen, verlegten sie den Tag der standesamtlichen Trauung eben mal auf den 3. September vor. „Vom Standesamt in Tessin fuhren wir sofort mit dem Motorrad bei strömenden Regen nach Rostock, um dort die polizeiliche Ummeldung bis 12 Uhr mittags zu schaffen.“ Diese sei wichtig für die Wohnungsgenehmigung gewesen, die man am selbe Tag erhalten habe. Die kirchliche Trauung und die Hochzeitsfeier mit allen Gästen fand dann wie geplant am 16. September statt.

Und was wünschen sich die beiden für die Zukunft? „Dass unsere Kinder auf unserem Grundstück bauen können und die Familie dadurch vereint ist“, sagt Edeltraut, und Friedhelm ergänzt: „Ich wünsche uns ein langes Zusammensein bei bester Gesundheit.“



Hatten viel zu erzählen: das Ehepaar Edeltraut und Friedhelm Hinkelmann (Mitte) mit Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (l.) und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung

ner Hochzeit zurück. Die beiden hatten ihren Tag der Eheschließung für den 16. September 1955 geplant. „Alle Gäste waren zu diesem Zeitpunkt schon eingeladen“, erinnert sich Edeltraut Hinkelmann. Da sie aber auf eine Wohnung warteten und

Ihre Immobilie in besten Händen!

- Langjährige Markterfahrungen
- Erstklassiger Kundenstamm
- Professionelles Verkaufskonzept
- 360° Panorama - Rundgänge

ivd | ivd24 | immoGrafik | ENERGIE AUSWEIS | 48

Verkauf • Vermietung • Finanzierung

Der Immobiliensekretär
Marcus Krause Immobilien

Büro OHV Glienicke-Nordbahn
Eichenallee 8 / Sonnengarten Tel.: 03 30 56 / 59 13 48

Die Internetpreise könnten wir schaffen, die Leuchtenmontage sowieso – und der Monteur kommt nicht online, sondern ganz persönlich. Jedoch können Sie diesen dann nicht kostenlos zurückschicken!

Licht Design
LEUCHTEN
PLANUNG
INSTALLATION

Berliner Straße 36 (B96), 13467 Berlin-Hermsdorf, Tel: 030-4000 87 42
www.BerlinLicht.eu

Vereinsjubiläum

BSC Fortuna Glienicke feiert 5. Geburtstag

Von Christian Ritter



Vereinstreue zahlt sich aus: Der BSC Fortuna ehrte seine Mitglieder der „ersten Stunde“.

Foto: Verein

Neun Akteure gründeten am 5. September 2011 den BSC Fortuna Glienicke. Gut die Hälfte von ihnen gestaltet auch heute noch aktiv das Vereinsleben. Genau 1.827 Tage später feierte der Verein sein fünfjähriges Jubiläum. Im Rahmen der Mitgliederversammlung am 5. September wurden die zwölf anwesenden der insgesamt 22 Mitglieder, die schon seit 2011 im Verein sind, mit einer Urkunde, einer Medaille und einer zu den Vereinsfarben passenden Sonnenblume geehrt. „Wir sind so unfassbar stolz und glücklich! Wie die Zeit vergeht! Wir danken allen Mitgliedern, Unterstützern und Freunden des BSC Fortuna Glienicke für fünf bezaubernde und erfolgreiche Jahre, die wir nunmehr schon zusammen bestritten haben“, so die emotionalen Worte von Roland Kerst, stellvertretender Vorsitzender des BSC Fortuna.

Mit einer Erweiterung des Sportangebots im Fußball- und Leichtathletik-Bereich sowie der zwischenzeitlichen Eröffnung einer Boule- und HipHop-Abteilung schnellte auch die Mitgliederzahl in die Höhe. Mit zirka 350 Mitgliedern ist der BSC Fortuna inzwischen der zweitgrößte Sport-

verein Glienicke. In der sportlichen Entwicklung lassen sich in allen Abteilungen stetig gute Fortschritte erkennen: Im Fußballbereich arbeitete sich die 1. Herren-Mannschaft binnen fünf Jahren von der untersten in die höchste Kreisspielklasse des Fußballkreises Oberhavel-Barnim vor. In 2016 gewann die Mannschaft zudem die Hallenkreismeisterschaft, wurde wiederholt Staffelleister und zog ins Kreispokalfinale ein. Im Jugendbereich konnten (ebenso wie im Herren-Bereich) durch den regen Zulauf nach und nach immer mehr Teams in den Spielbetrieb geschickt werden, als sportliches Highlight ist hier die Meisterschaft der F1-Junioren im Jahr 2015 zu nennen. Die Abteilung veranstaltet diverse Jugendturniere wie den „Glienicke Sommer“. Sie freute sich besonders, im Oktober 2015 unter dem Motto „sich spielerisch begegnen“ zusammen mit dem Lions Club unter medialem Interesse des Fernsehsenders rbb zirka 20 asylsuchende Kinder zu einem gemeinsamen Fußball-Vormittag begrüßen zu können, und so den interkulturellen Austausch zu fördern.

Sportlerinnen und Sportler aus der Leichtathletik starten erfolgreich

bei zahlreichen Wettkämpfen für den BSC Fortuna. Auch diese Abteilung vergrößerte sich, nachdem zusätzlich zu Angeboten der Kinder- und Jugend-Leichtathletik zwei Mini-Leichtathletik-Gruppen und eine Frauensportgruppe eröffnet wurden. Jährliche Highlights sind der nun schon traditionell in Glienicke stattfindende EMB-Lauf „Glienicke läuft“ mit zuletzt über 350 Finishern und der seit 2011 mit immer weiter steigender Teilnehmerzahl durchgeführte Silvester-Crosslauf. In der im Jahr 2013 gegründeten Boule-Gruppe trainieren die Fortunen wöchentlich fleißig, erwarben teilweise das Boule-Abzeichen und gewannen bereits zwei Mal die Stadtmeisterschaft in Hohen Neuendorf. Und auch die Mitglieder der Abteilung HipHop machen wunderbare Fortschritte, die sich unter anderem bei Auftritten im Rahmen von Vereinsfeiern bewundern lassen. Gibt sich der Verein nun mit dem Erreichten zufrieden? Keineswegs! Mit der Fertigstellung der Sporthalle am Neuen Gymnasium Glienicke erweitert der BSC Fortuna sein Sportangebot nochmals. Darüber wird unter anderem auf der Homepage www.fortuna-glienicke.de informiert.

Selbsthilfe-Gruppe Fibromyalgie lud zum Tag der offenen Tür ein **Schmerz als täglicher Begleiter**

(af) Es ist eine chronische Erkrankung, die nur schwer zu diagnostizieren und noch nicht heilbar ist. Drei bis vier Prozent der Bevölkerung leiden an der sogenannten Fibromyalgie. Dabei handelt es sich um Fasers- und Nervenschmerzen, die die Lebensqualität eines Menschen sehr stark beeinträchtigen können. „Es gibt noch keine Medikamente dagegen“, sagte Karin Klemme, Leiterin der Selbsthilfegruppe Fibromyalgie Glienicke/Nordbahn und Umgebung. Um über die Krankheit aufzuklären und das Umfeld für das weitgehend unbekanntes Krankheitsbild zu sensibilisieren, veranstaltete die fast 70 Mitglieder starke Gruppe am 6. September zum ersten Mal einen Tag der offenen Tür. Viele Betroffene, darunter auch einige junge Menschen, schilderten ihre Symptome, holten sich Rat durch Vorträge und deckten sich

mit Informationsmaterial ein. „Bei mir ist die Erkrankung wetterabhängig. Bei Feuchtigkeit und Wind geht es mir richtig schlecht“, schilderte eine Frau. Die Ursachen für Fibromyalgie seien noch nicht erforscht und daher, so die Vermutung, vielschichtig. „Viele Ärzte kennen die Erkrankung überhaupt nicht“, so der Tenor unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Frauen sind im Vergleich zu den Männern häufiger betroffen. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, zeigten sich vom Engagement der Gruppe ange-
tan. „Gut, dass es solche Selbsthilfe-Initiativen gibt. Man hat dadurch das Gefühl, nicht alleine zu sein und sich austauschen zu können“, sagte Oberlack. Die Gruppe trifft sich immer am ersten Dienstag im Monat zwischen 14 Uhr und 16 Uhr im Bürgerhaus.



Setzen sich für ihre Mitglieder ein: Judith Faber (l.), Ansprechpartnerin für das Funktionstraining, und Karin Klemme, Leiterin der Selbsthilfe-Gruppe

Einmal in der Woche gibt es Wassergymnastik im Vitadeum. Die Selbsthilfe-Gruppe existiert seit 2010.

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten, erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Franzosen aus Plobannalec-Lesconil zu Gast in Glienicke

Der Beginn einer wunderbaren Freundschaft

Von Wolfgang Crasemann

„Allez à Glienicke“ hieß es für eine Gruppe von 20 Personen, angeführt von Guylhaine Calvez, der stellvertretenden Vorsitzenden der Partnerschaftsvereinigung von Plobannalec-Lesconil, einem kleinen Ort an der Südküste der Bretagne. Die Bürger besuchten uns vom 7. bis zum 12. September und wohnten in Familien, um unser alltägliches Leben kennenzulernen. Dabei konnten wir unsere seit zwei Jahren bestehende Freundschaft weiter vertiefen.

Wir haben mit unseren französischen Gästen viel unternommen, wie Fahrten durch Berlin und Potsdam sowie zum ehemaligen KZ Sachsenhausen. Wir besuchten die französische Botschaft, das Kanzleramt und unseren Bundestagsabgeordneten Uwe Feiler im Paul-Löbe-Haus, der den französischen Gästen auf sehr anschauliche Weise sein Leben als Bundestagsabgeordneter erläuterte. Natürlich fehlte nicht der beliebte Spaziergang durch Glienicke mit unserem Ortschronisten Joachim Kullmann. An einem Abend genossen wir die abendliche Stimmung und den Lichterglanz Berlins bei einer Bootsfahrt auf der Spree. Während des Empfanges beim Bürgermeister betonten Guylhaine Calvez und Dr. Hans G. Oberlack die wachsende Freundschaft zwischen unseren Gemeinden.

Ich durfte mit meiner Familie und einigen Franzosen das Gastgeschenk, eine original bretonische „Crêpière“ (elektrisches Gerät zur Herstellung von Crêpes) ausprobieren. Frische „crêpes“ sind köstlich, das nährt die Hoffnung auf ein nächstes Herbst- und Weinfest, auf dem wir allen Glienickeern die bretonische Kunst, Crêpes zu backen, vorführen wollen.

Der Besuch war überaus amüsant, wir haben viel gescherzt, geplaudert, diskutiert und kamen uns persönlich näher; dank der vorangegangenen Besuche sind bereits einige Freund-

departnerschaft beschreibt. Uwe Feiler und der französische Botschafter haben ihr starkes Interesse signalisiert, bei der Unterzeichnung in Glienicke zugegen zu sein.



Foto: privat

Gemeinsamer Ausflug nach Potsdam: Die Glienicke Gastgeber besichtigten zusammen mit ihren französischen Freunden aus Plobannalec-Lesconil das Schloss „Sanssouci“.

schaften entstanden. Wir haben festgestellt, dass wir die gleichen Freuden und Leiden im Leben teilen, vielleicht mit etwas anderen Gewohnheiten. Ich habe bemerkt, dass unsere bretonischen Freunde viel gelassener und fröhlicher sind als wir. Davon sollten wir uns eine Scheibe abschneiden. Gemeinsam teilen wir die Toleranz und Offenheit für Neues. Das haben wir alle wohl vom alten Fritz geerbt, der ja bekanntlich verkündete: „In meinem Land kann jeder nach seiner ‚façon‘ selig werden“; er war Immigranten stets aufgeschlossen.

Wir, das „comité de jumelage“ in Plobannalec-Lesconil und die „Amis de France“ in Glienicke, haben eine Reihe gemeinsamer Projekte vor und wollen im nächsten Jahr einen Partnerschaftsvertrag ausarbeiten, der die Ziele und Aktivitäten der Gemein-

Die „Amis de France“, die alle Treffen vorbereiten, würden sich sehr freuen, wenn beim nächsten Treffen, am Donnerstag, den 6. Oktober, im „Da Michelino“ auch neue Interessenten begrüßen könnten. Die Treffen sind immer am ersten Donnerstag im Monat ab 19 Uhr, in der Regel im „Da Michelino“. Wir haben jetzt eine große Dynamik bei unseren Aktivitäten erreicht und können daher mehr Unterstützer und Aktivisten gebrauchen. Mitmachen macht Spaß; französische Sprachkenntnisse brauchen auch nicht vorhanden sein. Sollten in unserem kosmopolitischen Glienicke etwa ein oder mehrere Bretonen wohnen? Dann meldet Euch bei mir und kommt zu unserem Treffen. Ihr werdet vom Vorsitzenden mit einer Flasche Champagner begrüßt.

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicke Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mailadresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

Glienicke Kurier

Sommerfest im Casa Reha Seniorenpflegeheim „Angerhof“ in Glienicke **Zeitreise in die goldenen 20er Jahre**

Von Bernhard von Jan

Das Wetter hatte am 16. Juli perfekt mitgespielt: Tags zuvor noch reichlich kühl, am nächsten Tag Regen – aber zum Sommerfest und Tag der offenen Tür im „Angerhof“ schien die Sonne und beleuchtete die fantasievolle Kulisse zum Motto „Die goldenen 20er Jahre“. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie einige Bewohner hatten sich passend herausgeputzt und posierten vor den

ausgesuchten Wandbildern für den professionellen Fotografen. Für Bewohner wie Gäste war im Innenhof und auf den Balkonen sorgsam eingedeckt – so schmeckte die Erdbeertorte zum Kaffee noch einmal so gut. Den ganzen Nachmittag hindurch sorgte die „Dixie Brothers Big Band“ für fetzige Stimmung, und sogar Charlie Chaplin wurde gesichtet, wie er sich schalkhaft Bewohnern näherte

aber auch mal einen Rollstuhl schob. Abgerundet wurde das reichhaltige Programm durch einen Tänzer und die talentierte Karikaturenzeichnerin Charlotte Hofmann, der es immer wieder gelingt, aus jedem Gesicht das Charakteristische humorvoll zu Papier zu bringen. Die Küche steuerte zur Pfirsichbowle später ein knuspriges Spanferkel vom Grill bei, welches großen Anklang fand und restlos aufgegessen wurde. So soll es sein! Interessierte Besucher erhielten zwischen den geführten Rundgängen das gesamte Haus kennenzulernen und Fragen beantwortet zu bekommen.

Zum Abschluss spielten die Dixie Brothers „What a wonderful world“ von Louis Armstrong; eine Bewohnerin stellte sich dazu ganz dicht vor die Bühne und meinte schließlich mit zitternder Stimme: „Ich bin wieder glücklich.“ Heimleiterin Julia Sieber fasste am Ende zusammen, was viele empfanden: „Das war das schönste Fest, das wir bisher im Angerhof gefeiert haben!“



Zurück in die 20er Jahre: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Casa Reha Seniorenpflegeheimes verkleideten sich ganz im Stile der Weimarer Zeit.
Foto: Bernhard von Jan

DAS ERSTE REZEPT MIT **HERZ!**

PATIENTEN HELFEN PATIENTEN.

Einfach Rezept einlösen und **wir spenden pro Rezept 1€** für gemeinnützige Einrichtungen in unserer Umgebung, die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft Brandenburg und Apotheker ohne Grenzen.



EINE INITIATIVE DER
NEUE ROLAND
APOTHEKE

IN KOOPERATION MIT

APOTHEKER OHNE GRENZEN
DEUTSCHLAND e. V.



dmsg

■ Deutsche
■ Multiple Sklerose
■ Gesellschaft
■ LV Brandenburg e.V.

Glienicker Spitze / Oranienburger Chaussee 17 · Telefon: 033056 / 94 50 0 · www.neue-roland-apotheke.de

Veranstaltung zum 55. Jahrestag des Mauerbaus am Edelhofdamm

„Ein wichtiges Zeichen der Gedenkkultur gegen die Verharmlosung der Diktatur“



Gedenken an ein düsteres Kapitel deutscher Geschichte: In seiner Rede appellierte Martin Beyer an die Besucher, die DDR-Diktatur nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.

(af) Anlässlich des 55. Jahrestages des Mauerbaus haben am 13. August Vertreter aus der Gemeinde Glienicke und dem Berliner Bezirk Reinickendorf sowie Einwohner am Gedenkreuz am Edelhofdamm den Toten an Mauer und Stacheldraht gedacht. Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, dankte den Anwesenden für ihr Kommen, denn damit würden sie ein „wichtiges Zeichen der Gedenkkultur gegen die Verharmlosung der Diktatur, für Freiheit, Demo-

kratie und Menschenrechte“ setzen. Er warnte eindringlich davor, 40 Jahre DDR-Diktatur nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, diese zu verklären oder zu verharmlosen. „Wir können geschehenes Unrecht nicht ungeschehen machen. Aber wir können verhindern, dass es sich wiederholt.“ Beyer spannte in seinen Ausführungen den Bogen zur aktuellen Flüchtlingssituation und betonte, dass man eine Verantwortung anderen Menschen gegenüber habe, „denen daheim ein Le-

ben in Menschenwürde, Freiheit und Demokratie zurzeit verwehrt ist“.

Neben ihm wandten sich auch Oberhavel's stellvertretender Landrat Egmont Hamelow sowie Dr. Heinrich Lühmann, Vorsitzender der Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf, mit bewegenden Worten an die Zuhörer. Die 7. Kompanie des Wachbataillons hatte seine traditionelle Teilnahme in diesem Jahr kurzfristig abgesagt.

Casa Reha Seniorenpflegeheim bildete Sabrina K. zur Pflegefachkraft aus

Ein Beruf mit Zukunft

Von Bernhard von Jan

Sabrina K. hat viel gelernt. Die Pflege alter Menschen ist ihr Metier. Sie wollte sich besser qualifizieren - und sie hat es geschafft! Sie begann im Casa Reha Seniorenpflegeheim „Angerhof“ in Glienicke die dreijährige Ausbildung zur Pflegefachkraft. Der theoretische Unterricht erfolgte in der Lazarus Altenpflegeschule in Berlin, die Praxis erlernte und übte Sabrina K. in Glienicke. Das Casa Reha bildet aus und bietet ein Höchstmaß an fachlicher und menschlicher Unterstützung; das Haus arbeitet ebenfalls mit der AGUS Altenpflegeschule in Neuruppin zusammen. So war auch die Praxisanleiterin zu



Pflegefachkraft Sabrina K. (li.) und ihre Praxisanleiterin Agnès M.

Foto: Bernhard von Jan

jeder Zeit für die Auszubildende da, ganz besonders natürlich in der anstrengenden Phase kurz vor dem Abschluss. Mit der Hilfe von ihren dortigen Kolleginnen und Kollegen, ihrer Praxisanleiterin und natürlich auch von ihrer Familie war es zu schaffen. Die Anstrengungen waren

beträchtlich, doch nun ist es amtlich: Sabrina K. hat die theoretische sowie auch die praktische Prüfung sehr erfolgreich hinter sich gebracht und sieht sich nun als qualifizierte Pflegefachkraft besten Aussichten im Beruf gegenüber. Wir gratulieren! Übrigens: Das Casa Reha Senioren-

pflgeheim in Glienicke bildet weiterhin aus und Männer wie Frauen, die Interesse an dem zukunftssicheren Beruf der Pflegefachkraft haben, können sich gerne jederzeit unter www.casa-reha.de/angerhof bewerben. Schon im Oktober 2016 beginnt die nächste Runde!

Pokémon Go! in Glienicke

Von Ricardo Liesig

Dem aufmerksamen Bürger dürfte es nicht entgangen sein – so mancher hat das „Spazieren gehen“ für sich (wieder-)entdeckt, auch in Glienicke! Früher saßen sie vor dem Computer – heute laufen sie von „Pokéstop“ zu „Pokéstop“ und gleich danach weiter, um die nächste „Arena“ zu besetzen. Vor allem aber wollen sie Kilometer machen, um ein „Evoli“ zu fangen oder um das nächste „Ei“ ausbrüten zu lassen. Das kann schon etwas dauern, bis ein Zehn-Kilometer-Ei ausgebrütet ist.

Und kaum war das Spiel veröffentlicht, fand es schon Eingang in die Annalen des Glienicker Wahlkampfs. Hat doch ein selbsternannter „Pokémon-Beauftragter“ der Gemeinde und Bürgermeisterkandidat blitzschnell gehandelt und einen Fotowettbewerb gestartet. Den Preisträgern übrigens auch an dieser Stelle Glückwunsch!

Was ist Pokémon Go! überhaupt?

Dennoch bleibt das Spiel vielen Glienickern noch immer ein Rätsel. Pokémon heißt nichts anderes als „Pocket Monster“ - Taschenungeheuer. Zum ersten Mal tauchten sie 1996 in einem Spiel in Japan auf und davor als Comic-Figuren. Die „Pokémon“ sind darauf versessen, gegeneinander in sogenannten „Arenen“ zu kämpfen. Der Spieler fängt sie als Pokémon-Trainer mit Hilfe weiß-roter Bälle ein und bildet sie aus. Wo bekommt er die weiß-roten Bälle her? Aus den „Pokéstops“ – kleine Stationen, die den „Trainer“ mit allerhand Nützlichem versorgen.

Im Grunde geht es darum, Pokémon zu fangen und dann gegeneinander antreten zu lassen, beispielsweise in der Arena „Rathaus Glienicke“, wo es schon mal sein kann, dass ein kleines „Rattfratz“ vom Team

„Rot“ dem „Relaxo“ vom Team „Gelb“ den Standort streitig machen möchte.

Der Clou ist jedoch die Standort-Erkennung (GPS) auf dem Smartphone. Die „Pokémon“ verstecken sich an verschiedenen Orten - und ein Spieler sieht sie nur, wenn er in der Nähe ist. Dann werden die Ungeheuer auf dem Display des Mobiltelefons in die echte Umgebung eingebildet – das nennt man dann „Augmented Reality“, erweiterte Wirklichkeit.

Was hat das alles mit Glienicke zu tun?

Wenn Sie also einen Pokémon-Spieler am Dorfteich sehen – wundern Sie sich nicht, dass er mit dem Kopf nach unten durch die Weltgeschichte rennt. Aber Augen auf: Der Verkehrssicherheit ist diese Körperhaltung ebenso wenig zuträglich wie die Konzentration auf die



Ricardo Liesig auf den Spuren virtueller Ungeheuer im Taschenformat Foto: privat

Scheinwelt seiner virtuellen Kleinstungeheuer. Schließlich hat er nur Eines im Sinn – Glienicke von den vielen Monstern zu befreien.

Beeindrucken könnten Sie ihn mit Sätzen wie „mein Garados hat jetzt über 2.000 EP und bewacht die Kirche.“ Sie werden mit Sicherheit ein Lächeln ernten!

CLAUDIA SALEIN RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten und Behindertentestamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Sicherstellung von Pflege und Versorgung in der eigenen Häuslichkeit zur Vermeidung einer Heimaufnahme
- Übernahme gesetzlicher Betreuungen
- Beratung und anwaltliche Unterstützung bei der Einleitung und Aufhebung einer gesetzlichen Betreuung

SCHILDOWER STR: 16 - 13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87

FAX: 030 / 404 91 64

eMAIL: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:

Mo. + Do. 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr

Di. + Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

Aus der gemeinsamen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses und des Ausschusses für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz am 14. Juli

Große Bauprojekte bestehen Wirtschaftlichkeitsanalyse

(af) Bevor eine Investition getätigt werden kann, muss sich die Baumaßnahme nach Vorgabe der Kommunalen Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV) einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung unterziehen. Benjamin Wagner vom Institut für Public Management stellte diese zum Erweiterungsbau der Feuerwehr und zum Neubau des Bauhofes vor. Die Gemeindevertreter beider Ausschüsse votierten jeweils einstimmig für den Bau der Gebäude. Die Sitzung leiteten Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten) in der Funktion als Vorsitzender des Haupt- und Finanzausschusses sowie Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten) als Vorsitzender des Planungsausschusses.

60 Prozent Fördermittel für Feuerwehranbau

Bei der Vorstellung der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung zum Erweiterungsbau der Feuerwehr wies Wagner auf den Gefahrenabwehrbedarfsplan hin. Aus diesem geht hervor, dass die aktuelle Feuerwache der Gemein-

de nicht mehr die räumlichen Kapazitäten bietet, um mittelfristig die Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr Glienickes aufrechtzuerhalten. Neben mehr Personal werden auch zusätzliche Fahrzeuge benötigt. Die Schaffung dieser zusätzlichen Kapazitäten ist mit erheblichen Baumaßnahmen verbunden. Wagner erläuterte die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung anhand von Rahmendaten (zum Beispiel Zinssatz, Inflation/Preissteigerung, Folgekosten, Risiken, etc.) sowie einer Kostenanalyse. Jedoch kann die Gemeinde mit bis zu 60 Prozent an Fördermitteln für die Planungs- und Baukosten in Höhe von 2,487 Millionen Euro rechnen. Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, sagte, dass der Antrag auf Fördermittel bei der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) bereits gestellt wurde. Zwischen der ILB und dem Innenministerium gebe es aber noch Abstimmungsbedarf.

Was die Wirtschaftlichkeitsanalyse zum Projekt „Erweiterungsneubau für den Bauhof“ betrifft, favorisiert

die Gemeinde Glienicke/Nordbahn, den Bauhof am Standort der Feuerwehr zu integrieren. Derzeit befindet sich diese kommunale Einrichtung in einem im Ortsteil Schönfließ der Nachbargemeinde Mühlenbecker Land angemieteten Objekt. Wagner hat sich hier an dem vom Innenministerium herausgegebenen Leitfaden zur Durchführung kommunaler Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen orientiert. Er kommt zu dem Ergebnis, dass der Erweiterungsneubau bei einer zugrunde liegenden Betrachtungsdauer von 20 Jahren die wirtschaftlichere Variante sei. So wies die Nutzung des aktuellen Objektes einen höheren negativen Kapitalwert auf als die Alternative des Neubaus. Der Kapitalwert ist der Wert, mit dem man die Wirtschaftlichkeit einer Investition beurteilen kann.

Die Gemeindevertreter nahmen den Vortrag zur Kenntnis und die Ausschüsse gaben jeweils ein einstimmiges Votum zum Baubeschluss ab.

Aus der Sondersitzung der Gemeindevertretung am 19. Juli

Fristlose Kündigung für Reinigungsfirma

(af) Wegen der fristlosen Kündigung der bisher tätigen Reinigungsfirma durch die Verwaltung musste für die Grundreinigung der Schule, des Hortes und der Kinderbibliothek übergangsweise eine neue Firma beauftragt werden. Einen Eilbeschluss über die befristete Auftragsvergabe fassten die Gemeindevertreter. Die Sitzung leitete Martin Beyer (CDU/Freie Demokraten).

Hygiene für Schule, Hort und Kinderbibliothek durch neues Unternehmen sichergestellt

„Es ist noch nie vorgekommen, dass wir uns von einem Unternehmen getrennt haben“, sagte Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung. Als Grund für die fristlose Kündigung gab die Verwaltung an, dass die beauftragte Firma massive Mängel in der Unterhaltsreinigung

aufwies. Trotz mehrmaliger Abmahnungen traten keine Verbesserungen ein. Um nun eine Grundreinigung zu gewährleisten, beauftragte die Gemeinde bis zu einer erneuten ordentlichen Vergabe der Reinigungsleistung die Firma Hygiea. „Wir haben dieses Unternehmen gewählt, weil es im letzten Ausschreibungsverfahren den zweiten Platz belegt hatte und somit der zweitgünstigste Anbieter war“, erläuterte Klätke. Sie machte auch deutlich, dass ohne eine Reinigung der Betrieb der oben genannten Einrichtungen nicht möglich gewesen wäre, weil man massiv gegen die Hygienevorschriften verstoßen hätte. Die Gemeinde als öffentliche Einrichtung ist im Gegensatz zu einem privatwirtschaftlichen Unternehmen gezwungen, erneut ein Vergabeverfahren in Gang zu setzen. Die EU-weite

Ausschreibung bis hin zur Entscheidung durch die Gemeindevertretung wird aufgrund der umfangreichen Vorbereitung nun einen Zeitraum von zirka acht Monaten in Anspruch nehmen. Für diesen Zeitraum hat die Firma Hygiea angeboten, vorübergehend die Reinigung zu übernehmen. Das neuerliche Ausschreibungsergebnis wird im November vorliegen, sodass rund drei Monate später nach Beschlussfassung durch die GVT die Reinigungsleistungen erneut vergeben werden können. Der Eilbeschluss über die befristete Auftragsvergabe wurde einstimmig angenommen.

Schweigeminute für Terroropfer von Nizza

Zuvor hatte Beyer die Gemeindevertreter um eine Schweigeminute für die Opfer des Anschlags in Nizza

gebeten. Er sprach in diesem Zusammenhang von einer hinterhältigen und verabscheuungswürdigen Tat. „Ich sage das, weil dieser Anschlag am

Nationalfeiertag der Französischen Republik sich gegen deren Grundwerte richtete: gegen Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Das aber sind Grund-

werte jedes demokratischen Gemeinwesens.“ Es seien Fundamente jeder freien Gesellschaft - „und somit auch unserer“.

Aus der Gemeindevertretersitzung am 19. Juli **Gewappnet für einen Rechtsstreit**

(af) Die Gemeindevertreter versetzten die Verwaltung per Beschluss in die Lage, einen möglichen Rechtsstreit mit der Versicherung zwecks Erstattung der entstandenen Kosten für den Leitungswasserschaden in der Kita Sonnenschein zu führen. Außerdem gaben sie grünes Licht für wichtige Bauprojekte. Die Sitzung leitete Martin Beyer (CDU/Freie Demokraten).

Versicherung will Kosten für Schaden in Kita nicht übernehmen

Nach einem Leitungswasserschaden in der Kita Sonnenschein, der Sanierungskosten in Höhe von 488.000 Euro nach sich zieht, weigert sich die Versicherung, diese Summe zu übernehmen. Eine von der Verwaltung gestellte Zahlungsfrist ließ der Versicherer verstreichen. Daher beschlossen die Gemeindevertreter vorsorglich die Führung eines Rechtsstreites in Höhe von 50.000 Euro. Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, erklärte, dass die Verwaltung durch einen Rechtsanwalt beraten werde. „Das Gutachten liegt

der Versicherung vor, die nun versucht, dieses zu demontieren.“ Die Versicherung habe schon signalisiert, den gesamten Betrag nicht zu übernehmen. Frank Schwerike (SPD) gab zu bedenken, dass sich die Kosten für einen Rechtsstreit durch vom Gericht bestellte Gutachten schnell erhöhen könnte. Er beantragte daher, die finanziellen Auswirkungen einer rechtlichen Auseinandersetzung von ursprünglich 25.000 Euro vorsorglich auf 50.000 Euro zu erhöhen. Die Gemeindevertreter verabschiedeten den geänderten Antrag einstimmig.

Neubau des Jugendclubs und Erweiterungsbau der Freiwilligen Feuerwehr in trockenen Tüchern

Nach langen und intensiven Beratungen und Diskussionen beschlossen die Gemeindevertreter eine Reihe von wichtigen Projekten. So ist der Neubau des Jugendclubs am Haus 1 der Grundschule jetzt in trockenen Tüchern. Mehrere Varianten des Gebäudes waren geplant worden. Die Kosten sollen sich nun auf 650.000 Euro belaufen. Auch der Erweite-

rungsbau der Freiwilligen Feuerwehr samt Bauhof sowie Fahrzeug- und Maschinenunterstand wurde einstimmig beschlossen. Das Vorhaben kostet 3,8 Millionen Euro. Der Senkung der Kitabeiträge für untere und mittlere Einkommen zum 1. Januar 2017 wurde ebenfalls zugestimmt. Zudem soll der bisherige Einkommenshöchstbetrag erhöht werden. Dazu soll die Einkommenstabelle um eine zusätzliche Stufe bis zu einem Einkommen in Höhe von 78.435 Euro erweitert werden. Damit werden Familien mit hohem Haushaltsnettoeinkommen angemessen an den Kosten der Betreuung beteiligt. Des Weiteren verlängerten die Gemeindevertreter den Vertrag mit der Oberhavel Holding zur Taktverdichtung auf der Buslinie 107/806 bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2017. Die Mitglieder des Seniorenbeirates bekommen künftig für ihre Arbeit eine pauschale monatliche Aufwandsentschädigung in Höhe von 20 Euro. Hinzu kommen jeweils 20 Euro Sitzungsgeld. Die Schiedspersonen und ihre Stellvertreter erhalten eine jährliche Pauschale von 150 Euro beziehungsweise 75 Euro.

Kurz und knapp

In einem Gespräch zwischen der Verwaltung, den Sportvereinen und dem Planer konnten zum Thema Funktionalgebäude Sportplatz Bieselheide wichtige Sachverhalte geklärt werden. Die vorläufige Kostenschätzung bewegt sich aber nicht im Rahmen der veranschlagten 550.000 Euro. Die Mehrkosten entstehen durch aufwändige Erdarbeiten.

Der Landkreis hat der Gemeinde mitgeteilt, dass das Schrägparken in der Luisenstraße am Lebensmittelmarkt nicht statthaft ist. Die

Straßenverkehrsbehörde will in nächster Zeit eine Anordnung schicken, in der das Längsparken durchgesetzt werden soll. Die Verwaltung hat Kontakt mit dem Markt aufgenommen.

Mit Stand vom 19. Juli leben 12.214 Einwohner in Glienicke. Es gab in diesem Jahr bis zum angegebenen Datum 43 Geburten, 48 Sterbefälle, 362 Zuzüge und 290 Wegzüge.

Die Bürgermeister der S-Bahn-Gemeinden haben Gespräche geführt, die gemeinsame Ab-

wasserorganisation wiederaufzunehmen. Nach der Sommerpause sollen die Gespräche fortgeführt werden.

Die Gemeinde Mühlenbecker Land hat den Beschluss „gemeinsames Bauamt“ ebenfalls verabschiedet. Glienickes Kämmerin Grit Knappe ergänzte, dass der Vertrag inhaltlich modifiziert wurde. Der Vertragsentwurf wurde der Kommunalaufsicht vorgelegt und von dieser ohne Beanstandungen akzeptiert.

Aus der Sitzung des Ausschusses für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 20. Juli

Spielplatzpläne versprechen Wasserspaß und schattige Plätze

(na) Der langersehnte Wasserspielplatz rückt in greifbare Nähe. Und nicht nur das, der große Spielplatz im Sonnengarten soll Eltern und Kindern nach der Sanierung auch weitere Wünsche erfüllen. Entsprechend beeindruckt zeigte sich der Ausschuss von den vorläufigen Plänen. Die Sitzung leitete Christian Hortien (GBL).

Mehr Spaß für Kinder und Eltern

Der große Spielplatz im Sonnengarten soll moderner, größer und schöner werden. Wie die Vorplanung im Detail aussieht, erklärte der zuständige Planer Michael Goetz. Die größte Neuerung wird der Wasserspielplatz. Mit einer mechanischen Pumpe sollen die Kinder das Wasser nach oben befördern können. Außerdem wird es verschiedene Rinnen geben, durch die das Wasser fließen kann. Ein Höhepunkt des Spielplatzes könnte die Archimedische Spirale werden. Bei diesem Spielgerät können die Kinder dabei zuschauen, wie sich das Wasser die Spirale hochwindet und nach oben kommt. Das einzige was sie dafür tun müssen, ist drehen. Damit sich beim Spiel mit Wasser und Sand nicht allzu viel Matsch ansammelt, soll der Bereich gepflastert werden. So kann der Schlamm nach dem Spielen einfach weggefegt werden. Außerdem kommt im Zuge der Spielplatz-Modernisierung ein großes Kletterparadies (Turmspielanlage) hinzu. Zusätzlich werden die Schwinggeräte ausgetauscht, eine neue Schaukel montiert und eine neue Drehstange angebracht. Damit die Spielgeräte lange halten, sollen sie mit Stahlpfosten

in den Boden verankert werden. Der sichtbare Teil der Spielbefestigungen wird aus Holz bestehen.

Neu hinzukommen sollen auch eine Liegewiese sowie sechs Bäume, die den Eltern und Kindern in den heißen Sommertagen Schatten spenden sollen. Zwei Kiefern werden allerdings weichen müssen, da sie ein Sicherheitsrisiko bilden. Sie wachsen nämlich in die Krone eines Feldahornbaums. Die dicht zusammenstehenden Sträucher rund um den Spielplatz sollen ausgedünnt werden. Dadurch soll mehr Raum entstehen, den die Kinder als Spielfläche nutzen könnten.

Insgesamt soll die Modernisierung des Spielplatzes gemäß aktueller Schätzung rund 340.000 Euro kosten. Davon sind 60.000 Euro Planungskosten, die im Haushalt für 2016 bereits einkalkuliert sind. Sollte die Planung weiterhin so gut vorangehen, könnte bereits in 2017 mit dem Bau begonnen werden.

Alle Gemeindevertreterinnen und -vertreter zeigten sich sehr zufrieden mit den vorläufigen Plänen. Allerdings sprach sich unter anderem Petra Bajorat-Kollegger (GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann) für mehr Sitzbänke, Mülleimer und schattenspendende Bäume aus. Ein Vorschlag, den der Planer aufnahm. Auch Dirk Steichele (SPD) lobte die vorläufigen Pläne. Er plädierte aber für einen alternativen Plan. So könne die Gemeindevertretung besser vergleichen und zwischen zwei Vorschlägen wählen. Auch diesem Wunsch will der Planer nachkommen.

Mehr Parkplätze dank Straßenausbau

Der Ausbau der nördlichen Goebenstraße soll auf einer Länge von 30 Metern erfolgen. Die Umsetzung der Maßnahme ist für das Frühjahr 2017 vorgesehen. So soll eine Verbindung zwischen dem Wendehammer und dem östlichen Arm der Goebenstraße entstehen. Der Ausschuss hat sich einstimmig für eine Bauvariante ausgesprochen, bei der auch neue Parkplätze für die Anwohner entstehen. Der Ausbau der Goebenstraße wird zirka 36.000 Euro kosten. Im Laufe der Besprechung kam die Idee auf, den Abschnitt im Zuge des Ausbaus zum sogenannten „Shared Space“ umzuwandeln. Das bedeutet, dass sich Fußgänger und Autos gleichberechtigt eine gemeinsame Straße teilen und zu gegenseitiger Rücksicht verpflichtet sind. Unter anderem sprach sich Thomas Bennühr (Bündnis 90/Die Grünen/Piraten) dafür aus. Er sah darin die Gelegenheit für ein Pilotprojekt. „Hier können wir den Shared Space ausprobieren und vielleicht später übertragen. Es gibt auch eine weitere Straße, bei der sich das anbieten würde.“ Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack: „Auch für Shared Space gibt es bestimmte Anforderungen, die wir einhalten müssen. Ich rate davon ab. Lassen Sie uns an den gesteckten Zielen festhalten. Wir wollten uns der Staubstelle in diesem Bereich entledigen und eine ganze Menge Stellplätze dazu gewinnen. Damit könnten wir jetzt ohne Verzögerung loslegen.“

Aus der Sitzung des Ausschusses für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 7. September

Tauziehen um den richtigen Kurs

(af) Das im Mai von der AG Verkehr vorgestellte Verkehrskonzept für Glienicke war bei allen Fraktionen auf Anerkennung gestoßen. Uneinigkeit herrschte unter anderem nun darüber, welche Maßnahmen zu welchem Zeitpunkt umgesetzt werden sollen. Die GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann schlug vor, das Konzept der Gemeindevertretung zur Beschluss-

fassung vorzulegen. Andere Ausschussmitglieder meldeten dagegen weiteren Redebedarf an. Die von den Lokalpolitikern ausgesprochene Empfehlung, den „Stalin-Rasen“ in den Gehweg an der Jungbornstraße einzulassen, ist vom zuständigen Landschaftsarchitekten geprüft und aus Sicherheitsgründen abgelehnt worden. Die Sitzung leitete Christian Hortien (GBL).

Für und Wider zur Verkehrskonzept-Umsetzung

An der Umsetzung des Verkehrskonzeptes scheiden sich derzeit die Geister. Vor allem Petra Bajorat-Kollegger drückte hier kräftig aufs Gaspedal. „Wir haben lange genug beraten. Ich verstehe nicht, warum wir keine Empfehlung an die GVT abgeben“, sagte sie. Endlich mal los-

legen will auch Tanja Seyboldt (GBL), die der AG Verkehr angehörte. Daher schlug sie eine Priorisierung der Maßnahmen vor. „Wir sollten den Verkehr so gestalten, dass der Charakter der Gemeinde erhalten bleibt.“ Reiner Koch, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der SPD, stellte klar, dass es sich bei den im Konzept dargelegten Maßnahmen nicht um Anweisungen, sondern um Handlungsvorschläge handele. „Der Schwerpunkt sei die Verkehrsberuhigung. Dabei gehe es darum, den Fahrradverkehr und den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu stärken. „Man kann nicht sofort alles umsetzen, sondern nur zu unterschiedlichen Zeiten.“ Dr. Ulrich Stempel (CDU/Freie Demokraten) und Frank Schwerike (SPD) warnten vor einem Schnellschuss „mit weitreichenden Konsequenzen“. In das Verkehrskonzept sei laut Stempel viel Sachverstand, aber auch viel Meinung und viel Ideologie eingeflossen. Daher müsse es besser mit Fakten unterlegt werden. Er sehe daher die Notwendigkeit, sich intensiver mit der Materie zu befassen. Dagegen kritisierte Kurt Beckers (Seniorenbeirat), dass das Verkehrskonzept noch nicht konkret genug sei. „Der Seniorenbeirat hat veranlasst, dass der Landkreis Lärm-messungen in der Hauptstraße und in der Karl-Liebknecht-Straße durchführt“, sagte er. Zwar gebe es noch keine Ergebnisse, aber eine Aussage des Kreises bestätige, dass die Werte zu hoch seien. Für Beckers ist es daher wahrscheinlich, dass die Landesstraße eine 30er Zone wird. Das gelte auch für den Bereich vor dem Seniorenpflegeheim. Stempel stellte den Antrag, den Bericht der Gemeindevertretung zur Kenntnisnahme vorzulegen. Des Weiteren beauftragte die GVT den Ausschuss auf Grundlage einer Synopse Handlungsempfehlungen mit einer Prioritätenliste zu erarbeiten. Die Ergebnisse sind der Gemeindevertretung innerhalb eines halben Jahres vorzulegen. Dem Antrag wurde mit sechs Ja-Stimmen und einer Enthaltung zugestimmt.

Neuer Entwurf für „Stalin-Rasen“ vorgestellt

Eigentlich sollten die Dornengitter, die zu Mauer-Zeiten die DDR-

Bürger an der Flucht nach West-Berlin hindern sollten und auch als „Stalin-Rasen“ bezeichnet werden, in den Gehweg an der Jungbornstraße eingelassen werden. Das empfahl der Ausschuss jedenfalls einstimmig im Juni. Doch nun sieht alles ganz anders aus. Der zuständige Landschaftsarchitekt Frank Protzmann konnte dem Wunsch der Gemeindevertreter aus fachlicher Sicht nicht folgen. Dabei nannte er Probleme mit dem entstehenden Schwitzwasser und den damit verbundenen hohen Wartungsfolgen für die Gemeinde. Daher schlägt er einen Stahlkorpus mit eingelassenen, schlagfesten Glassichtfenstern vor. Die Höhe soll 30 Zentimeter betragen, damit eine mögliche Stolpergefahr unterbunden wird. Damit sei das Schauobjekt nach Ansicht von Protzmann schon von Weitem und auch bei Schnee sichtbar. Dirk Steichele (SPD) und Bajorat-Kollegger zeigten sich

von der neuen Variante enttäuscht. Wolfgang Radinger, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der GRÜNEN Fraktion Bajorat-Kollegger, gab zu bedenken, dass das Glas bei der alten Variante bei Regen Rutschgefahr mit sich bringe. Er schlug daher vor, die Stahlmatten in Kunstharz einzugießen, um das Denkmal vor Korrosion zu schützen. Stempel konnte sich mit dem neuen Vorschlag gut anfreunden, wollte aber wissen, was gegen eine Verschmutzung des Sicherheitsglases getan werden könne. „Das wäre durch eine Nanobeschichtung möglich“, sagte Protzmann. Eine in den Boden eingelassene Variante würde zu hohe Reinigungskosten verursachen. Der Landschaftsarchitekt betonte aber die Beibehaltung des Standortes in der Jungbornstraße. Der Ausschuss stimmte dem neuen Entwurf mit sechs Ja-Stimmen und einer Enthaltung zu.

Steegers 
 www.steegers-restaurant.de

16.10. Bayrischer Brunch 14,00 €/Pers.
 06.11. Herbstbrunch 12,50 €/Pers.
 20.11. Griechischer Brunch 14,00 €/Pers.
 Jeden Adventssonntag Adventsbrunch
 15,50 €/Pers.
 jeder Brunch von 10.00 bis 14.00 Uhr
 08.10. Herbsttänzchen mit großem Buffet
 ab 19.00 Uhr 17,00 €/Pers.
 11.11. Martinsgansessen
 „Brust oder Keule“ ...auch ganze Gänse
 18.11. Live-Musik-Abend mit „Grauspan“
 ab 18.00 Uhr, a la carte
Reservieren Sie Ihre Plätze!!!

Dienstag bis Freitag (außer an Feiertagen) viele Mittagsgerichte für 6,90 Euro
 Feierlichkeiten all inclusive bis 80 Personen; Catering. Reservieren Sie Ihre Plätze!

**Kastanienallee 25 (Blankenfelder Straße)
 16567 Mühlenbeck**

Tel. 03 30 56/86476 · Fax 03 30 56/408881

Unsere Öffnungszeiten

Montag Ruhetag, Dienstag – Donnerstag 12.00 – 21.00 Uhr,
 Freitag + Sonnabend 12.00 – 22.00 Uhr, Sonntag 12.00 – 21.00 Uhr

Bürgerhaushalt 2017

Mehr als 100 Vorschläge im ersten Jahr

Von Rosamond Harbich

Die Vorschlagsphase für den ersten Bürgerhaushalt der Gemeinde endete am 31. August. Die Bilanz ist traumhaft: Die Bürgerinnen und Bürger reichten 114 Vorschläge im Premierenjahr ein! Gerade in den vergangenen Wochen vor Abgabeschluss wurde noch einmal fleißig nachgedacht und eingereicht. Ob handschriftlich per Flyer und Brief (55-mal) oder online (59-mal), ob jung (jüngster Antragsteller war zwölf Jahre alt) oder alt (ältester Antragsteller war 88), der Bürgerhaushalt ist ein Mitmach-Projekt für alle Glienickerinnen und Glienicker.

Mehr als ein Drittel der Vorschläge (40) konnte bereits als gültig gewertet werden und steht am Samstag, dem 19. November, am „Tag der Entscheidung“ zur Abstimmung. Jede Einwohnerin und jeder Einwohner ab zwölf Jahren erhält gegen Vorlage des Perso-

nalausweises fünf Glienicker Stimmtaler (ähnlich den Jetons wie sie beim Pokerspiel eingesetzt werden) und kann für seine Favoriten stimmen: Zum Beispiel für Verschönerungen des Ortsbildes, ein Beachvolleyball-Feld oder Trimm-Dich-Parcours im Bürgerpark, Spielgeräte für Grundschule oder Spielplätze, 10.000 kostenlose Laubsäcke, Ausbesserungen und Beleuchtung von Gehwegen, Absenkungen von Bürgersteigen, mehr Verkehrsinseln auf stark befahrenen Straßen, Sitzbänke im Einkaufszentrum Sonnengarten, die Errichtung und Restaurierung von Denkmälern und historischen Gräbern, kostenloses WLAN, eine mobile Ballettstange in der Alten Halle, die Bereitstellung von Aschern, zum Beispiel an Haltestellen, oder gar eine neue Broschüre mit Vorschlägen für Spazier- und Wandertou-

ren zu sehens- und erfahrungswerten Orten und Räumen in der Gemeinde – es gibt wohl nichts, an was die Glienicker Bürger nicht gedacht haben. Und die Liste der gültigen Vorschläge wird noch länger, da die erst kürzlich eingereichten Vorschläge noch in der Prüfungsphase sind.

Alle Vorschläge und solche, die für den „Tag der Entscheidung“ zugelassen sind, können Sie stets aktuell auf unserer Homepage www.glienicke.eu/buergerhaushalt/ einsehen. Eine Google-Map zeigt Ihnen die Standorte der Vorschläge und hält weitere Ausführungen und die Prüfungsergebnisse zu den einzelnen Vorschlägen bereit. Termin für den „Tag der Entscheidung“ ist der 19. November von 10 Uhr bis 14 Uhr in der Mensa/Grundschule. Die öffentliche Auszählung der Stimmtaler beginnt um 14 Uhr.

Hörgeräte zum Wohlfühlen

- kostenloser Hörtest
- Hörgeräte führender Hersteller (auch ohne Zuzahlung)
- 360°-Hörsimulation
- Video-Otoskopie
- individueller Gehörschutz
- Fernseh- und Telefonzubehör
- Lichtsignalanlagen

Glienicker Spitze (B96)
Schönfließer Straße 83
Telefon 033056 / 409 214
www.akustik-sb.de

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker

Fachärztin für
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. med. C. Kuchenbecker

- alle Kassen und Privat -



Hauptstraße 68
16548 Glienicke

Telefon
033056/407579

www.frauenarzt-glienicke.de

Sprechzeiten

Mo	Di	Mi	Do	Fr
8 - 13 Uhr	8 - 13 Uhr	8 - 13 Uhr	8 - 12 Uhr	8 - 12 Uhr
-	-	-	13 - 16 Uhr	-

und nach Vereinbarung

TAG DER ENTSCHEIDUNG

Samstag, 19. November 2016

10 bis 14 Uhr Mensa/Grundschule



Öffentl. Auszählung ab 14 Uhr
Personalausweis mitbringen
mit Kinderkunstwerkstatt ·
Kinderschminken · Ballonfiguren



Bürgermeister Oberlack und Gemeindevorsteher Beyer zu Gast in Polen

Im Auftrag der Völkerverständigung

(af) Der eine besuchte das Erntedankfest und der andere die Freiwillige Feuerwehr: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung und stellvertretender Vorsitzender des Kreistages, waren Ende August jeweils ins Nachbarland Polen gereist und dort herzlich empfangen worden. Beyer hatte zusammen mit Landrat Ludger Weskamp und einigen Kreistagsabgeordneten an einem Erntedankfest in der Gemeinde Skórzec im Partnerkreis Siedlce teilgenommen. Auch eine Messe unter freiem

Himmel stand auf dem Programm. „Wir haben eine überaus große Gastfreundschaft genießen dürfen. Mein Eindruck hat sich wieder einmal bestätigt, dass es sich zwischen unseren Landkreisen um eine gelebte Partnerschaft handelt“, sagte er.

Dr. Oberlack besuchte im Zuge seines Urlaubes den Bürgermeister von Osiek/Głębowice und den Landrat des Landkreises Auschwitz. „Ich habe unseren polnischen Freunden deutlich gemacht, dass wir sehr an einer guten Zusammenarbeit interessiert sind“, sagte er. Dabei schaute

Oberlack bei einer Veranstaltung der dortigen Jugendfeuerwehr vorbei, an der auch der Glienicker Nachwuchs teilnahm. Zwischen beiden Wehren besteht eine Partnerschaft. Der Verwaltungschef bedankte sich im Namen der Gemeinde Glienicke, dass den Jugendlichen aus seinem Ort die Möglichkeit gegeben wurde, Zeit mit den polnischen Feuerwehrausbildern verbringen zu können. „Die Reise hat sich für unseren Nachwuchs schon deshalb gelohnt, weil die zwischenmenschlichen Beziehungen weiter vertieft werden konnten.“



Setzen sich für eine gute Zusammenarbeit der Jugendfeuerwehren ein: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (l.) und Glienickes Gemeindejugendfeuerwehrwart Gino Bacigalupo (2.v.r.)

Foto: Landkreis Auschwitz



Tradition verpflichtet: Martin Beyer (2.v.l.) und Landrat Ludger Weskamp (r.) übergeben ihrem polnischen Gastgeber zum Erntedankfest ein Brot. In Polen ist es Tradition, den Laib zu teilen und gemeinsam zu essen, um die Freundschaft und Verbundenheit zu stärken. Foto: Andreas Noack



25 JAHRE FACHKOMPETENZ

Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaedereinigung-Knoll@t-online.de



❄ Glasreinigung

❄ Gehwegreinigung

❄ Teppichreinigung

❄ Dachrinnenreinigung

❄ Polsterreinigung

❄ Winterdienst

❄ Unterhaltsreinigung ❄ Büroreinigung ❄ Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 • 16548 Glienicke • Telefon: 03 30 56/8 07 09 • Fax: 03 30 56/9 35 23

Wasser Nord informiert:

Wasser Nord

GmbH & Co. KG



Trinkwasserversorgung für die Gemeinden: Glienicke/Nordbahn, Birkenwerder, Mühlenbeck, Schildow, Schönfließ und die Stadt Hohen Neuendorf. Abrechnung der Schmutzwassergebühren für die Gemeinde Glienicke/Nordbahn und die Stadt Hohen Neuendorf.

Wasserzählerablesung ab Oktober

Bitte unterstützen Sie uns auch in diesem Jahr bei der Ablesung Ihres Wasserzählers. Die Ablesekarten gehen Ihnen in den nächsten Tagen zu.



Sie haben auch wieder die Möglichkeit, die Zählerstände **online** auf unserer Homepage www.wassernord.de einzugeben.



Verstärkung für die Verwaltung

Marlen Sidoff heißt die neue Mitarbeiterin. Sie wird im Rahmen einer Elternzeitvertretung im Sitzungsdienst tätig sein. Zuletzt war sie in der Immobilienverwaltung tätig.

Ausstellungszeiten für Rathaus-Galerie 2017 werden vergeben

Jetzt bewerben!

Von *Monika Tabatt*

Noch bis zum 15. November nimmt die Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn Bewerbungen um eine Ausstellung in der Rathausgalerie für das Jahr 2017 entgegen. Vier Mal im Jahr haben dort Künstlerinnen und Künstler die Möglichkeit, ihre Werke in der kleinen Galerie im Rathausneubau zu präsentieren. Drei Monate läuft die jeweilige Schau. Geöffnet ist immer zu den Sprechzeiten der Verwaltung.

Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, im neu eröffneten Eingangsbereich des Alten Rathauses auszustellen. Der helle Aufgang zum Einwohnermeldeamt, sowie der Wartebereich, stehen ebenfalls für die Präsentation von Kunstwerken zur Verfügung. Geöffnet ist immer zu den Sprechzeiten des Einwohnermeldeamts.

Die Gemeinde freut sich auf Ihre Bewerbungen. Dabei ist nicht entscheidend, ob Sie bereits viele

Erfahrungen in der Kunstszene gesammelt haben oder Hobby-Künstler sind.

Ihrer Bewerbung legen Sie bitte einen kurzen Lebenslauf und einige exemplarische Arbeiten bei. Die kompletten Unterlagen richten Sie bitte an die Gemeinde Glienicke/Nordbahn, Kulturarbeit, z.Hd. Frau Stragies und Frau Tabatt, Hauptstraße 19, oder per E-Mail an: kulturkoordinator@glienicke.eu

Verhandlungen mit dem VBB

Ein Kiez-Bus für Glienicke

Von Dr. Hans G. Oberlack

Für etwas Verwirrung sorgte eine Schlagzeile in der örtlichen Presse, die ankündigte, dass es keinen Kiez-Bus für Glienicke geben würde. Diesen falschen Eindruck möchte ich korrigieren.

Zunächst für alle, die das Thema nur flüchtig verfolgt haben: Worum geht es beim Kiez-Bus-Projekt? Glienicke hat zwar eine dichtere Besiedlung als Frohnau, wird aber vom Verkehrsverbund in Punkto Taktzeiten und Tarif schlechter behandelt. Um hier eigenständig Abhilfe zu schaffen, haben die Gemeindevertreter mich im Frühjahr beauftragt, zwei Fragen zu klären. Erstens: Ist es möglich, einen Bus vom Sonnengarten zum Bahnhof Hermsdorf oder Frohnau fahren zu lassen, der den zeitlichen Abstand der Buslinie 107 nahezu halbiert? Und zweitens: Kann Glienicke in den AB-Tarif einbezogen werden?

Auf diese Fragen haben wir nun die Antworten bekommen. Auf die erste Frage teilte die Oberhaveler Verkehrsgesellschaft mit: Die Einrichtung einer solchen Linie ist möglich. Zwar müssten für eine Endstation in Frohnau noch die Konzession

und der Pausenpunkt geklärt werden, aber für eine Endstation Hermsdorf ginge es allemal. Auf die zweite Anfrage allerdings erteilte der Verkehrsverbund VBB eine Absage. Eine Einbindung käme selbst dann nicht in Frage, wenn die Gemeinde Glienicke die Differenz zwischen den Tarifen AB und BC bezahlen würde. Diese Absage an die Tarifeinbindung wurde von der Presse irrtümlich als Absage an einen Kiez-Bus interpretiert.

Wie geht es nun mit dem Thema weiter? Zunächst muss man sich klarmachen, dass der mögliche Betrieb einer solchen Busverbindung nicht aus dem Nahverkehrsbudget unseres Landkreises bezahlt würde. Eine entsprechende Position ist bisher im Nahverkehrsplan des Kreises nicht vorgesehen. Das ist bedauerlich, denn gerade in Glienicke könnte eine verbesserte Busverbindung viele Familien dazu bringen, sich kein zweites Auto zu halten. Angesichts der Parkplatzsituation und der morgendlichen Staus wäre dies ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz. Also muss Glienicke in den sauren Apfel beißen und entscheiden, ob die zirka 250.000 Euro aus der Gemein-



Dr. Hans G. Oberlack

dekasse bezahlt werden. Ich werde das Thema in die Gremien einbringen und behandeln lassen. Sollte es ein positives Votum geben, so kann dann die Konzession beantragt werden und dann könnte ab dem Fahrplanwechsel im nächsten Jahr eine deutlich bessere Bustaktung erreicht sein. Auch wenn Glienicke zunächst finanziell vorleistet, muss natürlich langfristig der Kreis in die Finanzierung dieser Maßnahme einsteigen.

BVBI: Im Norden ganz oben!

Wir suchen für den
Eigenankauf und für
vorgemerkte Kunden
laufend Baugrundstücke
in Glienicke und Berlin.

Immobilie findet Käufer. Und umgekehrt.

Daniela Seide-Mainka

Geschäftsführerin der BVBI

freut sich auf Ihren Anruf:
(030) 56 5555-10 oder
(0172) 392 89 05

bvbi.de
info@bvbi.de

Berliner Volksbank
Immobilien GmbH

Ein Unternehmen der  Berliner Volksbank

Bürgermeisterempfang für die französischen Gäste aus Plobannalec-Lesconil

Vive la Freundschaft!

(af) Zu Ehren der französischen Gäste aus Plobannalec-Lesconil hatte Glienickes Verwaltungschef Dr. Hans G. Oberlack am 8. September zum Bürgermeisterempfang ins Bürgerhaus geladen. Zwischen den Vertretern aus Politik, Kultur und Sport der Gemeinde sowie den Freunden aus der Bretagne fand ein intensiver Austausch statt, der mit Blick auf einen zukünftigen Partnerschaftsvertrag zwischen beiden Kommunen hoffnungsvoll stimmte.

Das Geschenk der französischen Delegation hatte es in sich. Zum einen brachte es ein ordentliches Gewicht mit sich und zum anderen musste es wohl von einem Verhüllungskünstler a la Christo verpackt worden sein. Denn Bürgermeister Oberlack und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, waren einige Minuten lang damit beschäftigt, das Geheimnis des Paketes zu lüften. Umso größer fiel dann auch die Überraschung aus. Ein Crêpes-Gerät sorgte im weiten Rund für ein lautes Aha. Die Crêpe ist eine bretonische Form des Eierkuchens, die in Frankreich ein beliebter Imbiss ist und auch in anderen Ländern großen Anklang findet.

„Wir freuen uns sehr, dass so viele Bürger aus Plobannalec-Lesconil den Weg nach Glienicke gefunden haben“, sagte Oberlack und verband damit seinen Wunsch, dass sich zwischen beiden Gemeinden eine tiefe und lange Freundschaft entwickeln möge. Guylhaine Calvez, stellvertretende Vorsitzende des Partnerschaftskomitees aus der französischen Kommune, betonte die Bedeutung von Städtepartnerschaften. „Die Völker können



Betonen die Bedeutung der deutsch-französischen Freundschaft: die Vertreter Glienickes mit Bürgermeister Dr. Oberlack (l.) und Guylhaine Calvez (3.v.r.) aus Plobannalec-Lesconil.

sich begegnen und das Verständnis für den jeweils anderen stärken“, sagte sie. Daher wollen sich die Menschen aus Glienicke und Plobannalec-Lesconil weiter kennenlernen, um eine gelebte Partnerschaft zu verwirklichen. Gerade in Zeiten des aufkeimenden Nationalismus in Europa sei die Begegnung von Menschen unterschiedlicher Kulturen ein wichtiges Signal.

Wolfgang Crasemann, Vorsitzender der Glienicker Partnerschaftsvereinigung Amis de France, brachte seine Hoffnung zum Ausdruck, im kommenden Jahr eine Urkunde unterzeichnen zu können, die die Beziehung beider Gemeinden dokumentiert.

Vor drei Jahren hatte Dr. Ulrich Stempel einen Antrag in der Gemeindevertretung für eine Partnerschaft mit einem französischen Ort anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Élysée-Vertrages gestellt. Bereits zuvor gab es schon einen bestehenden Schüleraustausch zwischen dem Neu-

en Gymnasium Glienicke und dem Lycée Laennec in Pont l'Abbé (einer Nachbargemeinde von Plobannalec-Lesconil). Durch den dortigen Schuldirektor knüpften die beiden Kommunen schließlich Kontakt. 2014 reisten dann zum ersten Mal Bürger aus der Bretagne nach Glienicke. Im vergangenen Jahr erwiderte eine kleine Delegation unter der Leitung der Amis de France den Besuch. Dass sich der regelmäßige Austausch großer Beliebtheit erfreut, unterstreichen einige Zahlen. Waren vor zwei Jahren erst sieben Franzosen zu Gast in der Gemeinde nördlich von Berlin, zog es jetzt 20 in unseren beschaulichen Ort. Dabei verfolgt die Partnerschaftsvereinigung Amis de France große Pläne für die Zukunft. „Wir wollen den Austausch auf die Jugend ausweiten und auch die Grundschule sowie die Sportvereine aktiv mit einbinden“, sagte Crasemann. Die Gäste aus Plobannalec-Lesconil waren bis zum 12. September in Glienicke.

**Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn
auch online auf unserer Homepage unter**

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!

Große und kleine Laubsäcke – erst anmelden, dann rausstellen!



(GK) Nicht erst seitdem der Herbst Einzug hält, sondern im gesamten Jahresverlauf stellt das Ordnungsamt immer wieder fest, dass Bürgerinnen und Bürger ihre großen und kleinen Laubsäcke an den Straßenrand stellen in der Vermutung, dass diese sicher irgendwann abgeholt werden. Dies ist jedoch nicht der Fall. Denn die Abholung Ihrer Laubsäcke müssen Sie vorab bei der AWU anmelden. Ohne vorherige telefonische Anmeldung erfolgt keine Abholung!

Dabei entsorgt die AWU aus-

schließlich die angemeldete Anzahl an Laubsäcken. Werden an der jeweiligen Stelle mehr Säcke abgestellt, bleiben diese dort zurück. Denn bei der Planung ihrer Touren berücksichtigt die AWU nicht zuletzt die Anzahl der abzuholenden Säcke.

Bitte bedenken Sie, dass liegengebliebene Säcke auch durch Tiere aufgerissen werden. Sie durchwühlen und verbreiten den Abfall, der dann durch den Grundstückseigentümer beseitigt werden muss. Den davon ausgehenden Geruchsbeläs-

tigungen kann vorgebeugt werden.

Für die Anmeldung der Laubsäcke ist das Callcenter der AWU in der Zeit von Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr unter der Rufnummer 03304 / 37 60 zu erreichen. Dort erhalten Sie auch Auskunft über den nächstmöglichen Abholtag.

Die zugebundenen Säcke stellen Sie dann bitte frühestens am Vorabend oder am Abholtag spätestens bis 6 Uhr morgens vor Ihrem Grundstück am Straßenrand bereit. Die Abfuhr der Laubsäcke erfolgt von Seiten der AWU in der Zeit zwischen 6 und 21.30 Uhr.

Vertriebsstellen für Laubsäcke in Glienicke:

Zeitschriften/Getränke „Kiekrin“, Karl-Liebknecht-Straße 134
 Fachmarkt für Garten, Haus und Handwerk, Lessingstraße 6-7

Die Gemeindeverwaltung verkauft keine Laubsäcke oder -marken!

Neue Treppenanlage verbindet Glienicke/Nordbahn und Berlin-Reinickendorf

Hasensprung aus Dornröschenschlaf erwacht

(af) Seit Ende der 90er Jahre war der Ausbau des „Hasensprungs“ geplant. Jener Weg, der die Straßen Am Sandkrug in Glienicke/Nordbahn und Am Rosenanger in Berlin-Frohnau miteinander verbindet. Bis zum Fall der Mauer war er Teil der DDR-Grenzanlagen und befand sich danach bis zum Sommer dieses Jahres in Form eines Trampelpfades im Dornröschenschlaf. „Ich freue mich, dass wir zum Abschluss dieses Projektes gekommen sind und die Verbindung zwischen Berlin und Glienicke in Betrieb nehmen können“, sagte Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack. Er hob vor allem die reibungslose Zusammenarbeit mit dem Bezirk Reinickendorf hervor. Auch Bezirksbürgermeister Frank Balzer lobte die berlin-brandenburgische Kooperation. Normalerweise würden alle Beteiligten warten, bis es länder-

übergreifende Regeln gebe. In diesem Zusammenhang wies er darauf hin, dass das Bezirksamt nur auf eigenem Grund und Boden investieren darf. Jedoch habe sich Reinickendorf beim Senat für das Projekt stark gemacht, da es gerade auch vielen Bürgern aus den nördlichen Ortsteilen Berlins zu Gute komme. So sparen die Menschen erhebliche Zeit ein, wenn sie zum Beispiel von Frohnau über den Hasensprung zur Bushaltestelle in der Burgfrauenstraße (Hermsdorf) wollen. Der zirka 75 Meter lange Weg, der aufgrund des großen Höhenunterschiedes als Treppenanlage mit beidseitigem Geländer angeordnet wurde, liegt zu über 90 Prozent auf Glienicker Gebiet. Zwei neue Straßenleuchten sind ebenso installiert worden wie eine Sitzbank, die zum Verweilen einlädt. Im Herbst werden auf dem Areal noch fünf Bäume und



Gemeinsame Sache: Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (v.r.) und der Reinickendorfer Verwaltungschef Frank Balzer schnitten das symbolische Band zur Übergabe des neuen Weges durch. Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung (l.), und Reinickendorfs Baustadtrat Martin Lambert wollten sich die Eröffnung ebenfalls nicht entgehen lassen.

mehrere Sträucher gepflanzt. Die Gesamtkosten für die Fertigstellung des Hasensprungs belaufen sich auf 84.000 Euro, wobei der Bezirk Berlin-Reinickendorf die Hälfte der Summe übernimmt. Die Bauarbeiten hatten am 6. Juni begonnen und waren am 30. August beendet worden.

Gemeinde setzt 1.000 Kilogramm schweren Findling um **Den Stein ins Rollen gebracht**

(af) Gabriele Rönsch hat den Stein ins Rollen gebracht. Dabei handelt es sich um einen fast 1.000 Kilogramm schweren Findling, der auf dem Areal des Zentralen Abwasser-Pumpwerkes (ZAPW) in Glienicke an der Karl-Liebknecht-Straße lag. Die Verwaltungsmitarbeiterin, die für den Regiebetrieb Schmutzwasser zuständig ist, schlug wegen der Ende Juli beginnenden Erneuerungsarbeiten am ZAPW eine Umsetzung des Findlings in den Garten des Bürgerhauses vor. „Für die Arbeiten am ZAPW brauchen wir den nötigen Freiraum“, begründete Rönsch die Aktion. Unter der Regie von Bauhofleiter Jörg Heidemann transportierten die Mitarbeiter Heiko Glyz und Andreas Brack den Stein zum neuen Standort. Dabei bewies Brack mit dem Radlader Fingerspitzengefühl



Umsetzung gelungen: Der Findling ist vom Zentralen Abwasserpumpwerk in der Karl-Lieb- knecht-Straße zum Bürgerhaus transportiert worden.

und legte den Findling zentimet- ergenau auf ein zuvor gegrabenes Loch ab. „Das war ein schwieriges Unterfangen, schließlich durfte der Stein nicht herunterfallen“, sagte Brack. Über das Alter des Findlings

gibt es keine Informationen. Heide- mann vermutet, dass er bei den Bau- arbeiten für das ZAPW in den Jahren 1993/1994 gefunden, ausgebuddelt und dann gleich vor Ort abgelegt wurde.

Miniermotte bekämpfen:

Säcke für Kastanienlaub verwenden



Um die Miniermotte weiter zu be- kämpfen, wird auch in diesem Jahr in Glienicke eine Laubsammel- und Laubvernichtungsaktion durchge- führt. Die Gemeindeverwaltung hält dafür durchsichtige Plastiksäcke be- reit, die ab sofort zu den Sprechzei- ten der Gemeindeverwaltung (diens- tags von 13 bis 18 Uhr und donners- tags von 9 bis 12 sowie von 14 bis 16 Uhr) im Rathaus in der Hauptstraße 21 am Empfang abgeholt werden kön- nen.

Zu erkennen ist das von der Mi- niermotte befallene Kastanienlaub an seiner braunfleckigen oder braunen Färbung. Das herabgefallene Laub sollte möglichst zügig aufgesammelt, anschließend in die Säcke gefüllt und dicht verschlossen werden.

Die gefüllten Kastanienlaubsäcke werden vom Entsorgungsunterneh- men AWU abgeholt. Die Bürgerinnen und Bürger können unter der Telefon- nummer 03304 / 3760 die Abholung ihrer Plastiksäcke organisieren.

Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren

Borchert
DACH+FASSADE
Baustoff - Fachhandel

4x in Berlin + Brandenburg

Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel
- Holzbau
- Betondachsteine
- Dachfenster
- Metalldächer
- Dämmstoffe
- Dachbahnen
- Werkzeuge
- Dachrinnen
- Arbeitskleidung
- Bauelemente
- Gala-Baustoffe

Niederlassung Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. (03304) 39 56 - 0
Fax (03304) 39 56 - 99

Filiale Tegel:
13507 Berlin-Tegel
Seidelstraße 31
Tel. (030) 435 604 - 0
Fax (030) 435 604 - 39

Wir sind Sponsor/
Förderer des
BSC Fortuna Glienicke und
SV Glienicke/Nordbahn

Dachausbau-
Beratungszentrum

Borchert kann das.
Kompetenz und Erfahrung für Ihr Projekt

www.borchert-berlin.de

Zwölf Kilometer Glasfaser und elf neue Verteiler / 1.800 Haushalte profitieren vom Ausbau **Baubeginn für schnelles Internet in Glienicke/Nordbahn**

(GK) Das östliche Gebiet der Gemeinde Glienicke/Nordbahn bekommt schnelles Internet. Die Telekom hat mit dem Ausbau von schnellen Anschlüssen in der Kommune begonnen. Los ging es jetzt in der Charlottenstraße mit den ersten Tiefbauarbeiten. Insgesamt wird die Telekom rund zwölf Kilometer Glasfaser verlegen und elf Verteiler mit moderner Technik aufstellen. Die Firma stellte am 28. Juli im Beisein von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, den ersten Verteiler vor, der zu einem Multifunktionsgehäuse (MFG) umgewandelt wurde. „Ich freue mich, dass die Arbeiten in Glienicke/Nordbahn nun starten“, sagte Oberlack. „Schnelle Internetverbindungen sind aus dem Leben unserer Bürgerinnen und Bürger nicht mehr wegzudenken – privat und geschäftlich. Sie sind ein wichtiger digitaler Standortvorteil.“ Nach Angaben des Telekommunikationsunternehmens wird das Netz



Ließen sich die neue Technik in der Charlottenstraße erklären: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (2.v.r.), Peter Staamann, Fachbereichsleiter für Bauen und Umwelt (rechts), sowie Gemeindevorsteher Martin Beyer (2.v.l.) lauschten den Ausführungen von Telekom-Mitarbeiter Henry Lange (Mitte) und Ulrich Griga von der bauausführenden Firma.

so leistungsstark sein, dass Telefonieren, Surfen und Fernsehen gleichzeitig möglich sind. Auch das Streamen von Musik und Videos oder das Speichern in der Cloud soll bequemer werden. Das maximale Tempo beim Herunterladen steigt auf bis zu 100 Megabit pro Sekunde (MBit/s) und beim Hochladen auf bis zu 40 MBit/s. Das hohe Tempo hat allerdings seinen Preis: Das Verlegen von Glasfa-

ser in Glienicke kostet die Telekom rund 70.000 Euro pro Kilometer. Ab Mitte November dieses Jahres profitieren 1.800 Haushalte von dem Glasfaser-Ausbau. „Die Planungen sind abgeschlossen, jetzt wird gegraben“, sagte Henry Lange, Regio-Manager im Infrastrukturvertrieb der Telekom für den Vectoring-Ausbau im Landkreis Oberhavel. „Wir werden die Beeinträchtigungen für die Anwohner so gering wie möglich halten. Wir gehen immer in überschaubaren Bauabschnitten vor.“

Die Standorte der elf Verteiler in Glienicke:

Tschaikowskystr.4, Niederbarnimstr. 56, Lessingstr. 25, Alte Schildower Str. 33, Elsässer Str. 1, Hannoverische Str. 1, Hubertusallee 92, Hermsdorfer Str. 120, Karl-Liebnecht-Str. 117, Charlottenstr. 67, Märkische Allee 1

Trafohäuschen in Glienicke werden verschönert **Kunst aus der Spraydose**

(af) Sie sind allerorten zu finden, die schmucklosen Betonkästen der Stromverteilstationen des Betreibers E.DIS AG. Aber Stück für Stück weicht das Grau der wenig ansehnlichen Traföhäuschen wahren Kunstwerken. Das Strom- und Gasunternehmen hat

vor einigen Jahren den freiberuflichen Künstler Patrick Kieper beauftragt, die Spannungsverteiler in Glienicke/Nordbahn mit Graffiti-Sprühbildern künstlerisch zu gestalten. Keine Frage, die einstigen grauen Betonkästen sind zu einem echten Hingucker geworden. Ganze 22 Traföhäuschen gibt es in der Gemeinde, zwölf davon erstrahlen dabei schon in neuem Glanz. „Jährlich sollen zwei neue folgen“, sagte Stefanie Hanisch, Leiterin des Ordnungsamtes. In diesem Jahr waren die Verteilerkästen in der Schwe-



Symbolisieren die Gemeinde im Grünen: Wildtiere in der Stolper Straße



Aus alt wird neu: ein Gartenhäuschen in der Schwedenstraße

denstraße und in der Stolper Straße an der Reihe.

Dabei versucht der Künstler, ortsbezogene Motive mit dazugehörigen Symbolen zu verbinden. Wildtiere wie Fuchs und Wildschwein, idyllische Landschaften oder auch ein Gartenhäuschen – keine der Bemalungen gleicht der anderen. Die Gemeindeverwaltung plant bis 2022, allen Traföhäuschen ein künstlerisches Lifting zu verpassen.

Kooperation zwischen N24 und dem Netzwerk Bibliothek

Aktuelle Nachrichten in der Gemeindebibliothek

(GK) Die Gemeindebibliothek in Glienicke bietet ihren Besuchern ab sofort digitale aktuelle Nachrichten auf einem Bildschirm an, der gut sichtbar hinter der Kasse angebracht ist. Möglich gemacht hat diese Neuerung eine Kooperation zwischen der WeltN24 GmbH und dem Netzwerk Bibliothek. Zum Angebot gehören speziell aufbereitete Vollbild-Nachrichten ohne Ton mit Texten, Videos und Bildern aus Bereichen wie Politik, Wirtschaft, Sport, Multimedia und Panorama. Und das Besondere: Bibliotheksinterne Ankündigungen und Inhal-

te können zusätzlich zwischen die Nachrichteninhalte geschaltet werden. Das Multimedia-Angebot nennt sich „N24 Out of Home“ und ist an 365 Tagen im Jahr aktiv, wird täglich zwischen 7 und 23 Uhr aktualisiert und präsentiert jederzeit die aktuelle Nachrichtenlage.

Weiteres Informationsangebot: Digitale aktuelle Nachrichten laufen in der Gemeindebibliothek über einen Bildschirm.



Verletzungsgefahr durch altes Parkett

Neuer Linoleumboden für die Dreifeldhalle

(af) Sport frei in der Glienicker Dreifeldhalle: Seit dem 25. August liegt ein neuer Bodenbelag aus. Schäden am alten Parkettboden und die da-

mit zunehmende Verletzungsgefahr für Kinder und Sportler sowie einhergehende hohe Instandhaltungskosten machten einen Austausch des Unter-

grundes notwendig. „Wir hatten uns mit der Schule und den Sportvereinen auf einen neuen Linoleumbelag verständigt“, sagte Annette Huwer, Fachdienstleiterin für Bauunterhaltung in der Gemeindeverwaltung. Die bereits vorhandene Fußbodenheizung bleibt bestehen. Das alte Parkett hatte eine Lebensdauer von knapp 16 Jahren und war mit dem damaligen Bau der Dreifeldhalle verlegt worden. Obwohl die Verwaltung den Boden regelmäßig pflegen und versiegeln ließ, splitterte das Parkett ab und es kam dadurch zu einigen Unfällen. „Die Nutzungsdauer für den neuen Belag beträgt 20 Jahre“, sagte Huwer. Die Gesamtkosten für die Maßnahme belaufen sich auf zirka 85.000 Euro, die Arbeiten dauerten insgesamt fünf Wochen.



Freuen sich über den neuen Boden in der Dreifeldhalle: (v.l.) Sven Geiger, Bauleiter der Hoppe Sportboden GmbH, Hallenwart Kevin Polley, Annette Huwer, Fachdienstleiterin für Bauunterhaltung der Gemeinde, Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, und Hallenwart David Schmolke

Reporter informierten sich über Situation im Berliner Speckgürtel

rbb-Fernsehteam zu Gast in Glienicke

(af) Ein Fernsighteam des rbb war am 12. September zu Gast in der Gemeinde, um sich über die Situation im Berliner Umland/Speckgürtel zu informieren. Dabei stand Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack den Reportern Rede und Antwort. So beantwortete er Fragen zur Entwicklung Glienickes in den vergangenen zehn Jahren, welche Schwierigkeiten es dabei zu überwinden galt und wie

er die Zukunft der Kommune sieht.

Zum selben Thema drehte der rbb an verschiedenen Orten in der Gemeinde und interviewte Neu-Glienicker über ihre Gründe, hierher zu ziehen.

Der Beitrag wurde noch am selben Tag im Nachrichtenmagazin „Brandenburg aktuell“ und auch in der Berliner „Abendschau“ ausgestrahlt.





Es werde Licht: Die evangelische Kirche in Glienicke wird seit dem 21. September mit Anbruch der Dunkelheit angestrahlt. Die insgesamt sechs installierten Strahler verbrauchen gerade einmal 120 Watt. Die Gemeinde möchte, dass alle denkmalgeschützten Gebäude in Glienicke, darunter zählen zum Beispiel das Rathaus, die Schule und die Alte Halle, angestrahlt werden. Das Gotteshaus soll dabei nur den Anfang bilden.

Fraktionsmitteilungen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN

Politik erlebbar machen – Videoportal für Glienicke

Von Thomas Bennühr

Waren Sie schon mal bei einer Sitzung der Gemeindevertretung oder ihrer Ausschüsse dabei? Nein? Das ist nicht verwunderlich. Schließlich beginnen diese Sitzungen in der Regel erst um 18.30 Uhr und dauern meistens bis nach 22 Uhr. So richtig spannende Themen sollen ja eher selten sein. Außerdem kann man im Glienicker Kurier nachlesen, was die einzelnen Fraktionen für wichtig und erwähnenswert halten. Bei der nächsten Wahl macht man dann wieder wie gewohnt sein Kreuzchen und gut ist.

Ob die Mitglieder der Gemeindevertretung ihren Job aber so machen, wie man das bei der letzten Wahl erwartet hat, ist schwer zu beurteilen. Sitzen sie nur rum und stimmen nach Fraktionsangehörigkeit ab oder tragen sie selber etwas Kluges oder weniger Kluges zur Diskussion bei? Man weiß es nicht; eigentlich wählt man also beim nächsten Mal eine „Blackbox“. Wir möchten das ändern. Wir möchten allen Glienickerinnen und Glienickern die Möglichkeit geben, ihre Gemeindevertreter bei der Arbeit zu sehen. Wann immer Sie Zeit haben und ohne sich ganze Abende um die Ohren schlagen zu müssen.

Denn schon 2007, also vor fast einem Jahrzehnt, hat der Brandenburger Gesetzgeber darauf hingewiesen, dass es die Transparenz der Gemeindepolitik und damit auch das



Foto: HARVARD Kennedy School

Interesse und die Akzeptanz der Einwohner erhöht, wenn öffentliche Sitzungen durch Webcamübertragungen der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Wir wollen deshalb, dass die Sitzungen, wenn schon nicht live übertragen, dann aber zumindest aufgezeichnet werden. Jeder Bürger, jede Bürgerin soll sich so jederzeit über ein Videoportal der Gemeinde darüber informieren können, wie die von ihnen gewählten Vertreter arbeiten und ihre Entscheidungen treffen. Wir halten das nicht nur für ein Kennzeichen einer modernen, zukunftsorientierten Politik, sondern für einen echten Demokratiegewinn.

Mehrere Mitglieder der Gemeindevertretung wollen mit dem Hinweis auf ihr Recht am eigenen Bild und den Datenschutz verhindern, dass diese Art der transparenten politischen Ar-

beit in Glienicke umgesetzt wird. Der Gesetzgeber hat sich zu diesem Thema jedoch klar geäußert: Mitglieder einer Gemeindevertretung müssen als Inhaber eines öffentlichen Amtes hinnehmen, dass ihre Auffassungen und Äußerungen in der Öffentlichkeit verbreitet werden. Auch die Brandenburgische Landesbeauftragte für den Datenschutz positionierte sich in seinem Tätigkeitsbericht 2010/2011 zum Thema „Öffentliche Übertragung von Gemeindevertreter Sitzungen“ deutlich. Sie stellte fest, dass die Mitglieder als Inhaber eines öffentlichen Amtes die Beeinträchtigung, dass sie gegen ihren Willen gefilmt werden, hinnehmen müssen.

Wir erwarten deshalb eine breite Zustimmung in der Gemeindevertretung für diese Art der modernen, bürgerorientierten Politik. Auch gehen wir davon aus, dass sowohl der Bürgermeister als auch designierte Kandidatinnen und Kandidaten für das Bürgermeisteramt unseren Ansatz unterstützen werden.

► KONTAKT

fraktion@gruene-piraten.de
B90/GRÜNE: 0174 3134354
www.gruene-ohv.de

PIRATEN: 0177 5025975
<https://ohv.piratenbrandenburg.de>

Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.



Informationen erhalten
Sie auf unserer Homepage
www.glienicke.eu

oder telefonisch unter der **033056-69 229.**

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.



Aus der Fraktion CDU/Freie Demokraten

Von Dr. Ulrich Stempel, Fraktionsvorsitzender

Der Haushaltswurf 2017...

liegt vor – sicheres Signal, dass der kommunalpolitische Herbst nach einer für alle hoffentlich erholsamen Sommerzeit anbricht. Ein Zeichen auch für das effiziente Arbeiten der Kämmerei, die das rund 600 Seiten starke Zahlenwerk den Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern so frühzeitig zukommen lassen konnte. Dafür Dank!

Ein erster Blick hinein zeigt: Hier hat die Verwaltung seriös vorgearbeitet, ausgewogen und zukunftsorientiert. Die Fachausschüsse werden nun detailliert alle Posten durcharbeiten – eine Kärnerarbeit, die die GVT-Mitglieder und Sachkundigen Einwohner in Glienicke stets außerordentlich und erfreulich sorgfältig leisten. Es wird Anpassungen, Verschiebungen Änderungen geben. Denn es gilt, ein Minus von 500.000 Euro im Ergebnishaushalt

auszugleichen. So manche nicht-pflichtige Ausgabe der Gemeinde, neudeutsch „Nice to Haves“, werden wir hinterfragen und gegebenenfalls streichen müssen.

Für Elektromobilität...

setzt sich unsere Fraktion bereits seit der vergangenen Wahlperiode ein. Unser Antrag scheiterte damals an SPD und LINKEN. Wir freuen uns, dass nun auch ein Vorschlag für den Bürgerhaushalt eine „Stromtankstelle“ vorsieht. Denn das Thema ist klima- und umweltpolitisch zu wichtig, Glienicke ist von Lage und Sozialstruktur geradezu prädestiniert für E-Mobile mit vier oder zwei Rädern. Und die Gemeindevertretung ist zukunftsorientierter geworden. Gemeinsam mit den Fraktionen der Bürgerliste und den Grünen/Bajorat-Kollegger/Wundermann unternehmen wir einen neuen Anlauf. Die Verwaltung soll prüfen, wo im Ort mindestens eine

öffentlich zugängliche Ladesäule am geeignetsten errichtet werden kann, Förderung durch den Bund sichern, und einen Aktionsplan (einschließlich Finanzplanung) für 2017 vorlegen. Das lässt sich wunderbar mit der Prioritätenliste verzahnen, die aus dem Bericht der AG Verkehrskonzept destilliert werden soll.

Die Sporthalle am NGG...

ist fertig und durch einen Tag der offenen Sporthalle würdig ihrer Nutzung übergeben. Für unsere Frakti-



Nun fertig: Die neue Sporthalle komplettiert das NGG

on, die sich im Vorfeld energisch für dieses Projekt stark gemacht hat, ein Grund zur Freude! Denn vom Schulsport abgesehen bietet sie auch den Vereinen Möglichkeiten, ihr Angebot an die Öffentlichkeit zu erweitern.

Die Absage des Herbst- und Weinfestes...

bedauern wir sehr. Umso besser, dass der Gewerbeverein als Ausrichter einen neuen Vorstand gewählt hat, der an diese beliebte und für Glienicke öffentlichkeitswirksame Tradition kommendes Jahr hoffentlich anknüpft.

Unfair sind Vorwürfe einer Fraktion an den Bürgermeister. Die Gemeinde ist nicht Ausrichter des Festes, sie unterstützt es lediglich finanziell und materiell. Der Bürgermeister war für die internen Unstimmigkeiten im Vorstand des Gewerbevereins (die die Kommunalpolitik im Übrigen nicht zu bewerten hat) auch nicht verant-

wortlich. Im Gegenteil – Hans G. Oberlack hat sofort seine Vermittlung angeboten und damit getan, was verwaltungsseitig möglich war, um das Fest doch noch zu retten.

Aus dem Redaktionsteam...

verabschieden wir mit größtem Bedauern Reiner Koch. Er verlässt uns schweren Herzens, weil nach eigenem Bekunden für ihn dauerhaft keine sach- und faktenbegründete Arbeit mit der SPD-Fraktion und insbesondere mit ihrem Fraktionsvorsitzenden möglich sei, da die Darstellung des Bürgermeisterkandidaten alles andere überlagere. Schade, denn die kundige, auch im Kontroversen stets sachliche und auf eine allgemein vertretbare Lösung orientierte Zusammenarbeit haben

nicht nur wir geschätzt; sie trug auch viel zur Qualität des „Kurier“ bei. Wir hoffen, dass Reiner Koch sich auch künftig in Glienicke einbringt.

Als Nachfolgerin, aber nur bis Dezember 2017 und nach dem Ende des Bürgermeisterwahlkampfes, begrüßen wir Susanne Kübler. Wir kennen die Freundin des SPD-Bürgermeisterkandidaten bereits als Schwangerschaftsvertretung in der Pressestelle. Keine Frage also: Als Journalistin ist sie fachlich qualifiziert.

► INFO

Bürgertelefon CDU: 24 330
www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke
 Kontakt FDP: 77 787
www.fdp-glienicke.eu
info@fdp-glienicke.eu
www.facebook.com/fdpglienicke

Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender

Haushaltsberatungen

„Wie in den vergangenen Jahren fehlten unserer Fraktion die Ziele und Schwerpunkte, die von der Verwaltung und dem Bürgermeister als wichtig und vordringlich angesehen werden. Denn neben den Pflichtaufgaben gibt es eine Reihe von freiwilligen Aufgaben, die die Gemeinde übernommen hat. So ist es wieder die Aufgabe der Ausschüsse und der Gemeindevertretung, durch Streichungen oder Verschiebungen einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen.“ Das hat unsere Fraktion 2015 gesagt und es ist leider immer noch aktuell.

Der vorliegende Haushaltsentwurf schließt mit einem Jahresdefizit von 503 Tausend Euro, „aufgrund der Mittelanmeldungen“ heißt es dazu im Vorbericht. Aber ist es nicht Aufgabe der Verwaltung, einen ausgeglichenen Entwurf vorzulegen und müsste nicht der Bürgermeister der Gemeindevertretung Vorschläge unterbreiten, wie das zu erreichen ist? Die Aussichten sind trübe, der Kassenbestand der Gemeinde, im Jahr 2014 noch im Plus mit acht Millionen Euro, wird nach der vorgelegten Planung im Jahr 2018 im dicken Minus (drei Millionen) sein. Einige Investitionen waren und sind wichtig, einiges muss neu bewertet werden. Die Schwerpunkte der Fraktionen sind hier unterschiedlich. Über das Projekt „Aussichtsturm“ werden wir nichts mehr sagen, angebliche Fördermittel sind nicht in Sicht. Es sollte ersatzlos gestrichen werden. Auch die 45.000 Euro für ein E-Auto mit E-Tankstelle sind nicht dringend.

Investitionen

Oranienburg baut nach Pressemitteilungen 22 Wohnungen für 2,5 Millionen Euro. Kann so etwas nicht auch endlich mal ein Modell für unseren Ort sein? In kommunale Wohnungen wird seit Jahren zu wenig investiert, bis dann kurz vor dem Verfall nur noch der Verkauf an einen privaten Investor bleibt, der aber dann sicher seine angestrebte Rendite realisieren kann.

Bedenklich stimmt der Satz im Haushaltsentwurf, dass „die Verwal-

tung über genügend personelle Kapazitäten verfügen muss, um die geplanten Maßnahmen auch tatsächlich umsetzen zu können“. Welcher Gemeindevertreter soll das sachgerecht einschätzen? Hätte nicht hier die Verwaltung schon im Haushaltsentwurf bremsen müssen und eine Investitionsplanung vorlegen müssen, die auch von der Verwaltung tatsächlich bewältigt werden kann? Muss jetzt die Gemeindevertretung nicht nur für einen ausgeglichenen, sondern auch noch für einen umsetzbaren Haushalt sorgen?

Ideen im Bürgerhaushalt

114 Vorschläge wurden eingereicht, einige sind noch in Prüfung. Natürlich kann man nicht alles sofort umsetzen, das Freibad an der Bieselheide muss also noch etwas warten. Aber einige Ideen, die es nicht in den Bürgerhaushalt schaffen, lassen sich vielleicht, wenn nicht in diesen, so in den nächsten Haushalt einbringen. Und noch etwas, nicht alles muss auch über den Bürgerhaushalt gemacht werden, vielleicht kann man das eine oder andere auch durch Eigeninitiative erreichen, wie die Verschönerung des Friedrich-Wegner-Platzes (Vorschlag 45) oder der „Blühende Ortskern“ (Vorschlag 54).

Straßenlärm begrenzen

Dass sich Bürger für den Bericht der AG Verkehr interessieren und deshalb zur Sitzung des TIG kommen, sollte niemanden verwundern. Die AG hat schließlich auch Anregungen der Bürger in den Bericht aufgenommen und Vorschläge unterbreitet. Der Ausschuss hätte jedoch so viel Flexibilität aufbringen müssen und die Tagesordnung entsprechend ändern. Tagesordnungspunkte wie Informationen der Verwaltung und Sonstiges hätte man auch verschieben können. Aber offensichtlich gibt es Vorbehalte in den anderen Fraktionen gegen den Bericht der AG. Die vorgeschlagenen Maßnahmen seien teilweise nicht umsetzbar und widersprüchlich. Wir begrüßen es, dass die AG einen Bericht und kein Konzept vorgelegt hat.

Konzepte hatten wir schon viele. Dieser Bericht behandelt Auto und Radfahrer, öffentlichen Nahverkehr und Fußgänger und versucht Zusammenhänge herzustellen. Er kann gut als Grundlage für das weitere Handeln dienen. Manches könnte man mit geringem Aufwand auch nur vielleicht einmal ausprobieren. Anscheinend traut sich jedoch niemand, dem weiter zunehmenden Autoverkehr Grenzen zu setzen. Berlin ist an dieser Stelle schon etwas weiter, wir müssen nicht warten, bis erst die Lärmpegel überschritten werden.

Bürgerbeteiligung

Die Richtlinie zur Bürgerbeteiligung bei Straßenbaumaßnahmen von 2009 soll nach einem Antrag der GBL überarbeitet werden. Das wird auch Zeit. Aus Sicht unserer Fraktion ist erforderlich, endlich auch die bisher ausgeschlossenen Regenentwässerungsmaßnahmen, Geh- und Radwegausbau, Neupflanzungen von Straßenbäumen, Verbreiterungen (provisorischer Straßenausbau) und neue Straßenbeleuchtung aufzunehmen. Spätestens einen Monat vor der Entscheidung im TIG sind die später Betragspflichtigen oder die Anlieger über das Vorhaben zu informieren, ist ihnen die Möglichkeit zur Nachfrage und Einsichtnahme zu geben. Informationen durch die Prioritätenliste, Internet oder „Glienicke Kurier“ sind notwendig, aber nicht ausreichend, um die Informationspflicht zu erfüllen. Wir haben vorgeschlagen, diese durch eine entsprechende Mitteilung über die Briefkästen zu ergänzen und die Anlieger zur entsprechenden TIG-Sitzung einzuladen. Die Verwaltung wird das prüfen. Wir werden es kontrollieren.

► INFO

Ihre Fraktion DIE LINKE

Die nächste Fraktionssitzung ist am 13. Oktober (Bürgerhaus)

Bürgertelefon:

033056-ABISOX (224-769)

E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de

Fraktionsmitteilungen der GBL



Generationengerecht denken – Bürgernah handeln – Langfristig planen

Von Tanja Seyboldt, Carla Affeldt
und Christian Hortien

Die Sommerpause ist vorbei

Der Sommer aber noch nicht und so wünschen wir uns allen noch einige schöne Tage im friedlichen Glienicke. Aufgrund der sitzungsfreien Zeit gibt es von unserer Seite nicht viel zu berichten. Nur dieses ...

Verkehr und mehr

Der Schlussbericht der AG Verkehr wurde bereits im zuständigen Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe (TIG) im Mai 2016 vorgestellt. Jetzt ging es darum zu beraten, wie damit und den Vorschlägen umgegangen werden soll. So lautete auch der entsprechende Tagesordnungspunkt der TIG-Sitzung am 7. September „Stellungnahme...“. Zahlreiche interessierte Bürger waren anwesend, offensichtlich eingeladen von der Bürgerinitiative Alte Schildower Straße. Allerdings hat die Einladung der Initiative wohl Erwartungen bei den Anwohnern geweckt, die nur enttäuscht werden konnten. Denn es ging ja noch gar nicht um die Umsetzung von konkreten Maßnahmen in ihren Straßen. Es ging allgemein um den Umgang mit den Ergebnissen der AG Verkehr. Und wenn dann die Un-

geduld bei den Zuhörern zum Verlust des Respektes gegenüber den Ausschussmitgliedern führt, ist das sehr schade und der Durchsetzung von mehr Bürgerbeteiligung nicht förderlich. Immerhin hat niemand von den anwesenden Ausschussmitgliedern die Ergebnisse des Schlussberichtes rundweg abgelehnt. Sogar die beiden Vertreter der SPD waren auffallend zurückhaltend, was sonst so gar nicht ihre Art ist bei dem Thema. Nun soll die GVT den Schlussbericht der AG Verkehr zur Kenntnis nehmen, denn sie hat diese AG ins Leben gerufen, und gleichzeitig erhält der TIG-Ausschuss (hoffentlich) einen Arbeitsauftrag, um die weiteren Schritte zu erarbeiten. Und das ist mehr als am Beginn der Diskussion vor fast zwei Jahren zu erwarten war. Ja, das klingt jetzt alles sehr formal und ist langwierig, aber wir sind zuversichtlich, dass wir in absehbarer Zeit zu ersten Ergebnissen kommen werden. Und, das darf man nie vergessen: Wir sind nicht Herr unserer Straßen beziehungsweise der Verkehrslenkung. Alles müssen wir beim Kreis beziehungsweise Land beantragen und da bedarf es neben guter Argumente vor allem eines langen Atems.

Ein Sachverhalt mit Beigeschmack

Der Glienicker Kurier ist ein unabhängiges Informationsmedium von Bürgern für Bürger, bezahlt aus Gemeindegeldern. Jeder hat seinen Platz, die Vereine, die Verwaltung, die Fraktionen, die Bürger. Um für Überparteilichkeit zu sorgen, gibt es die Redaktion. Diese Redaktion setzt sich zusammen aus ehrenamtlichen Mitgliedern, jede Fraktion beruft ein Mitglied unter der Obhut von Herrn Färber, dem Presseverantwortlichen im Rathaus.

Und nun passiert Folgendes: Der Bewerber der SPD für das Bürgermeisteramt, Herr Klein, benennt seine Lebensgefährtin als Redaktionsmitglied für die SPD. Die fachliche Eignung steht dabei nicht zur Diskussion. Wir sind hier eigentlich nicht in Brasilien oder bei „house of cards“.... Nun könnten Sie denken: na und? So einfach ist es aber nicht: Die Redaktion bekommt alle Artikel vorab und redigiert diese. Und dazu ist strenge Vertraulichkeit angesagt. Kann das bei Lebensgefährten im Wahlkampf gewährleistet sein? Und wie soll es weitergehen? Es stellt sich schon die Frage, ob man so etwas „macht“.

Wir KAUFEN und VERKAUFEN Ihre Immobilie!

- Wir arbeiten professionell, diskret und seriös, in enger Zusammenarbeit mit Architekten, Bausachverständigen, Banken und Anwälten/Notaren .
- Wir kaufen, verkaufen, vermieten und bewerten Ihre Immobilie marktgerecht.
- Wir sind erfahren und wickeln unkompliziert den Verkauf Ihrer Immobilie ab (auch in Erbschaftsstreitigkeiten und bei Scheidungshäusern).

Rufen Sie uns einfach an zwecks Terminvereinbarung mit unverbindlicher Beratung.

Achtung: Vom Verkäufer wollen wir keine Provision!



Katrin Balz Immobilien

Tel.: 030-25 32 34 47

info@katrinbalzimmobilien.de

www.katrinbalzimmobilien.de

Heinsestraße 38/40
13467 Berlin

Beste Grüße aus dem Berliner Norden,

Ihre *Katrin Balz*

Katrin Balz Immobilien



Mitteilungen **GRÜNE Fraktion** **Bajorat-Kollegger/Wundermann**

**Siebter nationaler Fahrradklima-
test auch in Glienicke?!**

**An der Online-Umfrage des
ADFC und des Bundesministe-
riums für Verkehr teilnehmen**

Von Karsten Wundermann

Die politische Umsetzung des Glienicker Verkehrskonzeptes geht in die nächste Runde. Bis Februar wird Frau Seyboldt (GBL) aus dem Papier eine Maßnahmenübersicht ableiten, die dann zwischen den Fraktionen abgestimmt werden soll. Bis dahin könnten Sie eine Grundlage für die Entscheidungen der Verwaltung und der Gemeindevertreter legen: Durch Teilnahme am FAHRRADKLIMATEST.

Mit dem Fahrradklimatest wird die Fahrradfreundlichkeit einer Stadt oder Gemeinde gemessen. Die regelmäßige Befragung im Abstand von zwei Jahren ermöglicht eine Klassifizierung und zeigt die Veränderung der Situation im Zeitverlauf. Glienicke würde mit Städten unter 50.000 Einwohnern um das „goldene Rad“(Sieger) oder die „rostige Speiche“ (letzter Platz) konkurrieren. In Oberhavel nehmen bisher Hennigsdorf, Oranienburg und Velten an der Umfrage teil. Der Test basiert auf einem Online-Fragebogen. Die 27 Fragen drehen sich um den Komfort beim Radfahren, die Fahrradinfrastruktur, den Stellenwert des Radverkehrs in der Gemeinde oder um die Sicherheit beim Radfahren.

Mindestens 50 Glienicker müssen bis zum 30. November zehn Minuten in die Bearbeitung des Fragebogens (<http://www.fahrradklima-test.de/>) investieren, damit Glienicke bewertet wird. Im Februar 2017 werden die Ergebnisse veröffentlicht.

**Karsten Wundermann in den
Kreisvorstand der BÜNDNISGRÜ-
NEN in Oberhavel gewählt
Und noch eine gute Wahl**

Von Petra Bajorat-Kollegger

Die GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann aus Glienicke gratuliert ihrem Fraktionsmitglied Karsten Wundermann zur Wahl als

Sprecher des GRÜNEN-Kreisvorstandes. Am 6. September versammelten sich zahlreiche Kreismitglieder aus Oberhavel, um ihren neuen Vorstand für die nächsten zwei Jahre zu ermitteln. Nach ausführlicher Vorstellung und Fragen an die Kandidaten entschieden sich die Mitglieder weiterhin für Reinhild Benning, langjährige Kampagnenleiterin für den Wandel in der Landwirtschaft (Sprecherin), Sophie Sukowski (Beisitzerin), Sebastian Kottwitz (Beisitzer) sowie André Schlink, Redaktionsmitglied beim Glienicker Kurier für die GRÜNE Fraktion (Schatzmeister).

Auf ihre Agenda haben sie sich unter anderem die Reduzierung der Verkehrsbelastung bei uns im Speckgürtel Berlins gesetzt. Karsten Wundermann ist Mitglied der durch die Gemeindevertretung installierten AG Verkehrskonzept. Er sieht hier Chancen, die Lösung der in der AG herausgearbeiteten Probleme durch den Kreisverband zu unterstützen.

Neben GRÜNEN-Themen wie soziale Gerechtigkeit, ökologische Landwirtschaft, artgerechte Tierhaltung und gesunde Lebensmittel, möchten die neuen Vorstandsmitglieder die Bewusstseinsbildung unterstützen, dass man auch in Glienicke als einzelne Bürgerin oder Bürger vielfach bei sich zu Hause Entscheidungen gegen den Klimawandel treffen kann.

Die GRÜNE Fraktion aus Glienicke bedankt sich beim scheidenden Vorstand und freut sich auf die Arbeit mit dem jungen, dynamischen Vorstand.

**So unterschiedlich und doch so
viel gemeinsam
Wir in Glienicke**

Von Petra Bajorat-Kollegger

Glienicke hat derzeit 12.265 Einwohner, 6.357 weibliche und 5.908 männliche, 10.020 sind Erwachsene, davon 3.323 Senioren. Wir haben 2.245 Kinder und Jugendliche bis 18, zirka 600 sind noch nicht schulpflichtig. Wir sind Alteingesessene und Zugezogene, wohnen zur Miete oder im eigenen Häuschen und mit uns zusam-

men leben fast 800 Hunde, die Zahl der Samtpfoten bleibt ein Geheimnis und die Population der Wildschweine ist nach Meinung der meisten Bürger - egal wie hoch - immer zu hoch.

Unter uns befinden sich Bewahrer und Progressive, Naturliebhaber und Technikfreaks, Sportler, Künstler, Musikbegeisterte und Literaturfreunde. Manche von uns strotzen vor Fitness andere haben leichte oder sogar schwere Handicaps. Wir fahren Auto, Fahrrad oder sind Fußgänger. Unsere Ansprüche an unseren Ort sind bei allen unterschiedlichen Bedürfnissen und Interessen natürlich nicht immer im Einklang, aber uns allen gemein ist: „Wir lieben unser Glienicke.“

Und wie in einer großen Familie, sind Kompromissbereitschaft, Rücksicht und Verständnis für die anderen nötig, um ein gutes Zusammenleben zu ermöglichen. Je mehr wir übereinander erfahren, desto besser ist die Chance, einander zu verstehen. Deshalb möchte ich in der nächsten Zeit den einen oder anderen mit seinen Problemen und Wünschen etwas besser kennenlernen und im Glienicker Kurier vorstellen.

Falls Sie sich nun als typischer Vertreter dieser oder jener „Gruppe“ fühlen, dann melden Sie sich doch einfach (Mail und Telefon siehe Info-Kasten) und wir treten gemeinsam für ein echtes „WIR“ (-Gefühl) in Glienicke ein.

Ach übrigens.....

Eine Gruppe, für die ich mich bisher verstärkt versucht habe einzusetzen, ist „75 plus“. Einer unserer ersten Anträge war die Nachrüstung einer Treppenliftplattform im Neuen Rathaus. Vor wenigen Tagen wurde sie in Betrieb genommen. Ein weiterer Schritt zur Barrierefreiheit in Glienicke.

► **KONTAKT**

fraktion@gruene-glienicke.de
GRÜNE Fraktion: 0177 3582588
www.Grüne-Glienicke.de

Fraktionsmitteilungen der SPD



Gemeinsam geht es besser



Kontakt: fraktion@spd-glienicke.de
Homepage: www.spd-glienicke.de
Facebook: www.facebook.com/SPDGlienickeNordbahn

SPD will Herbst- und Weinfest 2017 retten!

Von Dirk Steichele und
Frank Schwerike (SPD)

Glienicke ohne Herbst- und Weinfest – das geht gar nicht!

Viele Glienickerinnen und Glienicker haben ebenso wie wir die überraschende Mitteilung mit Bedauern zur Kenntnis genommen, dass das beliebte Herbst- und Weinfest in diesem Jahr nicht stattfinden wird.

Zwölf Jahre hat der Gewerbeverein Kraft, Mühe und viel Engagement aufgewendet, um für Glienicke mit dem Fest eine tolle Attraktion zu schaffen, die sich Jahr für Jahr immer größerer Beliebtheit erfreut hat. Ob Kirche, Schulen, Fördervereine, Künstlerstammtisch - alle waren in das Highlight des Jahres mit eingebunden und trugen zum Gelingen gerne bei.

Dass das Herbst- und Weinfest nun in diesem Jahr nicht zu realisieren war, kann Glienicke verschmerzen. Katastrophal wäre es jedoch, wenn auch in Zukunft kein Fest mehr stattfände und ganz von der Bildfläche verschwinden würde. Die SPD-Fraktion möchte dem ein deutliches Zeichen entgegensetzen und kämpft deshalb darum, dass bereits 2017 wieder ein Herbst- und Weinfest in Glienicke stattfindet.

Wir haben deshalb zur Sitzung der



Frank Schwerike



Dirk Steichele

Gemeindevertretung Anfang Oktober beantragt, dass die Gemeinde als Veranstalter in enger Kooperation mit dem Gewerbeverein und anderen Organisatoren das Herbst- und Weinfest 2017 sicherstellt. Die Voraussetzungen für die Realisierung sind hervorragend, denn schließlich kann auf die bisherigen Konzepte problemlos zurückgegriffen werden. Hinzu kommt, dass die Gemeinde über eigene Mitarbeiter verfügt, zu deren Aufgabenbereich Kultur und Veranstaltungsmanagement gehören.

Zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe stand das Ergebnis der Abstimmung noch nicht fest.

In der nächsten Ausgabe des Kuriers wird sich zeigen, ob unser Antrag eine breite Unterstützung gefunden und die Mehrheit der Gemeindevertretung für die Fortsetzung des Herbst- und Weinfestes in Glienicke plädiert hat.

Reiner Koch verabschiedet sich

Von Uwe Klein (SPD)

Am 6. September dieses Jahres hat der von der SPD-Fraktion vorgeschlagene Sachkundige Einwohner im „Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe“ (TIG) und Mitglied im Redaktionsteam des Glienicker Kurier, Reiner Koch, seinen Rücktritt aus beiden Funktionen erklärt.

nicker Kurier, Reiner Koch, seinen Rücktritt aus beiden Funktionen erklärt.

Im TIG wird Herr Koch auf eigenen Wunsch noch bis zum 30. November mitarbeiten, im Redaktionsteam mit sofortiger Wirkung nicht mehr.

Reiner Koch ist in und für Glienicke nicht nur in der Initiative für mehr Verkehrsberuhigung in Glienicke West also seinem Wohnumfeld aktiv gewesen, sondern auch als sachkundiger Einwohner im TIG. Ein Spagat, der sicher nicht ganz einfach gewesen ist.

Die SPD-Fraktion, und im Besonderen auch ich als Fraktionsvorsitzender, bedanken uns bei ihm für seine geleistete Arbeit. Wir sind uns sicher, dass Reiner Koch der Glienicker Kommunalpolitik als streitbarer Geist für sein Wohnquartier auch zukünftig erhalten bleibt.



Foto: privat



Foto: privat



Zahnarzthelfer(in) gesucht!!

DIE ZAHNÄRZTE

Dres. Claessen & Kollegen

in Glienicke/Nordbahn

suchen engagierte(n) und interessierte(n)

ZFA (Vollzeit) zur Unterstützung unseres

Teams.

Teamfähigkeit und freundliches

Auftreten sollten selbstverständlich sein.

Möchten Sie neue Wege beschreiten

wollen, dann bewerben Sie sich bei uns

mit vollständigen Unterlagen

gern auch per Email

(info@zahnarztpraxis-sonnengarten.de).

Neulich im Ausschuss für Planen, Bauen/Wohnen

Von Barbara Neeb-Bruckner (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN)

Ist Ihnen in der Überschrift etwas aufgefallen? Nein? Dann lesen Sie bitte weiter.

Vor der Sommerpause wurden im Planungsausschuss Befreiungen von planungsrechtlichen Festsetzungen verschiedener Bebauungspläne beraten. Grund dafür war, dass seit Jahresanfang von der Genehmigungsbehörde in Oranienburg Nebenanlagen (Stellplätze, Garagenzufahrten) zu 100 Prozent auf die bebaubare Fläche des Grundstücks angerechnet werden. Früher konnte der Prozentsatz in Abhängigkeit der Baumaterialien (Kies, Schotterrasen, Rasenwabenelement) und des daraus folgenden Grades der Versiegelung geringer sein.

Durch die Änderung kommt es jetzt bei einigen laufenden Bauvorhaben zu einer Überschreitung der gesetzlich erlaubten, bebaubaren Fläche. Um das Vorhaben unverändert fortführen zu dürfen, kann der Bauherr um eine Befreiung von der neuen Regelung bitten, wenn er zum Beispiel bei der Garagenzufahrt den Einsatz von durchlässigen Rasenwabenelementen plant. Unsere Fraktion hat sich im Planungsausschuss gegen eine Befreiung mit der Begründung ausgesprochen, dass die Verwendung von

„Rasen“- Waben nicht automatisch bedeutet, dass auf der Zufahrt auch nur ein Grashalm wächst und sich Bodenleben entwickeln kann. Denn die Waben können auch mit Kies oder Splitt verfüllt werden und diese Entscheidung obliegt rein dem Bauherrn. Der Einwand wurde vom Ausschussvorsitzenden (FDP) abgeschmettert mit dem Hinweis, dass es hier nicht um Rasen



Foto/Grafik: Barbara Neeb-Bruckner

oder kein Rasen ginge (dem Sinne nach), sondern in diesem Ausschuss rein um Baurecht. Unser Hinweis, dass der Ausschuss doch auch den Begriff „Umweltschutz“ im Namen trägt wurde vom Vorsitzenden ignoriert.

Erkennen Sie jetzt, was beim Ausschussnamen in der Überschrift „hinten runtergefallen“ ist? Der Umweltschutz! Sollte man daher im vollständigen Namen „Ausschuss für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz“ nicht besser den „Umweltschutz“ an den Anfang stellen, um den Umweltthemen die notwendige Beachtung zu schenken? Die Gefahr, dass Bauen/Wohnen unter den Tisch fällt, besteht wohl kaum. Eine angemessene Lösung wäre das aber auch nicht, da Umwelt ein Querschnittsthema ist. Um dem gerecht zu werden, gibt es in vielen Städten und Gemeinden einen separaten Umweltausschuss, beispielsweise im Mühlenbecker Land mit einem Sozial-, Bau- und Umweltausschuss. Sachkundige Bürger mit Expertise aus dem Umweltbereich stehen letzterem beratend zur Seite.

Was bedeutet das für Glienicke? Solange es keinen eigenen Umweltausschuss gibt, sind alle Ausschussmitglieder, insbesondere die Vorsitzenden, aufgefordert, die Umweltthemen in jeden Ausschuss mit einzubringen, egal ob der „Umweltschutz“ nun vorne, hinten oder gar nicht im Namen auftaucht. Unsere Fraktion wird immer wieder daran erinnern.

Kitabeiträge sinken, aber nicht für alle

Von Uwe Klein, Vorsitzender des Sozialausschusses

Vor der Sommerpause fassten die Gemeindevertreter einen deklaratorischen Beschluss, mit dem die ab dem 1. Januar 2017 geltenden Gebührentabellen für die Kitagebühren festgelegt werden sollen.

Deklaratorisch deshalb, weil im Herbst dieses Jahres die gesamte Kitasatzung noch beraten wird und erst dann der endgültige Beschluss, noch in diesem Jahr, von der Gemeindevertretung gefasst wird.

Für rund 85 Prozent der Glienicker Eltern soll der Kitabeitrag sinken. Der Geschwisterrabat wurde verbessert, so werden ab dem dritten Kind gar keine Kita-Gebühren mehr erhoben. Auch Familien mit Mehrlingskindern werden entlastet.

Das alles sind gute Signale, die

mich unglaublich freuen. Bin ich selbst doch im Jahr 2001 als damaliger Elternvertreter der Kita Sonnenschein politisch aktiv geworden, weil mal wieder die Kita-Gebühren erhöht wurden. Im Sozialausschuss, dessen Vorsitzender ich bin, wurde sehr lange über die Absenkung der Kita-Gebühren diskutiert. Was kann und vor allem will Glienicke sich leisten? Der jetzige deklaratorische Beschluss belastet die Glienicker Finanzen mit rund 180.000 Euro jährlich. Nicht wenig, aber gut investiertes Geld, denn die Familien werden damit entlastet.

Durch Anfragen von Bürgern, wurde ich auf eine Sache aufmerksam, die ich in der Diskussion um die „kalte Progression“ zugegebenermaßen übersehen habe.

Diejenigen, die jetzt den Höchstsatz an Kita-Gebühren bezahlen, werden zukünftig teilweise erheblich mehr für die Kita-Gebühren ihrer Kinder ausgeben müssen. Durch die Neufassung der Kita-Gebührentabelle werden kleine und mittlere Einkommen entlastet, diejenigen, die ein hohes Einkommen haben, aber mit einer teils deutlichen Gebührenerhöhung belegt. Sozialpolitisch sicher richtig, gerade kleine und mittlere Einkommen deutlicher zu entlasten, aber ist es richtig, zirka 15 Prozent der Beitragszahler teils 30 Prozent Kita-Gebührenerhöhung überzuhelfen?

Ich werde diesen Punkt im September, nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe, im Sozialausschuss zur Diskussion auf die Tagesordnung setzen.

Urlaub und Brillen

Von Carla Affeldt (GBL)

Urlaub: Die Eindrücke auf sich wirken lassen, Landschaften und Städte, ohne nachzudenken. Einfach pur genießen. Das geht sicher jedem von uns so. Dieses Jahr habe ich es sehr genossen, hatte drei Wochen meinen Kopf wirklich frei, konnte das Drumherum in vollen Zügen genießen. Und war erschrocken darüber, wie schnell ich hier in Glienicke wieder „eine andere Brille“ aufhatte, die mir so manches Mal diesen Urlaubsblick trübt.

- Der Baum dort am Grenzzaun, war der vor der Baumaßnahme nicht gesund? Jetzt fehlen alle Blätter. Notiere: Nachfrage.
- Das Baugrundstück dort: den Bauantrag hatten wir doch vor mindestens drei Jahren im Ausschuss. Es

hat sich noch immer nichts getan, außer einer totalen Verwahrlosung, was dem Ortsbild nicht zuträglich ist. Notiere: Nachfrage.

Ah, die Baumaßnahmen vor dem Hort sind nicht fertig. Warum? Notiere: Nachfrage.

Die Sanierung Dorfteich ist fällig. Wirklich? Notiere: Wann sollten die Baumaßnahmen noch einmal beginnen?

- Gehwegausbau, Erklärungen bei Anwohnern. Und, fehlt da nicht ein Stück? Notiere: Nachfrage.
- Den Schulentwicklungsplan: OGott, muss ich noch lesen.
- Haushalt. Gott sei Dank gut vorbereitet, aber: Muss ich noch lesen.
- Verschiebung eines Sitzungster-

mins: Privaten Termin verschieben?

- Kitagebühren: Für Haushaltsberatungen nochmal anschauen.
- Feuerwehr, Jugendclub und Funktionalgebäude. Notiere: Neuester Stand?

Kaum zu Hause, geht es im Kopf wieder los. In diesem Sinne hoffe ich, dass sich alle Gemeindevertreter und sachkundigen Einwohner in ihrer Urlaubszeit oder zumindest sitzungsfreien Zeit gut erholt haben, den Kopf zumindest für kurze Zeit einmal frei bekommen haben und sich nun wieder – hoffentlich gemeinsam – den Glienicker Themen widmen können. In diesem Sinne: Auf eine erfolgreiche weitere Sitzungsperiode.

Von bequemen Autofahrern und überflüssigen Pollern

Was mich an Glienicke stört

Von Hans Weinkauff

Die Juli-Ausgabe war wieder sehr informativ. Die Gestaltung mit vielen Bildern über die Geschehnisse, Erlebnisse, Neuheiten, Ergebnisse der oft mühevollen freiwilligen Tätigkeiten einzelner Bürger und Vereine lässt die Zeitschrift freudiger und überzeugender lesen. Interessanter wäre es, wenn etwas mehr über die Sorgen und gemachten Vorschläge, Wünsche zur Verbesserung der Lebensverhältnisse und die Meinung der Gemeinde dazu zu lesen wäre. Viele gute Ideen bleiben in der Büroablage. Ob mündlich oder schriftlich formulierte Anregungen oder Anfragen, die Verwaltung reagiert nicht immer.

Zum Beispiel:

Viele Autohalter parken auf den Straßen, weil sie zu bequem sind, ihren Pkw auf das eigene Grundstück zu stellen. Des Weiteren gibt es in der Gemeinde viele Holzpoller, die dort stehen, wo sich Gräben befinden und somit aus Sicherheitsgründen ihre Daseinsberechtigung haben. Aber dort, wo keine Gräben sind, müssen die Poller weg, weil sie vielen Menschen in unserer Gemeinde

die Möglichkeit zum Parken nehmen (zum Beispiel am Gemeindefriedhof, an Straßen, auf dem der Busverkehr läuft und andere besonders enge Straßen).

Und noch etwas: Was geschieht mit der Gemeinde-Chronik aus DDR-Zeiten? Sie ist vom Aufbau und Inhalt her für geschichtsinteressierte und wahrheitsinteressierte Menschen von Bedeutung. Dabei handelt es sich um Handgeschriebenes, auf DIN A3-Kartonbögen mit Bildern und 687 Artikeln festgehaltenes Leben. 21 vollendete Bände mit 2094 Blätter vom Diplom-Kulturwissenschaftler K.-H. Möller, geboren am 12.4.1931, gestorben am 27.1.1980 in Glienicke. Sie lagert immer noch nicht im klimatisierten Glienicker Archiv, sondern in einer Abstellkammer der Gemeinde, zu der nur der Ortschronist Joachim Kullmann Zutritt hat. Jahrelang wird sie schon digitalisiert, aber nicht fertig!? Kein Geld? Oder wollen einige die Veröffentlichung nicht, da sie aus der „non grata-Zeit“ stammt?

So gibt es viele sinnvolle Anregungen und Gedanken, die einfach verpuffen. Wenn einem das öfters

passiert, zieht man sich als Bürger von der demokratischen Mitgestaltung bewusst zurück, was einigen Leuten vielleicht besser gefallen würde.

Was meiner Meinung nach das Ziel verfehlt, ist die bildliche Darstellung des Bürgermeisters und des Vorsitzenden der Gemeindevertretung. Es wirkt wie ein dankbares Bilderbuch, wenn zirka 50-mal beide als Gratulanten zu Ereignissen auf Bildern erscheinen, wo schon ein Untertitel genügt, dass sie diese Ehrung vorgenommen haben. Oder soll es schon zur Vorbereitung auf die 2017 stattfindenden Bürgermeisterwahlen sein!? Ich bitte um Antworten!?

Richtigstellung: Die Gemeinde-Chronik aus DDR-Zeiten ist bereits zur Hälfte digitalisiert worden. Die Gemeinde ist bemüht, sobald es die personelle Situation zulässt, diese Arbeit zu vollenden. Anschließend wird die Chronik allen Bürgerinnen und Bürgern auf der Internetseite der Gemeinde Glienicke zugänglich gemacht.

Verkehrskonzept für Glienicke? Entscheidende Antwort fehlt!

Von Kathrin Kröger, Angela Neumann-Duscha, Jens Bohl, Frank Schwerike, Dirk Steichele und Uwe Klein (SPD)

Nach 18 Monaten legte die von der Gemeindevertretung eingesetzte Arbeitsgruppe „Verkehrskonzept“ im Mai dieses Jahres ihren Bericht im Infrastrukturausschuss (TIG) vor. Über die Sommerpause wurde das Konzept in den Fraktionen diskutiert, bevor es am 7. September wieder auf der Tagesordnung des TIG stand.

Dabei hatte die AG „Verkehrskonzept“ im Herbst 2014 folgenden Auftrag von der Gemeindevertretung erhalten: „Aufgabe ist die Revision der vorhandenen Konzepte und vorliegenden Gutachten sowie die Integration des zu erstellenden Lärmschutzaktionsplanes sowie die Koordinierung der Bürgerinitiativen in Glienicke (und Berlin). Dabei sollen Maßnahmen vorgeschlagen werden, die kurz-, mittel und langfristig geeignet sind, den innerörtlichen und durchfließenden Verkehr so zu gestalten, dass der Charakter unserer Gemeinde erhalten bleibt. Dabei ist der Ort als Ganzes zu betrachten, Veränderungen zu Lasten anderer sind dabei zu vermeiden. Es sollen Vorschläge für verkehrsberuhigende Maßnahmen erarbeitet werden, durch die das Anwachsen des Individualverkehrs begrenzt werden kann.“

Was die Mitglieder der AG, die aus je einem Vertreter der Fraktionen, Vertretern von Glienicker Bürgerinitiativen/Interessengruppen sowie interessierten Gästen bestand, vorgelegt haben, ist beachtlich. Beachtlich

deshalb, weil hier ein Konzept in einer Qualität vorgelegt wurde, das wir so leider manchmal nicht einmal von hochbezahlten so genannten Fachleuten erhalten. Und dabei arbeiteten die AG-Mitglieder ehrenamtlich.

Die AG schlägt eine ganze Reihe von möglichen Maßnahmen vor: Diverse Einbahnstraßenregelungen, Tempo 30, Verbote für LKW über 3,5 Tonnen, viele neue Zebrastreifen, Fahrradschutzstreifen auf Straßen sowie die Verbesserung des ÖPNV (Busse und Bahnen).

Zugegeben, nicht alle vorgeschlagenen Maßnahmen werden umsetzbar sein. Das betont auch die Arbeitsgruppe. Aber auf die entscheidende Frage, wo der Verkehr denn zielgerichtet zukünftig fließen soll, bleibt das vorgelegte Konzept eine Antwort schuldig. Einzig ein verbesserter Bus- und Bahnverkehr soll den heutigen und zukünftigen Verkehr aufnehmen. Unser Glienicker Kreistagsabgeordneter, Uwe Klein, wird sich im Kreis auch weiterhin für eine deutliche Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs gerade auch bei uns in Glienicke einsetzen. Doch leider ist davon auszugehen, dass es hier absehbar keine signifikanten Veränderungen geben wird, denn im Landkreis scheint bei der Mehrheit immer noch nicht angekommen zu

sein, dass nur eine deutliche Verbesserung der Busse und Bahnen einen Verkehrskollaps verhindern kann.

Wir sind uns sicher, dass die überwiegende Zahl der Glienickerinnen und Glienicker möglichst viel Verkehrsberuhigung haben möchte. Das ist auch die Meinung der Mehrheit in der SPD-Fraktion. Doch wie sollen wir nach der Umsetzung des umfangreichen Katalogs an vorgeschlagenen verkehrsberuhigenden Maßnahmen zukünftig zur Arbeit, zum Konzert oder zum Einkaufen kommen?

Viele werden sich sicher noch daran erinnern, als vor einigen Monaten im Bereich der Lessing- und Alte Schildower Straße auf der Berliner Seite gebaut wurde und somit der gesamte Verkehr über die Hauptstraße lief. Morgendliche lange Staus waren die Folge.

Wer Verkehrsberuhigung und damit auch eine dringend notwendige Lärminderung will, darf nicht die Antwort schuldig bleiben, wo der Verkehr zukünftig hin soll.

Damit das vorgelegte Konzept ein umfassendes und umsetzbares Verkehrskonzept für ganz Glienicke wird, muss genau diese Antwort noch gefunden werden.

Bericht der
AG Verkehrskonzept Glienicke



In eigener Sache

Wechsel im Redaktionsteam



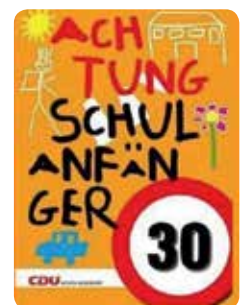
Reiner Koch
Foto: privat

(GK) Reiner Koch verlässt nach zweijähriger Tätigkeit das Redaktionsteam des Glienicker Kurier. „Die Arbeit hat mir viel Spaß gemacht, so dass ich nur ungern ausscheiden werde“, sagte Koch. Er lobte die gute Teamarbeit über alle Parteigrenzen hinweg. „Auch wenn es mal inhaltliche Differenzen gab, haben wir immer wieder schnell zusammengefunden.“ Das Redaktionsteam bedauert das Ausscheiden von Reiner Koch und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute. Die SPD hat Susanne Kübler bis zum 31. Dezember 2017 für die Arbeit im Redaktionsteam benannt, ab Januar 2018 übernimmt Dana Bosse dann diese Funktion.

Schule hat angefangen!

Von Martin Beyer (CDU, Vorsitzender der Gemeindevertretung)

Allen Schülerinnen und Schülern, ganz besonders den ABC-Schützen der 1. Klasse, einen spannenden Schulstart, alles Gute und viel Freude am Lernen! Den Lehrerinnen und Lehrern Spaß und Kraft für ihre verantwortungsvolle Aufgabe! Und denen, die mit Auto, Motorrad oder Fahrrad unterwegs sind, Dank für Geduld und besondere Vorsicht jetzt, wo wieder viele Kinder morgens und mittags unterwegs sind!



ABC-Schützen unterwegs – bitte vorsichtig fahren!
Foto:
CDU Hohen Neuendorf

Kita

Herzliches Willkommen für den Zwergen-Nachwuchs!

Von Sandra Schlausch

Nachdem unsere Vorschulzwerge beim Sommerfest feierlich verabschiedet wurden und mittlerweile bestens vorbereitet in die Schule gestartet sind, haben sich nunmehr neun neue Zwerge und Zwerginnen im Zwergenland eingefunden.

Drei Jungen und sechs Mädchen im Alter zwischen zwei und fünf Jahren dürfen sich auf eine erlebnisreiche Kitazeit im Zwergenland freuen, in der sie bestimmt viele neue Freundschaften schließen. Die Vorfreude der Zwergenkinder auf ihre neuen Spielkameraden war groß und auch die Erzieherinnen scheuten keine Mühe. Liebevoll gestaltete Willkommensgrüße an der Tür empfingen die Neuankömmlinge an ihrem ersten Kitatag und vermittelten ihnen gleich ein Gefühl der Zusammengehörigkeit.

Mit der Eingewöhnung in der Kita beginnt für jedes Kind ein neuer Lebensabschnitt mit vielen Eindrücken. Für einen kleinen Menschen ist es eine große Herausforderung, die vertraute Umgebung des Elternhauses zu verlassen und sich in einer größeren Gruppe zurecht zu finden. Neue Re-

geln zu lernen und sich in den Kitaalltag zu integrieren, ist für die kleinen Kinder oft aufregend und anstrengend. Auch Eltern sind oftmals unsicher, wenn das Kind weint oder sich einfach nicht trennen will.

Um so besser ist es, dass unser Zwergenland nicht allzu groß ist und mit 25 Kindern eine familiäre Atmosphäre bietet, in der sich unsere neuen Kinder schnell heimisch fühlen. Und wenn doch einmal die eine oder andere Träne fließen sollte, ist stets jemand zum Trösten parat. Entweder aus unserem Erzieherteam oder einer der „großen“ Vorschulzwerge, die sich ebenfalls liebevoll um die kleinen Nachwuchszerge kümmern. Eine individuelle und persönliche Eingewöhnung sowie eine harmonische Zusammenarbeit mit den Eltern liegt unseren Erzieherinnen sehr am Herzen, denn dies ist der Grundstein einer glücklichen Kitazeit. Auch die Eltern der neuen Zwergenkinder freuen sich, dass nicht nur ihre Kinder, sondern auch sie selbst von Anfang an liebevoll an die Hand genommen und in die Zwergengemeinschaft einbezo-

gen werden. So lernten sie bereits beim diesjährigen Kitasommerfest ihre „Patenfamilien“ kennen, die ihre Schützlingen für die erste Zeit mit Rat und Tat zur Seite stehen. Am ersten Tag der Eingewöhnungszeit gab es für jede neue Familie eine persönliche Begrüßungsbotschaft der Paten.

Diese individuelle Betreuung ist es, die etwa Familie Kurth dazu bewegt hat, ihre kleine Tochter im Zwergenland anzumelden. „Die liebevolle Atmosphäre geprägt durch die strahlenden Gemüter der Erzieherinnen, die kleinen Gruppengrößen und damit einhergehende intensivere Betreuung der Kinder, die strukturierten Tagesabläufe mit vielfältigem Aktivitätsangebot und nicht zuletzt die strahlenden Augen unserer Tochter an jedem neuen Kitatag bestätigen unsere Entscheidung,“ berichtet Stefanie Kurth.



Kitastart für die Neuankömmlinge

Foto: Kita Zwergenland

Die Mischka-Kinder auf großer Sommer-Entdeckungstour Von Bienen, Störchen und Rehen

Von Sylvia Sobiechowski (Elternvertreterin) und Kitaleiterin Petra Stoll

Wie jeden Sommer hieß es in der Kita Mischka: Ausflugszeit. Jede Woche ging es mindestens zwei Mal auf große Fahrt und die Kinder waren fleißig in Berlin und Brandenburg unterwegs. Unsere Ziele waren unter anderem der Freizeitpark in Germendorf, die Teddyklinik in Oranienburg, die Störche und die Tierklinik in Schönfließ sowie das Bieneninstitut in Hohen Neuendorf. In Berlin besuchten unsere kleinen Entdecker das Technikmuseum, den Zoo, den Bauernhof in Lübars und die Rehe im Volkspark Pankow.

Unsere Ausflüge waren abwechslungsreich und für jede Altersgruppe war etwas dabei.

Unsere Kleinsten waren bei den Störchen in Schönfließ. Es war für sie der erste Ausflug und alle waren sehr

aufgeregt. Wichtiger als die Störche waren aber das Picknick, der Spielplatz und vor allem das Busfahren.

Im Technikmuseum führte eine Handpuppe die Kinder durch die Räume und sie erfuhren viel Wissenswertes über Lokomotiven und Eisenbahnen. Im Bieneninstitut konnten die Kinder ihre Kenntnisse über Bienen erweitern. Sie bestaunten Bienenkästen und Waben naschten Honig. In der Tierklinik erhielten die Kinder Einblicke in verschiedene Möglichkeiten, wie Tiere geröntgt und medizinisch behandelt werden. In der Teddyklinik wurde das selbst mitgebrachte Kuscheltier vom Klinikpersonal behandelt und verarztet.

Was uns bei alledem besonders freut hat: Alle Ausflüge wurden von



Zu Gast im Aquarium des Zoologischen Gartens: die Kinder der Kita Mischka

Foto: Angelika Neumann

Eltern begleitet. Ohne ihre Zeit, ihr Engagement und ihre Hilfe hätten die Ausflüge nicht so stattfinden können. Dafür ein herzliches Dankeschön an unsere Eltern.

***Glienickes Abc-Schützen –
Willkommen in der Grundschule***



Fotos: Diana Lange

Grundschule

Einschulungsfeier der Grundschule für 111 Erstklässler **Mit Spaß in den Ernst des Lebens**

(af) Bunte Schultornister, aufgeregte Kinder, nervöse Eltern und viele Fotoapparate: Die Grundschule Glienicke feierte am 3. September die Einschulung von 111 Erstklässlern. Ein



Ein schönes Ritual: Die Abc-Schützen ließen mit ihren neuen Lehrerinnen rote Luftballons aufsteigen.

buntes Rahmenprogramm und herzliche Worte von Schuldirektorin Antje Burmeister nahmen auch dem letzten Abc-Schützen die Angst vor dem neuen Lebensabschnitt. Dabei appellierte sie an die Eltern, keine zu großen Erwartungen an die Kinder zu stellen. „Das sorgt nur für Stress. Bleiben Sie ganz ruhig und genießen Sie die wertvolle Zeit mit ihrem Kind.“

Für einen Höhepunkt der Einschulungsfeierlichkeiten sorgte die Musicalgruppe der Grundschule mit dem Stück „Die kleine Meerjungfrau“. Tolle Kostüme, schauspielerisches und tänzerisches Talent, gepaart mit kleinen Spezialeffekten begeisterte die Eltern in der voll besetzten Dreifeldhalle. Danach läutete Schuldirektorin



Flotte Darbietung: Die Schulkinder der Musicalgruppe führten unter der Regie von Sabine Unterhofer die kleine Meerjungfrau auf.

Burmeister zusammen mit drei Erstklässlern mit Hilfe einer alten Glocke offiziell das Schuljahr ein. Aus den Händen der Musical-Kinder erhielt jeder der „Neuankömmlinge“ eine Sonnenblume. Zu guter Letzt ließen die Abc-Schützen mit ihren neuen Lehrerinnen rote Luftballons aufsteigen. Mit ihnen flogen die Wünsche der Schulkinder in den Himmel.



Unser
Herbst
Angebot

14 Tage
testen
für nur
9,90€*

* Gültig bis: 31.10.2016, nur für Neukunden, nicht mit anderen Angeboten kombinierbar.

Wir reden nicht
nur von
persönlicher Betreuung.



Wir leben Sie!

Öffnungszeiten:

Mo./Mi. 9-13 u. 16-20 Uhr
Di. 9-13 u. 15-19 Uhr
Do./Fr. 9-13 u. 16-19 Uhr
Sa. 9-13 Uhr

SPORTS FRAU

einfach - effektiv - weiblich

Daniela Hoffmann

Eichenallee 09

16548 Glienicke

Tel.: 033056 - 40 91 83

www.sports-frau.de

sportsfrau@sports-frau.de

Klasse 6a der Grundschule nimmt am Mitsing-Projekt des Atze-Musiktheaters Berlin teil

„Eines der schönsten Erlebnisse meiner Grundschulzeit“

Von Christiane Große, Klassenlehrerin der 6a

Ein schöneres Feedback kann es wohl kaum geben für ein mitreißendes Projekt, hinter dem die einfache Idee des gemeinsamen Singens steckt. Angeregt, begleitet und veranstaltet vom Atze-Musiktheater Berlin, standen einhundertfünfzig Kinder aus sieben Schulen auf der großen Bühne des Hauses und sangen gemeinsam unter der Führung des

Theaterleiters Herr Sutter. Unter diesen einhundertfünfzig Kindern - die Klasse 6a der Grundschule Glienicke.

Dem Auftritt voraus ging ein großes Stück Arbeit. Über einen Zeitraum von sechs Wochen mussten die Schüler zehn Lieder einstudieren - ein Repertoire, das von bekannten Volksliedern bis hin zu schwierigeren Eigenkompositionen des Intendanten Sutter selbst reichte. Diese Aufgabe übernahm Frau Rades, die aufgrund ihres Gesangsstudiums und der an-



Großes Ereignis: Die Klasse 6a der Grundschule Glienicke machte beim Mitsing-Projekt des Atze-Musiktheaters Berlin mit.

Foto: Christiane Große

schließenden Bühnenkarriere auf ihr Wissen und ihren Erfahrungsschatz zurückgreifen konnte. Zu einer der zahlreichen Proben kam dann Sutter persönlich. Er erkundigte sich nach dem „Stand der Dinge“ und heizte die Schüler mächtig an. Das machte Spaß und gab zusätzliche Motivation.

Und dann war es so weit. An den beiden heißesten Tagen des Jahres trafen sich alle einhundertfünfzig Teilnehmer zur großen Generalprobe, um dann optimal vorbereitet einen

Tag später zum großen Finale des Mitsing-Projektes auf der Bühne zu stehen. Es folgte ein grandioser Auftritt, begleitet von der Live-Band des Theaters, bei dem alles klappte. Die hinreißende Stimmung im voll besetzten Saal war ein zusätzlicher Motor für die furiose Leistung der Kinder, die im Scheinwerferlicht stehend jedem Signal des Theaterleiters folgten und einen großartigen Auftritt absolvierten.

„Das war eines der schönsten Erlebnisse meiner Grundschulzeit“, sagte Anton Mazur von der 6a.

Ein Erlebnis, das bleibt und das auch bei uns Lehrern ein Gänsehaut-Feeling hinterließ. Das war eine Glanzleistung, liebe Klasse 6a - gemeinsam mit euren 130 Mitstreitern auf der Bühne! Vielen Dank auch an alle Eltern, die das Projekt und ihre Kinder unterstützten und die nun vielleicht öfter einmal gemeinsam zu Hause singen.

Stimmen:

Matti Büttner: „150 Kinder haben im Atze mutig und stark gesungen. Eltern und Lehrer waren stolz. Ein Erlebnis, was man lange in Erinnerung haben wird. Es war eine Wahnsinnsstimmung, alle klatschten, mit der Band vom Atze - einfach nur toll. Und dabei habe ich gelernt, öfter zu singen.“

Robin Aust: „Es war heiß, es war anstrengend und die Lieder hingen mir zu den Ohren raus. Aber dann kam der große Auftritt vor mehr als

fünfhundert Gästen. Wir standen alle auf der Bühne und mehr als tausend Augen schauen dich an. Es war ein tolles, einmaliges Erlebnis. Danke, liebes Atze-Team, liebe Frau Rades und danke liebe Frau Große.“

Eine Schülerin aus der 6a: „Auf der Bühne zu stehen war eine neue, interessante Erfahrung. Es war zwar warm, aber die Stimmung war gut. Im Endeffekt war es ein tolles Erlebnis, welches man wohl nicht so schnell vergessen wird.“

Estelle Tabatt: „Das Mitsingprojekt war ein großes Erlebnis. Der Sinn des Projektes - wieder zusammen zu singen - wurde auf jeden Fall erfüllt. Die Stimmung im großen Saal war super. Und es war wirklich ein gelungener Auftritt.“

Maximilian Scholz: „Insgesamt war es ein tolles Erlebnis und eine große Erfahrung. Es hat Spaß gemacht. Ich fand es auch cool, dass die Zuschauer so gut drauf waren und uns unterstützt haben.“

Aktuelle Stellenausschreibungen

der Gemeinde Glienicke/Nordbahn finden

Sie auf unserer Internetseite

www.glienicke.eu

Informationen für Grundschule und Hort

Mobbing: Hinschauen. Handeln.

Von Schulsozialarbeiterin Eileen Lander

Länger andauerndes Mobbing macht krank, sowohl Erwachsene als auch Kinder und Jugendliche.

Hänseleien, Bedrohungen, Demütigungen, Ausgrenzungen oder gar körperliche Angriffe: Die Opfer leiden in aller Regel sehr unter dieser Situation und sind oftmals hilflos den Attacken ausgesetzt. Sie bedürfen der Unterstützung Dritter, da sie häufig nicht in der Lage sind, diese Situationen alleine zu bewältigen. Aber nicht nur die Betroffenen selbst leiden unter der Mobbing-Situation. Auch diejenigen, die das Mobbing mitbekommen, gerne helfen möchten, aber Angst davor haben, die/der Nächste zu sein. Mobbing vergiftet das Klassenklima und wirkt sich negativ auf jeden Einzelnen aus.

Der Lern- und Lebensort Schule ist daher in besonderer Weise gefordert, all die zur Verfügung stehenden Möglichkeiten auszuschöpfen, dem Thema Mobbing aktiv entgegenzutreten und jedes einzelne Kind davor zu schützen. Da Mobbing allerdings

vielfach verdeckt abläuft, erweist sich ein frühzeitiges Erkennen oftmals als schwierig.

Zu Beginn des neuen Schuljahres (2016/17) gab es daher sowohl für die Lehrerinnen und Lehrer der Grundschule Glienicke/Nordbahn als auch für die Erzieherinnen und Erzieher des Hortes „Coole Kids“ von der Schulsozialarbeiterin neben einer Sensibilisierung für das Thema eine ganz konkrete Handlungsempfehlung im Falle betroffener Schülerinnen und Schüler: Mobbing-Intervention ohne Schuldzuweisung („NO BLAME APPROACH“). Diese Methode zielt auf ein lösungsorientiertes Vorgehen ab (Wie kann das Problem behoben werden?), ohne nachzufragen, wie das Problem entstanden ist oder wer der/die Schuldige ist. Es wird komplett auf Schuldzuweisungen und Bestrafungen verzichtet. Vielmehr vertraut der Ansatz darauf, mittels der Ressourcen und Fähigkeiten der Kinder wirksame Lö-



Mobbing vergiftet das Klima in der Klasse.

Foto: Eileen Lander

sungen herbeizuführen. Auch die am Mobbing beteiligten Kinder werden in den Lösungsprozess mit eingebunden und beteiligen sich dadurch aktiv an der Beendigung des Mobblings.

Da keine langwierigen Prozesse der Ursachenanalyse, Schuldzuweisungen und Sanktionierungen eingeleitet werden müssen, gilt diese Methode insbesondere an Schulen als ein einfaches Instrument, bei Mobbing zum Wohl und Schutz der Betroffenen schnell und effektiv zu handeln.

Wer Interesse an weiterführenden Informationen zu diesem Thema hat, kann sich auf der Homepage www.no-blame-approach.de umschaun oder mit Eileen Lander (lander@glienicke.eu) in Verbindung setzen.

Ehrungsveranstaltung der Grundschule und Verabschiedung der 6. Klassen

Ein buntes Meer voller Luftballons

(af) Es ist ein liebgewonnenes Ritual, das Antje Burmeister, Direktorin der Grundschule Glienicke, nutzt, um dem zu Ende gegangenen Schuljahr einen würdigen Rahmen zu verleihen. Die Ehrungsveranstaltung für herausragende Schüler-Leistungen gehört kurz vor den Ferien zu den Höhepunkten der Einrichtung. „Es ist eine Tradition, die die Schulgemeinschaft zusammenbringt“, freute sich Burmeister. In ihrer Rede erinnerte sie daran, dass die Bildung das Fundament für das weitere Leben der Kinder ist. „In den vergangenen sechs Jahren seid Ihr zu prächtigen jungen Leuten geworden.“ Sie dankte den Lehrer-Kolleginnen und -Kollegen sowie den Eltern für die zuverlässige Begleitung der Kinder. Der

anschließende Ehrungsmarathon hatte es in sich. Ob Bundesjugendspiele, Crosslauf, Rezitatorenwettbewerb, Mathematikolympiade des Landkreises Oberhavel oder erfolgreiche Ergebnisse bei den Vergleichsarbeiten in Deutsch und Mathematik, über die vielen Auszeichnungen freuten sich die Schülerinnen und Schüler der ersten bis sechsten Klassen. Für



Lieferten eine gute Show ab: Charlie and the little Drummergirls

ein Novum sorgte dabei Alexander Rackwitz. Der zukünftige Sportschüler wurde seit der ersten Klasse jedes Jahr Schulmeister bei den Bundesjugendspielen. „So etwas habe ich noch nie erlebt“, sagte die Schuldirektorin anerkennend.

Eine Modenschau des Modedesignkurses, den die studierte Designerin Monika Tabatt in der Grundschule anbietet, rundete die tolle Veranstaltung ab. Die jungen Kursteilnehmerinnen präsentierten Kollektionen, die sie selbst entworfen und geschneidert hatten. 25 Mädchen liefen über den Laufsteg. Mit großem Applaus würdigte das Publikum die sommerlichen Entwürfe.

Der krönende Abschluss war die Verabschiedung der 6. Klassen. Der Himmel über der Grundschule verwandelte sich in ein buntes Meer voller Luftballons. Mit ihnen ist ein Wunsch für die Zukunft verbunden.

Hort

Hort-Kinder besuchten Mönchenkloster in Jüterbog **Reise ins Mittelalter**

Von Monika Spur

Der Hort fuhr in diesem Sommer für eine Woche mit 35 Kindern nach Wahlsdorf in den Fläming. Neben dem täglichen Schwimmen im Freibad besuchten die Kinder das „Mönchenkloster“ in Jüterbog und versuchten sich in handwerklichen Arbeiten des Mittelalters.

Das Ferienprogramm vor Ort war

vielfältig. Es wurde eine Spaß-Olympiade durchgeführt, ein Kamelhof, ein Bauernhof und das Institut für Bienenkunde besucht. Die Kinder spielten, planschten, buken selber Pizza, erlernten die Technik des Batikens und noch so Einiges mehr...



Wie im Mittelalter: die Hort-Kinder in einer Mönchskluft
Foto: Schumacher

Jugend

Sommerferien 2016 mit BESEDKA

Künste öffnen Welten

Von Ina Kaube

Im Rahmen der Kooperation von Hort, Grundschule, Jugendklub und ARTIFEX e.V. wurden die Kinder in den Sommerferien zu einer phantasievollen Reise in ferne Länder eingeladen. Mit künstlerischen und kulinarischen Überraschungen konnten sie verschiedene Kulturen kennenlernen. Neben einer Gewürzreise ging es auch zu einem Wunderbaum in Afrika mit exotischen Früchten, welche von den Kindern zu Köstlichkeiten gestaltet wurden.

Die Tage begannen mit internationalen Märchen, die von den Mädchen und Jungen gezeichnet, gesungen und nachgespielt wurden. So entstand der Wunsch, ein eigenes Stück aufzuführen und die Bühnendekoration sowie die Kostüme selbst vorzubereiten und die Eltern zur Uraufführung einzuladen. Unser

Märchen spielt an einem fernen Ort in Afrika mit einem schicksalhaften Wunderbaum. Neben einem starken Löwen suchten Elefanten, Giraffen, Leoparden, Vögel und Schildkröten bei den weisen Männern nach dem Zauberwort: „Uwungelema“. Sobald es ausgesprochen war, fielen die ersehnten Früchte vom Baum und alle waren glücklich. Sie tanzten, sangen und feierten gemeinsam ein Fest.

Einfühlsam und phantasievoll entführten Andrea Held, Kerstin Mettke, Dana Schumacher, Katrin Herold, Ina Kaube und Monika Spur mit ihrem Hortteam die Kinder in ferne Welten und gestalteten eine bunte Reise in der Ferienzeit mitten auf unserem Schulcampus Glienicke.

Zum Abschlussfest hatten die Großen vom First Floor-Jugendraum die Möglichkeit, mit Andreas Brandt

und Petra Knörck mit „Cellograff“ (Graffiti auf Folie) zu experimentieren und den Schulhof farbenfroh zu verwandeln.

Auch in diesem Herbst laden wir wieder zu einem spannenden Programm ein. Wer Freude hat an Farben und Formen, ist bei uns herzlich willkommen. Gemeinsames Erleben und die Freude am Gestalten, Ausprobieren, Malen und Experimentieren mit unterschiedlichsten Materialien stehen im Mittelpunkt und regen die Phantasie an.

In der Kunstwerkstatt von ARTIFEX e.V. und in der Holzwerkstatt bieten wir gerne den Raum hierfür. Die aktuellen Informationen zu unseren Veranstaltungen und Kursen werden auf der Internetseite www.artifexev.de veröffentlicht.



Gelungene Aufführung: Die Kinder kreierte ein Märchen, das an einem fernen Ort in Afrika spielte

Foto: privat

Neues Gymnasium

Förderkreis ProGym des Neuen Gymnasiums Glienicke e.V.

Einladung zur Mitgliederversammlung

Von Dagmar Crasemann

Die 9. ordentliche Mitgliederversammlung seit Gründung des Förderkreises ProGym des Neuen Gymnasiums Glienicke e.V. findet am Mittwoch, den 12. Oktober, um 19.30 Uhr im Raum 113 im Neuen Gymnasium Glienicke statt. Hierzu sind alle Mitglieder des Förderkreises herzlich eingeladen. Es werden folgende Tagesordnungspunkte erörtert:

- Tätigkeitsbericht des Vorstands mit den neuesten Entwicklungen zur Fertigstellung des Innenausbaus der Mediathek und der Men-

sa und der Fertigstellung des Baus der Außenanlage am Neuen Gymnasium Glienicke

- Bericht der Kassenprüferin
- Entlastung des Vorstands
- Neuwahl des Vorstands
- Schwerpunkt künftiger Vereinsarbeit

Wahlberechtigt ist jedes ordentliche Mitglied im Sinne der Satzung. Der Verein nimmt Mitgliedsanträge auch noch vor der Mitgliederversammlung entgegen, so dass eine Stimmberechtigung als ordentliches Mitglied gegeben

ist, wenn die übrigen Voraussetzungen laut Satzung vorliegen.

Alles über Satzung, Mitgliedsbeiträge und Aufnahmeanträge finden Sie auf der Webseite www.neues-gymnasium-glienicke.de/f_rderverein.html unter „Satzung“ und „Mitgliedsbeiträge und Spenden“.

Beiträge und Spenden an den Förderkreis können steuermindernd berücksichtigt werden. Helfen Sie mit, unsere Projekte zu unterstützen.



Glibmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Glienicker Jugendfeuerwehr zu Besuch in Polen

Tränen zum Abschied

Von Claudia Bacigalupo

Ein „Einsatz“ der besonderen Art brachte 13 Jugendfeuerwehrmitglieder und ihre drei Betreuer am 20. August schon sehr früh auf die Feuerwache. Um 6.30 Uhr wurde der Reisebus beladen, der uns nach 8,5 Stunden Fahrzeit an unser Ziel in Polen brachte. Der Plan: Eine Woche unsere polnische Partnerfeuerwehr in der Nähe von Auschwitz besuchen. Nachdem wir im letzten Jahr eine sehr schöne gemeinsame Woche in Potsdam verbracht hatten, war das nun unser Gegenbesuch bei unseren polnischen Freunden. Wir waren voller Neugier auf das für viele von uns unbekannte Land und freuten uns sehr auf die vor uns liegende Zeit. Zur Vorbereitung haben wir vier Monate lang Polnisch gelernt.

Bei unserer Ankunft wurden wir sehr herzlich begrüßt. Auch die Wiedersehensfreude war bei allen groß. Die meisten Kinder kannten sich schon vom letzten Jahr. Sprachbarrieren gab es, auch dank der beiden Dolmetscherinnen, keine. Eine bunte Mischung aus Deutsch, Englisch und Polnisch lag in der Luft und alle machten einen glücklichen und zufriedenen Eindruck.

Ein tolles, abwechslungsreiches Programm war von unseren Gastgebern zusammengestellt worden. Für unser leibliches Wohl sorgte die Hotelküche des Resorts bestens und



Hatten viel Spaß: der Feuerwehrynachwuchs aus Glienicke und Polen

auch die Unterkünfte waren toll. Das Resort Czarny Gron liegt wunderschön in den Bergen und wir lernten in dieser Woche nicht nur die nähere Umgebung kennen, sondern machten auch Ausflüge nach Auschwitz zur Berufsfeuerwehr, nach Krakau zur Landesfeuerwehrschule und nach Katowice in das größte polnische Feuerwehrmuseum. Wir erlebten zudem

viele schöne Momente ohne direkten Feuerwehrbezug, zum Beispiel bei einem gemeinsamen Nachmittag und Abend im Kulturhaus von unseren Freunden in Głębowice, bei verschiedenen Sportaktivitäten, bei einem Besuch in Krakau auf dem Wawel und dem Pizzabacken in einer Pizzeria.

Unsere Kinder haben viel Spaß beim gemeinsamen Kochen und Tanzen, Fußball- und Tennisspielen sowie bei Sportwettkämpfen und Sightseeing gehabt. Es war ihnen gar nicht wichtig, ihr gesamtes polnisches Geld beim Einkaufen auszugeben, denn „das brauche ich doch in zwei Jahren sowieso wieder“, war die Aussage eines Teilnehmers nach dem Bummeln in Auschwitz. Mit diesem Satz sprach er allen aus dem Herzen.

Am letzten Tag des Treffens stieß unser Bürgermeister Dr. Oberlack zu uns. Er besuchte tagsüber den Bürgermeister von Osiek/Głębowice und den Landrat des Landkreises Auschwitz und nahm abends an unserem Abschiedsfest teil.

Viel zu schnell ging die Woche zu Ende und beim Abschied flossen reichlich Tränen. Nun zählen wir die Wochen, bis wir uns im nächsten Jahr wiedersehen. Für die Zeit vom 18. August bis zum 27. August 2017 werden wir ein tolles Programm erarbeiten und wieder viel Spaß miteinander haben.



Lernten sich näher kennen: die Jugendfeuerwehren aus Glienicke und aus der Nähe von Auschwitz

Fotos: Jugendfeuerwehr Glienicke

DER REISECLUB für junge Leute 50+ GEMEINSAM – NICHT EINSAM

Hier ein kleiner Auszug aus unserem Angebot:



Tagesfahrten 2016

- 18.10.: Mit dem Langholzkutscher durch das Schlaubetal
- 22.11.: Fahrt ins Blaue
- 03.12.: Weihnachtsmarkt in Lehde „Weihnachten wie es früher war“
- 10.12.: Weihnachtsmarkt in Himmelfort mit Gänsekeule und weihnachtlichem Programm

Mehrtagesfahrten 2016

- 04. - 11.10.: Flugreise Kroatiens Schatzküste, Split, Trogir, Insel Hvar, Nationalpark Krka, Dubrovnik, Neretva Delta, Mostar
- 27. - 29.11.: Busreise Zittauer Gebirge, Herrnhut, Görlitz, Bautzen
- Vorschau 2017:** Der neue Katalog ist da! Die Präsentation der Reisen 2017 findet am 19. Oktober um 10 Uhr im Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, statt.

Nähere Informationen und weitere Angebote gibt Ihnen Marianne Räther immer mittwochs von 9 bis 13 Uhr im Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, Tel.: 033056-77018 oder außerhalb der Sprechzeiten unter der Tel.: 03301-209848.

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze

Tel: 033056 / 93 359

Ansprechpartner: Doris Klein

Beratungszeit: donnerstags von 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie qualifizierte Pflegeberatung.

Radiologie



Frohnau

Dr. med. Volker Hoffmann

Zeltinger Platz 10, 13465 Berlin

www.radiologie-frohnau.de

Wir bieten diese Untersuchungsverfahren zur **Vorsorge** und **Diagnostik** an:

- **MRT** aller Regionen
- digitales **Röntgen** aller Organe
- digitale **Mammographie**

Zur Vereinbarung eines **Termins** rufen Sie uns bitte unter **030-40 60 798-0** an oder schicken Sie uns eine **Email** an termin@radiologie-frohnau.de mit Ihrer Telefonnummer!

Wir sind gern für Sie da!

Doris



Klein

Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr

Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

Märkische Allee 72, Tel. 033056 / 77018, seniorenclub@glienicke-nordbahn.de

Veranstaltungen des Seniorenclubs im Oktober 2016

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montags:

ab 14 Uhr
Kaffeepausch
ab 14.10 Uhr
ab 14.50 Uhr
von 16 bis 18 Uhr



Gedankenaustausch beim Kaffeeplausch und Treff der Canasta-Spieler
Sitzgymnastik in der Sporthalle
Seniorengymnastik

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe IV, nur am 17.10. auf der Kegelbahn in Glienicke (Vorinfo: 14.11.)
Treff der Kegelgruppe II, dieses Mal am 10.10. und am 24.10. in Glienicke (Vorinfo: 07.11.)

Dienstags:

von 15 bis 17 Uhr

Der Chor „Harmonie“ trifft sich zum gemeinsamen Gesang

von 15 bis 17 Uhr



Treff der Kegelgruppe I, am 11.10. und am 25.10. auf der Kegelbahn Glienicke (Vorinfo: 08.11.)

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe III, am 11.10. und am 25.10. auf der Kegelbahn in Glienicke (Vorinfo: 08.11.)

Mittwochs:

von 10 bis 13 Uhr
von 10 bis 13



Treff der Schachgruppe
Reisen mit Marianne Räther

Donnerstags

von 13 bis 16

Treff der Handarbeitsgruppe und Skatfreunde im Club

Freitags:

von 14 bis 18 Uhr



sind alle Rommé-Spieler, Canasta-Freunde und Mitglieder der Kaffeepausch-Runde bei uns eingeladen.

Besondere Termine:

Mittwoch, 05.10.

Wandertag: Treffpunkt ist um 10.30 Uhr in der Veltheimstr./Burgfrauenstr. Zu diesem Treffpunkt fährt der Bus 107 von der Kirche um 10.08 Uhr ab.

Gemeinsam laufen wir die Burgfrauenstraße entlang, bis zum Ausgang über die S-Bahnbrücke zur Haltestelle. Danach fahren wir mit dem Bus 125 bis Hubertusweg, wandern zum Hubertussee bis zum Grenzturm

Deutsche Waldjugend; das Mittagessen ist in Bergfelde beim Italiener Il Casale; Rückfahrt ab Bergfelde mit Bus 809

Mittwoch, 05.10.

laden wir zum Kaffeepausch der Kleingärtner ein. (Vorinfo: 02.11.)

Mittwoch, 19.10.

Reiseangebot und Vorstellung für 2017 durch Marianne Räther im Club

Mittwoch, 26.10.

ab 13.45 Uhr laden wir zum Geburtstag des Monats Oktober herzlich ein (Vorinfo: im November am 30.11.)

Vom 01.10.16 bis zum 14.10.16 werden die Gruppen von den Gruppenleitern betreut. Ansprechpartner ist Frau Müller unter der Telefonnummer 69-225

Montag, 03.10. und 10.10. Der Club ist wegen Urlaubs geschlossen. Am Montag, 31.10., ist der Club wegen des Feiertages (Reformationstag) geschlossen.

*Eine schöne Herbstzeit
wünschen der Club-Rat sowie Karin Kohn*

Sprechstunde mit dem Bürgermeister

Von Sigrid Bösel, Vorsitzende des Seniorenbeirates

Der Seniorenbeirat der Gemeinde Glienicke/Nordbahn lädt Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, die Sie das Seniorenalter erreicht haben, aber auch alle anderen Interessierten, ein zur zweiten Sprechstunde mit unserem Bürgermeister, Herrn Dr. Hans G. Oberlack.

Am Mittwoch, den 5. Oktober 2016, um 17 Uhr in der Mensa am Michael-Bittner-Platz können Sie alle Fragen stellen, die Ihr Leben in der

Gemeinde Glienicke betreffen, Sie können Anregungen vorbringen für das Zusammenleben in der Gemeinde, für das kulturelle Leben oder ganz allgemeine Anmerkungen, die Sie gerne öffentlich ansprechen wollen.

Themen von allgemeinem Interesse, die erörtert werden können, sind beispielsweise der Bau von barrierefreien Wohnungen in Glienicke und deren Finanzierung sowie Lärm-

belastungen in Glienicke durch den Verkehr.

Wir würden uns freuen, wenn wir bei unserer zweiten Gesprächsrunde eine Vielfalt von Themen behandeln und klären könnten und hoffen auf eine lebendige Frage- und Antwortrunde.

Auf Ihre Themen freuen wir uns bereits jetzt und hoffen wiederum auf eine sehr informative Veranstaltung.

Trauer um Willy Horn

Wir trauern um unseren Willy Horn. Es ist uns kaum möglich für die Trauer, die wir alle empfinden, bewegende Worte zu sagen. Und doch möchten wir nicht, dass wir so wortlos von unserem Willy Horn Abschied nehmen. Ein enges Band wurde zerschnitten, der Tod kam nicht mehr ganz überraschend.

Denn wir wussten von seiner Krankheit, doch gab es wohl keinen unter uns, der nicht aus ganzem Herzen bis zum Schluss gehofft hätte. Er war ein lustiger Mensch, hat sich ehrenamtlich in unseren Club eingebracht, jeden Monat brachte er EIN kleines Programm für unsere GeburtstagsKINDER des Monats. Viele Sachen schrieb er selbst, auch Schwimmen und Turnen sowie Singen waren ihm wichtig, viele Gespräche aus der Vergangenheit waren dabei und sie brachten einen zum Nachdenken. Bis zum Schluss sang er noch in seinem Männerchor mit. Auch war er für jeden da und SCHWANG das Tanzbein noch mit 98 Jahren. Im Mai feierten wir im Club seinen 99. Geburtstag.

Lieber Willy, wir sagen alle herzlichen Dank für die schöne Zeit mit Dir. In unseren Herzen bleiben wir mit Dir für immer verbunden.

Dein Seniorenclub Glienicke



Seniorenclub war unterwegs

Erlebnisreicher Ausflug zur Woltersdorfer Schleuse

Von Rosemarie und Hans-Joachim Haese

Ein erlebnisreicher Ausflug führte uns am 31. August mit Bus, S-Bahn, Straßenbahn und Motorschiff von Glienicke über Hermsdorf, Waidmannslust, Schöneweide und Köpenick nach Woltersdorf. Mit Blick auf den Flakensee kehrten wir zum Mit-

tagessen ein. Anschließend wanderten einige den Kranichsberg hinauf – und wenige bestiegen sogar den Aussichtsturm mit Margit Kunze. Bevor wir hinter der Woltersdorfer Schleuse in die Traditionsbahn nach Rahnsdorf stiegen, labten wir uns im

„Restaurant Liebesquelle“. Dann ging es mit Bahn und Bus wieder heimwärts.

Im Namen aller 16 Teilnehmer bedanken wir uns bei Margit Kunze für ihre immer akribisch vorbereiteten Senioren-Wandertouren.



Foto: privat

Bücherecke



Oranienburger Chaussee 17-18.

In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Gliener Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Der Buchtipps kommt aus der Gliener Bücherstube,

in der die ablehnende Haltung seiner Mutter dominant war und er für Passanten auf der Straße Theater spielte. Wir erfahren, wie er im Krieg verschüttet wurde, desertierte und sich verstecken musste. Nach dem Krieg kommt der Erfolg und Werner arbeitet mit den Besten seiner Zeit zusammen, über die zahlreiche Anekdoten und Meinungen zu berichten sind. Deutlich werden auch seine Alkoholsucht, Selbstzweifel und Ängste thematisiert, die ihn stets plagten und letztendlich wohl zerstörten.

Michael Degen:

Der traurige Prinz

1983, ein Jahr vor dessen Tod, trifft Michael Degen überraschend den außergewöhnlichen Schauspieler Oskar Werner und verbringt einen einzigartigen Abend mit ihm, bei dem der Alkohol in Strömen floss. Werner erzählt von seiner schwierigen Kind-

heit, in der die ablehnende Haltung seiner Mutter dominant war und er für Passanten auf der Straße Theater spielte. Wir erfahren, wie er im Krieg verschüttet wurde, desertierte und sich verstecken musste. Nach dem Krieg kommt der Erfolg und Werner arbeitet mit den Besten seiner Zeit zusammen, über die zahlreiche Anekdoten und Meinungen zu berichten sind. Deutlich werden auch seine Alkoholsucht, Selbstzweifel und Ängste thematisiert, die ihn stets plagten und letztendlich wohl zerstörten.

Ein packendes Porträt eines faszinierenden Lebens, das den Aufstieg und Fall eines Ausnahmetalents erzählt und in dem die damalige Theaterwelt neu auflebt. (Rowohlt 9,99 Euro)

Gelesen und empfohlen von
Paul Nottmeyer

Britta Bolt:

Das Büro der einsamen Toten

Pieter Posthumus kümmert sich um die vergessenen Toten - Menschen ohne Angehörige, Menschen, die keiner vermisst. Bei seinen Recherchen stößt er in seinem ersten Fall auf eine Männerleiche, die in der Prinsengracht gefunden wurde. Die Umstände des Todes sind mysteriös, als einzigen Hinweis findet Posthumus nur eine Visitenkarte im Mantel. Er nimmt auf eigene Faust Ermittlungen auf und gerät schnell in ein zwielichtiges Milieu. Ein spannender Unterhaltungskrimi, nicht nur für Amsterdam-Fans! (Heyne 9,99 Euro)

Gelesen und empfohlen von
Christiane Schulz-Rother

Vernissage von Erika Goletz

Die Ästhetik des Alltags

(GK) Kunst war stets ein Teil ihres Lebens. Aber erst nach einer Erkrankung fing Erika Goletz an, selbst künstlerisch aktiv zu werden. „Ich begann zaghaft zu malen und suchte mir einen Lehrer, der mich das Sehen lehrte und das freundliche Beobachten“, sagte Goletz. Nun zeigt sie erstmals ihre Werke am 6. Oktober im Neuen Rathaus. Die Ausstellung endet am 3. Januar 2017.

Ihr sozialkritisches Denken, geschult durch das Medizinstudium, den Beruf und die tägliche Erfahrung, fand zunehmend Ausdruck in ihren Bildern. Ihr Mann Karl-Heinz Brunner, bis zu seinem Tod selber Maler und auch Architekt, begleitete die ehemalige Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie auf ihrem künstlerischen Weg. „In ihm fand ich einen Förderer, der mich anregte und immer wieder ermutigte“, betonte die seit 2003 in Glienicke lebende Künstlerin. In mehreren gemeinsamen Ausstellungen zeigte das Duo das, „was wir geschaffen hatten“.

Verwitterte Bäume, Farbkompositionen, Kirchenfenster und die blü-



Foto: privat

tenreichen Schönheiten sind es, die die Malerin reizen. „Es ist die Ästhetik des Alltags, die mich immer wieder fasziniert.“

Die Vernissage beginnt mit einer musikalischen Einleitung der Violinistin Anna Barbara Kastelewicz

Die Ausstellung im Neuen Rathaus kann immer zu den Öffnungszeiten montags, donnerstags und freitags von 9 bis 13 Uhr und zusätzlich dienstags von 13 bis 18 Uhr sowie donnerstags von 14 bis 16 Uhr besucht werden.

Kulturverein Glienicke e.V.

Bürgerhaus, Moskauer Str. 20, 16548 Glienicke,

www.kulturverein-glienicke.de, E-Mail: info@kulturverein-glienicke.de

Samstag, 8.10., 19 Uhr**Kiewer Tramway-Konzert mit dem Trio Scho**

In seinem Programm präsentiert das Trio Scho mit Charme und Temperament eine Palette von Liedern und Musik, die der warmen und lebendigen Atmosphäre der Vielvölker-Metropolen Kiew und Odessa entstammen: Evergreens über „Odessa Mama“, russische Romanzen „in Swing“, aber auch Tangos und Horas bis hin zu jiddischen Liedern, „Sowjetski Rock`n`Roll“



Trio Scho

Foto: Richard Marx

und Bossa Nova Russian Style. Viele ihrer kessen Lieder stammen von alten Grammophon-Platten der 30er bis 60er Jahre, die damals von erfolgreichen Sängern und Film-Orchestern aufgenommen, bis heute beliebt und im Alltag gegenwärtig sind.

*Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 7 Euro, Schüler und Studenten 5 Euro
Vorbestellungen unter der Telefonnummer 033056 /21 178*



Roland Lampe

Foto: Jens Holzapfel

Freitag, 21.10., 19 Uhr**Literarische Stunde: „Vom Reiz des Alltags“ - Neue Geschichten und Gedichte von und mit Roland Lampe, Musikalische Begleitung: Meinhard Blum (Saxophon und Klavier)**

Der Berliner Autor Roland Lampe erzählt gern alltägliche Geschichten. Oft sind es die unscheinbaren Dinge, die er zur Sprache bringt, seine Figuren sind aus dem Alltagsleben gegriffen - doch gerade das reizt ihn zur Gestaltung. An einem scheinbar ganz normalen Tag kann sich ein Leben ändern, man erlebt etwas, mit dem man nie gerechnet hatte, oder begegnet jemandem, den man eigentlich vergessen wollte. „Sehr präzise und dicht setzt Roland Lampe seine Worte. Häufig wechselt er überraschend den Standpunkt und führt den Leser so zu ungeahnten Pointen“, schreibt Heike Weißapfel in einer Rezension im „Oranienburger Generalanzeiger“. Roland Lampe wurde 1959 in Ber-

lin geboren. Er wuchs in Hohen Neuendorf auf und ging in Oranienburg zur Schule. Heute lebt er in Berlin-Wedding.

2009 erschienen seine Geschichten „Die Rache des kleinen Mannes“, 2012 der Roman „Seitenflügel“ und 2014 der Gedichtband „Gelegentliche Einfälle von Licht“.

Bereits zweimal war er im Kulturverein Glienicke zu Gast. Diesmal bringt er Geschichten und Gedichte mit, die hauptsächlich in der Region Oberhavel spielen. Von einem Friseur und von einer Schriftstellerwitwe ist die Rede, der Mühlenbecker See und der Lehnitzsee kommen darin vor, und die Havel natürlich auch.

Begleitet wird er vom Musiker Meinhard Blum, der auf Saxophon und Klavier ganz eigene Akzente setzt.

*Eintritt: 7 Euro, erm. 5 Euro
Vor Anmeldungen bitte unter
033056/21178*

Neu:

Seit September haben Sie die Möglichkeit, bei entsprechender Nachfrage zu unseren Veranstaltungen einen Fahrdienst zu nutzen. Er ist für Einwohner von Glienicke und kostet etwa 3 Euro pro Veranstaltung. Bitte melden Sie sich bei Marion Hantusch, Tel. 033056/21 178, rechtzeitig mit Ihrer Adresse an und wir organisieren Ihre Abholung für Sie.

**Bodo Alexander Vötisch stellt sein neues Buch „Mein Herz für das Leben“ vor
Von Kurzgeschichten, Gedichten und Balladen**

(GK) Der Autor Bodo Alexander Vötisch stellt sein neues Buch „Mein Herz für das Leben“ vor. Im Kaffeehaus liest der Glienicker am 13. Oktober um 18 Uhr aus seinem Werk

Kurzgeschichten, Gedichte und Balladen, die zur Gitarre vorgetragen werden. Seit 1962 schlägt das Herz des ehemaligen Sportlehrers für die Literatur. Eine Voranmeldung zur

Lesung ist unter der Telefonnummer 0176 – 84200537 erforderlich. Das Kaffeehaus bietet Snacks, Kaffee, Wein und andere Leckereien.

Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Birgitt Bartelt stellt ihre Werke im Casa Reha Seniorenpflegeheim aus **Die Malerei als Therapie**

(af) Wenn Birgitt Bartelt zum Pinsel greift, taucht sie in eine andere Welt ein. „Malerei ist für mich die reinste Entspannung. Es lenkt mich von Vielem ab“, sagte die 55-Jährige. Unter dem Titel „Natur und Fantasie“ stellt die Künstlerin seit dem 9. September ihre Werke im Seniorenpflegeheim Casa Reha aus. Ablenkung tut ihr gut. Seitdem sie an einer chronischen Erkrankung leidet, musste sie ihren Beruf als Lehrerin für Deutsch und Englisch aufgeben. Bartelt fragte sich: „Was mache ich jetzt?“ Sie begann wieder mit der Malerei. So wie früher. Vor Studium, Beruf und Familiengründung. Gerade das Großzie-



Mag Landschaften und Abstraktes: Birgitt Bartelt

hen der Kinder hatte ihr damals wenig Zeit für ihr Hobby gelassen. Jetzt ist sie wieder voll in ihrem Element. Ihre bevorzugten Materialien sind dabei Acryl, Öl und Encaustic. Ein be-

sonderes Lieblingsmotiv hat sie aber nicht. „Ich beschäftige mich gerne mit Landschaften und Abstraktem.“ Des Weiteren entdeckte Bartelt ihre Liebe zur Wachsmalerei wieder. „Das war bei mir fast schon in Vergessenheit geraten“, sagte sie. Mit dieser Technik könne man tolle Sachen kreieren. Manchmal bringe sie Emotionen in ihre Malerei herein. „Dann sehen die Bilder ganz verrückt aus.“ Und Birgitt Bartelt ist dann tiefenentspannt.

Die Ausstellung kann immer von Freitag bis Sonntag zwischen 14.30 Uhr und 17.30 Uhr im Seniorenpflegeheim Casa Reha besucht werden.

Stephanie Qwitterer liest aus ihrem Roman „Hausbesuche“ vor **Wie man mit 200 Kuchen die Nachbarschaft erobert**

(GK) Es ist ein wahres Märchen über Nähe, Nachbarschaft und Nusskuchen. Stephanie Qwitterer liest am 12. Oktober um 19 Uhr in der Gemeindebibliothek aus ihrem aktuellen Roman „Hausbesuche“ vor. Die anonyme Großstadt, eine junge Frau und 200 Kuchen, die alles verändern: Qwitterer wettet gegen sich selbst, dass sie es schafft, sich trotz ihrer Schüchternheit bei 200 Nachbarn zum Kaffeekränzchen einzuladen.

Spontan und unangemeldet. In deren Wohnung.

„Hausbesuche“ ist eine Rotkäppchen-Geschichte der Gegenwart: Qwitterer, von einer fröhlichen 60-Stunden-Woche als Regieassistentin elternzeitlich bedingt auf Null gebremst, zieht aus in die Berliner Großstadt – den Korb voller Erdbeerroulade und Bienenstich und den Kopf voller Ideen von Freundschaft und Nachbarschaft. Denn schon als Kind liebte es die Autorin, mit ihrem Vater, einem Landarzt, Hausbesuche zu machen. Dass man alle kannte und ein paar Worte wechselte, wenn man sich zufällig über den Weg lief.

Also beginnt sie, Kuchen für Unbekannte zu backen. In ihrem Buch erzählt sie, was sie erlebt, nachdem sie ein paar hundert Türklingeln gedrückt hat – und endlich ihre Nachbarn kennenlernt.

Aus einer unkonventionellen Idee ist so eine leichtfüßige, moderne Märchengeschichte entstanden: Charmant und selbstironisch schildert Qwitterer ihren ansteckenden Versuch, in dessen Verlauf sich so manche böse Hexe als freundliche Nachbarsfrau entpuppt. Und Rezepte für



Buch „Hausbesuche“

Kuchen, mit denen sich fremde Türen öffnen lassen, stehen übrigens auch in diesem Buch.

Der Eintritt beträgt 5 Euro. Karten sind in der Gemeindebibliothek erhältlich.



Stephanie Qwitterer Foto: Volker Gerling

Glienicker Gebäude - Bekanntes, Unbekanntes, Geheimnisvolles (Teil 19)

Was hat die „Sander-Villa“ mit dem Tod Horst Wessels zu tun?

Von Joachim Kullmann, Orts-Chronist

In den 1930er Jahren kämpften die aufstrebenden Nazis und die Kommunisten sowohl gegeneinander als auch gegen die Weimarer Republik. Der bis dahin unbekannte Nazifunktionär Horst Wessel lebte zu dieser Zeit in Berlin als Untermieter bei einer Elisabeth Salm, ausgerechnet die Witwe eines Rotfrontkämpfers. Seine Vermieterin möchte nahe liegender Weise Wessel aus ihrer Wohnung verdrängen. Sie nimmt dazu Verbindung mit KP-Genossen der „Sturmabteilung Mitte“ des Rotfrontkämpfer-Bundes auf. Sie trifft dort aber auf kriminell belastete Elemente, nämlich den Zuhälter Albrecht „Ali“ Höhler und den mehrfach vorbestraften Erwin Rückert. Das ist für die „Sturmabteilung Mitte“ vom Alexanderplatz willkommener Anlass, mit Horst Wessel abzurechnen.

Im Januar 1930 begeben sich Höhler und Rückert zu Wessels Wohnung. Er öffnet die Tür Höhler schießt zuerst Wessel erhielt einen tödlichen Schuss in den Halsbereich. Der 23-jährige Wessel verstirbt fünf Wochen später im Krankenhaus Berlin-Friedrichshain. Höhler und Rückert entkommen vorerst unerkannt und finden für einige Tage Unterschlupf bei einer Berliner KP-Familie.

Nun kommt unser Heimatort Glienicke ins Spiel. Das KP-Mitglied Wilhelm Sander bringt in einem Pkw Höhler und Rückert in seine Wohnung, die „Sander-Villa“ in der Schönfließener Straße 52. In der Berliner KPD-Zentrale (heute „Karl-Liebknecht-Haus“) ist nun guter Rat teuer, wie man diesen polit-kriminellen, für die Kommunistische Partei Deutschlands äußerst peinlichen Vorgang vertuschen und aus der Welt schaffen kann.

Rückert hatte sich inzwischen eigenmächtig aus der „Sander-Villa“ abgesetzt und war untergetaucht. Höhler erhielt von der KPD einen gefälschten Pass. So ausgerüstet, brachte Sander mit seinem Auto Höhler in die Tschechoslowakei. Höhler aber kehrte leichtsinniger-



Die „Sander-Villa“ in der Schönfließener Straße 52

Foto: Joachim Kullmann

weise wieder nach Berlin zurück, wurde von der Polizei entdeckt und verhaftet. Ein Gleiches widerfuhr dem untergetauchten Rückert. Höhler und Rückert werden wegen Totschlags angeklagt und zu jeweils sechs Jahren Zuchthaus verurteilt. Das von den KPD-Anwälten, darunter die junge Hilde Benjamin (später Justizministerin in der DDR) eingebrachte verfälschende Argument eines Zuhälterstreits blieb unwirksam. Der Glienicker Wilhelm Sander erhielt wegen Begünstigung vier Monate Gefängnis.

1933 versuchten die inzwischen an die Macht gekommenen Nazis eine Wiederaufnahme des Horst-Wessel-Prozesses. Der in der Haftanstalt Wöhlau einsitzende Höhler wird nach Berlin gebracht und fiel beim Rückweg der Methode „Auf der Flucht erschossen“ zum Opfer. Rückert verstarb 1943 in einem KZ-Lager.

Im Weiteren verschwieg die KPD die Tatsachen, nachdem sie mit der

Behauptung eines Zuhälterstreits nicht ankam. Selbstverständlich wurde während der DDR-Zeit hier genauso verfahren. Die Gerichts- und späteren Stasiakten blieben unter Verschluss, weil sie nicht ins hehre Parteibild passten. Nach dem Fall der Mauer kam die ganze Wahrheit an die Öffentlichkeit, unter anderem durch den (Ost-)Berliner Schriftsteller Heinz Knobloch (1926 - 2003), der nun alle verheimlichten Akten einsehen konnte und besonders die doch für die KPD-Geschichte peinlichen Wahrheiten offenlegte und von den Linken Jahrzehnte lang publizierte Propagandabilder entzerzte. Knobloch verfasste dazu das Buch „Der arme Epstein Wie der Tod zu Horst Wessel kam“ (Ch. Links Verlag Berlin, 1993). Auch im 1. Band des „Glienicker Bilderbogens“ (S. 114-117) ist diese spannende Politgeschichte in ausführlicher Form unter dem Titel „Das Geheimnis der Sander-Villa“ nachzulesen.

Blick über den Glienicker Tellerrand zu den „Arkenbergen“

Von Anselm Fitzkow

Wo ist das? Hätte jemand anderes mir diese Ansicht gezeigt, würde ich vermutet haben, den Taunus hinter der Skyline von Frankfurt am Main zu erblicken. Warum? Weil wir das im Urlaub gerade so gesehen haben. Aber es ist falsch. Viel einfacher: Wir brauchen den Glienicker Tellerrand nur um zirka vier Kilometer Luftlinie in Richtung Osten zu verlassen, um den inzwischen höchsten Berg Berlins bewundern zu können. 122 Meter über NN (Normal Null)! Die Arkenberge. Sie bestehen größtenteils aus Bauschutt. Im Liegenden (bergmännisch: unterhalb) lagert noch so mancher Sündenfall aus der DDR-Entsorgungspraxis. Ein Bad im angrenzenden Baggersee ist deshalb immer mit einem gewissen Kick verbunden, was die Risikobereitschaft betrifft. Das Foto wurde übrigens mit Zoom vom Turm des Französischen Doms in Berlin aufgenommen. Die Bezeichnung „Arkenberge“ findet man bereits auf sehr alten Landkarten. Sie stellten mit 70 Metern einst die höchsten südlichen Erhebungen des Kreises Niederbarnim dar, wozu auch Glienicke gehörte. Geologisch

betrachtet handelte es sich um einen sogenannten Os, eine wallartige Aufschüttung von Schmelzwassersanden, in diesem Fall im Grundmoränenbereich unserer Weichseleiszeit-Ablagerungen. Dieser Wallberg setzt sich über Lübars sowie die Waidmannsluster Rollberge bis zum Steinberg-Park fort. Abgetragen wurden die Arkenberge wegen ihres Kies-Vorrates. Die Baggerseen entstanden erst in den 80er Jahren, als dieses begehrte Lockersediment für den Bau der nördlichen Autobahn-10-Verbindung gebraucht wurde. Mit der Einstellung der Bauschutt-Beschickung im Vorjahr, errichtete man auf dem Zenit einen Gipfelstein mit den eingemeißelten 122 Metern. Der war inzwischen verschwunden. Beim kürzlichen Gipfefest im September hat man vielleicht ein neues Exemplar mit Tief-Verankerung installiert. Vielleicht könnte man in Glienicke auch einen Gipfelstein in Erwägung ziehen, wenn das mit dem Aussichtsturm schon nichts werden sollte. Nur wo? Früher hatten wir das Ski-Gebiet der sogenannten Loreley, nordwestlich von der Frohen Aue,

gefühlsmäßig Glienicke zugeordnet. Aber es gehört eben zur Gemarkung Schönfließ. Schade, wäre es doch mit dem Gipfel bei 80 Metern durchaus geeignet gewesen. Und es galt zu Zeiten des Kreises Oranienburg als dessen höchste Erhebung.

Jetzt könnte man meinen, der Standort des Bauhofes mit seiner künstlichen Deponie-Abdeckung könnte mit 56 Meter unser „Peak“ sein. Auch falsch. Nein, es ist einer der „Wipfel“ am Langen Berg (Moskauer Straße), der laut Google Earth stolze 66 Meter aufweist. Zu DDR-Zeiten wussten Glienicker das zu schätzen, konnte man doch bewundernd von seinem Kamm die Entstehung des unerreichbaren Märkischen Viertels verfolgen. Inzwischen sind die Bäume jedoch so hoch, dass der Blick versperrt ist. Warum auch nicht; man kann ja hinfahren. Die Bürgerinitiative Baumschutz aus Glienicke (BiB) hat sich 2015 an der Anpflanzung von Fichten am Fuß der Arkenberge beteiligt. Bis diese Nadelbäume die dortige Gipfel-Rundsicht einschränken können, müssen sie allerdings noch eine Weile wachsen.



„Mittelgebirge“?

Foto: Anselm Fitzkow

DIT SCHUHHAUS

in der Galerie Sonnengarten

Schuhmode für Damen, Herren & Kinder

- WMS - Kinderschuhberatung
- klimatisierte Verkaufsräume
- über 300 kostenlose Parkplätze



*Wir beraten Sie gern
persönlich & kompetent!*



16548 Glienicke/ Nordbahn
Märkische Allee 76

Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr
Sa. 10.00 - 17.00 Uhr

Tel. 033056 409422
www.ditschuhhaus.de

Wir reden nicht nur von persönlicher Betreuung



- ✓ Wir garantieren eine aktive Trainingssteuerung
- ✓ Regelmäßige Gesundheitskontrollen mit Auswertung
- ✓ Erfahrene, zertifizierte Trainer an Ihrer Seite
- ✓ Ausführliche Start-Anamnese
- ✓ Spezialist für Rückentraining und Ernährung

Wir leben Sie!

SPORTSMANN
Ein einfach geniales Training.

Stefan Schiller | Eichenallee 9 | 16548 Glienicke | Tel. 033056 40 76 69
Sportsmann@sports-mann.de | www.sports-mann.de

**14 Tage testen
für nur 9,90- €**

Gültig bis: 31.10.2016
Nur für Neukunden ohne Bindung.

Neues vom SV Glienicke/Nordbahn e.V.

SV Glienicke/Nordbahn sucht im Bereich Finanzen eine/n Kassenwart/in

Wir suchen eine engagierte Persönlichkeit mit Vorkenntnissen im Finanzwesen, Buchhaltung oder Steuerrecht sowie Interesse, gemeinsam mit unserem Vorstands-Team an der Vereinsgestaltung mitzuwirken. Wir arbeiten mit der onlinegestützten Software der Firma Goalio. Damit können fast alle Arbeiten von zu Hause erledigt werden. Gerne stellen wir Ihnen bei Bedarf auch einen Arbeitsplatz in unserer Geschäftsstelle zur Verfügung. Für diese Aufgabe wird vom

Verein ein Notebook zur Verfügung gestellt. Die fachspezifischen Kenntnisse werden durch Weiter- bzw. Fortbildungen vom Verein unterstützt. Da es sich bei dieser Aufgabe um eine ehrenamtliche Tätigkeit handelt, wird sie mit einer monatlichen Aufwandsentschädigung nach Vereinbarung vergütet. Dieses Amt wird im November 2016 durch Wahlen in der Mitgliedervollversammlung vergeben und ist verbindlich für mindestens zwei Geschäftsjahre.

Wenn Sie Interesse haben, mit uns die Zukunft des SV Glienicke/Nordbahn e.V. zu gestalten, melden Sie sich bitte bei unserer Vorstandsvorsitzenden Sabine Krüger per Email an Sabine.Krueger@sv-glienicke.de oder rufen Sie unter der Mobilnummer 0177/2913077 an.

Wir würden uns freuen, Sie bei einem persönlichen Gespräch kennenzulernen.

Der Vorstand des
SV Glienicke/Nordbahn e.V.

Schützen vertreten Brandenburg bei der Deutschen Meisterschaft

Von Sabine Krüger, Vorstandsvorsitzende des SV Glienicke/Nordbahn e.V.

Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte haben sich gleich fünf Schützen des SVG für die Teilnahme an den diesjährigen Deutschen Meisterschaften qualifiziert. Die Abteilung Sportschießen des SVG entsendet drei Schützen in der Disziplin Luftgewehr-Auflage und ein Team mit drei Schützen in der Disziplin Luftpistole-Auflage nach Dortmund beziehungsweise Hannover.

Die Luftpistole-Auflage-Mannschaft mit Jost Heyne, Frank Schieschke und Karl-Heinz Krüger startet am 8. Oktober in Hannover und eine Woche später - am 15. und 16. Oktober - gehen die Luftgewehr-Auflage-Schützen Anita Zill, Rolf



Foto: DSB
(Deutscher Schützenbund)

Baars und Karl-Heinz Krüger in Dortmund an den Start.

Wir, der Vorstand und die Mitglieder des SVG, sind stolz auf Euch, drücken natürlich ganz fest die Daumen und wünschen Euch für diesen Wettkampf viel Erfolg und „Gut Schuss“.

Unser Sommerfest war eine runde Sache und ein toller Erfolg

Von Rolf Baars, Öffentlichkeitsarbeit des SV Glienicke/Nordbahn e.V.



Die Abteilung Badminton errang den 1. Platz im Mannschafts-Achtkampf.
Foto: Rolf Baars

Nach dem großen Erfolg des letzten Jahres, fand auch in diesem Jahr das traditionelle Sportfest des SV Glienicke/Nordbahn e.V. unter dem Motto „Sport-Spiele-Spaß für die ganze Familie“ wieder als großes Open-Air-Sommerfest am 16. Juli auf dem Sportplatz Bieselheide statt.

Den sportlichen Schwerpunkt

bildete das Fußballfreundschaftsspiel der Ü45 des SVG gegen die Altherrenmannschaft von Hertha BSC und der beliebte Mannschafts-Achtkampf mit den Stationen Darts, Blasrohrschießen, Teppichcurling, Cornhole werfen, Kegeln, Korbball werfen, ein Geschicklichkeitslauf und dem Torwandschießen.

Für diesen sportlich-spaßigen Wettkampf haben sich 19 Mannschaften aus der örtlichen Politik, Gemeinde, Gewerbe und den Glienicker Vereinen angemeldet.

Diese Mannschaf-

ten haben um jeden Punkt mit guter Laune und viel Ehrgeiz gekämpft. Den Sieg errang in diesem Jahr die Abteilung Badminton vom SVG. Glückwunsch!

Ein buntes Bühnenprogramm mit den Line-Dancern aus Hammer, den „Coolen Kids“ des Glienicker Horts, den verschiedenen Tanzformationen der I.D.E.A-Tanzschule sorgte für tolle Unterhaltung während des Nachmittags.



Gutes Wetter und tolle Stimmung

Foto: Rolf Baars

Nicole B. sorgte mit vielen Hits aus der Schlagerwelt für Stimmung und gute Laune. Danach spielte die Band Kynxs & Coxs und rundete mit ihrem Programm aus Rock, Country und Oldies das Sommerfest ab.

Die Versorgung mit Essen und Getränken war gut organisiert. Wir bedanken uns dafür bei Michael Schäfer und seiner Mannschaft. Wir

danken allen fleißigen Helfern aus unseren Reihen, ohne die ein solches Fest nicht durchgeführt werden könnte. Das gilt insbesondere für unsere Sponsoren EMB - Ihr Energiepartner und EDEKA Nemitz sowie unseren Unterstützern: Gärtnerei Wolfgang Loechel; Apotheke im Sonnengarten; Haus und Gartenpflege: Enrico Puder; Werkmarkt

Glienicke; Bowlingcenter Glienicke; Teeart; Wollner's Blumenladen; Caféhaus Glienicke und Meissner Raumausstatter Und nicht zuletzt ein Dank an unsere Gäste für das große Interesse und den Besuch unseres Sommerfestes.

*Der Vorstand des
SV Glienicke/Nordbahn e.V.*

NineDarters mit erfolgreichem Saison Auftakt!

Von Ibrahim Gülcan, Abteilungsleiter Darts

Im ersten Saisonspiel mussten die NineDarters nach Dallgow zu den Hornets und lagen relativ schnell 2:6 hinten. Doch dann besannen sie

sich auf ihre Stärken, legten eine 9:1-Serie hin und gewannen am Ende verdient mit 11:7 gegen den Liga-Neuling. Mittlerweile zählen zehn

Spieler zu dem erfolgreichen Team und bei weiteren Zugängen steht die Gründung einer zweiten Mannschaft kurz bevor

Saisonstart 2016/2017 der Abteilung Volleyball

Von Sophie Haustein, Abt. Volleyball

Die Volleyballerinnen und Volleyballer vom SV Glienicke stehen in den Startlöchern für die neue Saison. Die 1. Damen wollen nun mit ihrem neuen Trainer Rüdiger Noltenius in der 1. Kreisklasse durchstarten. Da sich die 2. Herren nach einer erfolgreichen vergangenen Saison leider aufgelöst hat, bekommt die 1. Herrenmannschaft wieder personelle Unterstützung von einigen ehemaligen Mitspielern. Unser Volleyball-Nachwuchs kann bei den Kreismeisterschaften wieder sein

Können unter Beweis stellen. Wir wünschen allen Mannschaften viel Erfolg und Spaß bei den kommenden Punktspielen und Turnieren!

Unsere Jüngsten möchten auf diesem Weg Danke an die Firma „trias Planungsgruppe“ für die Trainingsanzüge sagen.

Da diese Trainingsgruppe gut gewachsen ist und sie sich natürlich auch im SVG-Look präsentieren will,



*Danke an Christoph Beckschulte für die Trainingsanzüge für unsere Jüngsten
Foto: Sabine Krüger*

war das ein großer Wunsch, der ihr Dank Christoph Beckschulte erfüllt werden konnte.

Kegler des SV Glienicke mit Achtungserfolg beim Heideturnier 2016 in Lüneburg

Von Steffen Brück, Abteilung Kegeln

Auch dieses Jahr ließen es sich die Glienicker Kegler nicht nehmen, eine Mannschaft zum traditionellen Heideturnier in Lüneburg zu entsenden. Bei diesem Turnier nehmen auch Mannschaften aus der 1. und 2. Bundesliga teil, unter anderem die Mannschaft der Rivalen aus Hannover.

Es zeigte sich, dass das Niveau des Glienicker Kegelsports durchaus ansprechend ist und die Kegler auch in diesem Rahmen mithalten können. In der Vorrunde schlugen sich die Kegler Peer Alisch, Manfred Blüthner, Detlef Glyz und Boris Blank sehr achtbar und schafften die Qualifikation für den

nächsten Finaltag. Besonderes Ausrufezeichen hinter der Leistung von Boris, der nun in die erste Mannschaft aufgerückt ist. Mit seinem Ergebnis von 897 Holz hat er diese Entschei-

dung eindrucksvoll bestätigt und wir können vorsichtiger Hoffnung sein, dass er dies auch in der Saison bestätigen wird. Hut ab!

Am Finaltag haben sich die Glienicker erneut achtbar geschlagen und den 5. Platz belegt. Vom Vierten trennte die Mannschaft nur ein winziges Holz. Aber man konnte auch sehen, wo eigentlich der Hammer hängt, und zwar an den Ergebnissen der Erst- bis Drittplatzierten. Da sind wir dann doch ein Stückchen von entfernt, aber schließlich spielen wir auch nicht Bundesliga!



*Die Kegler des SVG beim Heideturnier in Lüneburg.
Foto: Steffen Brück*

Boule-Wanderpokal der Hohen Neuendorfer Stadtmeisterschaft bleibt in Glienicke

Von Ulrich Stempel

Eine wohl gelegte Kugel reichte am Ende zum Sieg: Die „erste“ Mannschaft der Fortunen verwies damit das Trio der Hohen Neuendorfer Linken auf den zweiten Platz. Das sicherte uns den Wanderpokal ein zweites Mal. Und wetzte auch die „Scharfe“ der zweiten Fortuna-Mannschaft aus, die trotz konzentrierten Spiels die K.O.-Runde leider nicht erreichte. Gratulation an Ria, Rainer und Mirko zu diesem schönen Erfolg! Insgesamt 16 Mannschaften aus Hohen Neuendorf, Oranienburg und Glienicke/

Nordbahn maßen sich am 16. Juli auf dem Beach-Volleyballplatz beim Rathaus. Häppchen, Wein und französische Chansons sorgten für fast provençalisches Flair, die strahlende Sonne tat ein Übriges. Ein Dank an die Ausrichter und vielen helfenden Hände, allen voran Spielleiter Rainer Gütschow. Boulebegeistert wie er ist, wird es ihm nicht leichtgefallen sein, diesmal selber keine Kugel in die Hand nehmen zu dürfen. Und die Stimmung beim Turnier? Der Gastgeber, Bürgermeister Steffen Apelt,

fasste es treffend zusammen: „Überörtlich, über Generationen, Berufe, Nationalitäten und Interessen hinweg messen sich hier die Teams auf freundschaftliche Weise, beklatschen den Erfolg des anderen und muntern auf, wenn etwas nicht geklappt hat.“ So ist Boule. Übrigens: Wir spielen immer mittwochs ab 17.30 Uhr auf der Boule-Bahn im Sonnengarten. Wer mal reinschnuppern möchte, ob Fortgeschrittener oder Anfänger – bienvenu!



Der BSC Fortuna Glienicke war mit zwei Mannschaften am Start



Die gegnerische Kugel liegt sehr gut: Fortunas „zweite“ Mannschaft beim Konter



Bürgermeister Apelt gratuliert den siegreichen Fortunen (v. links) Rainer, Ria und Mirko

Fortuna Glienicke gewinnt Orts-Derby deutlich

Von Marcel Peters

Im Fußball-Kreispokal Oberhavel/Barnim kam es am 3. September zum Glienicker Lokalderby.

Der klassentiefere SV Glienicke empfing den BSC Fortuna Glienicke im Stadion Bieselheide. Die Fortunen hatten zirka 70 Prozent Ballbesitz und schnürten den SV in der eigenen Hälfte ein. Der wiederum kam nur bei gelegentlichen Konterversuchen in Tornähe. Die erste Chance im Spiel besaß Bubner, der den Ball frei vor dem Tor stehend verzog. Fortuna presste weiter und unterbrach den Spielaufbau der Gastgeber früh. Zu oft fehlte im letzten Pass allerdings die Genauigkeit, sodass trotz der Überlegenheit

keine wirkliche Torgefahr entstand. Nachdem Bubner eine weitere aussichtsreiche Chance vertändelte, nahm sich Ciao ein Herz und hämmerte das Leder aus gut 25 Metern in die Maschen. Die umjubelte und verdiente Führung der in Gelb spielenden Gäste. Der SV wurde etwas mutiger und hatte zwei Halbchancen zum Ausgleich. Danach ging es in die Pause, in der sich der SV durch eine Rote Karte wegen Meckerns selber schwächte. In der zweiten Halbzeit wurde das Spiel, auch dem Platzverweis geschuldet, noch eindeutiger. Der BSC Fortuna hatte noch mehr Ballbesitz und einige gute Chancen, um das Ergebnis

in die Höhe zu schrauben. Die ersten beiden davon hatte erneut Bubner, der jedoch beide leichtfertig vergab. Auch in der nächsten Einsituation blieb zunächst der Torhüter erster Sieger, doch der Ball fiel vor Bubners Füße, der ihn nun ins Tor schob. Nach dem 3:0 durch Mavula plätscherte die Partie vor sich hin. Der SV igelte sich hinten ein und ließ sich nun noch seltener in der Hälfte der Fortunen blicken. Es folgte noch das 4:0 durch Bubner und einige gute Gelegenheiten, die jedoch ungenutzt blieben. Der BSC Fortuna Glienicke zog damit verdient und souverän in die nächste Runde des Kreispokals ein.

Weitere neue Sportangebote in der Sporthalle am NGG

Von Ulrike Ribak

**Fit für Minis – ab Mittwoch,
2.11.16 von
16.30 – 17.30 Uhr**

Unter fachkundiger Anleitung die ersten Schritte in den Sport – die Förderung von Motorik und Koordination, sowie die Schulung von Bewegung- und Körperbeherrschung gemeinsam mit den Eltern - für Kinder ab 3 Jahren.

Mädchen Fitness – ab Mittwoch, 2.11.2016 von 18 – 19 Uhr
Funktionelle Trainingskonzepte nur für Mädchen zwischen 14 Jahren und 18 Jahren

Ball sport-Spiele – ab Mittwoch, 2.11.2016 von 19 – 20 Uhr
Erlebe in der Gemeinschaft die Vielseitigkeit von unterschiedlichen Ballspielen – für Mädchen und Jungs

ab 15 Jahren

Weitere Informationen sind unter www.fortuna-glienicke.de zu finden.

Anmeldungen zum Probetraining nimmt Ulrike Ribak entgegen (Tel: 0163 292 45 65 oder ulrike.ribak@fortuna-glienicke.de)

**Fit im Alltag ab sofort
Montag 18 - 19.30 Uhr
Sporthalle NGG**

6. Silvester-Crosslauf

Von Ulrike Ribak

Am 31. Dezember um 11 Uhr findet die 6. Auflage des Silvester-Crosslaufes statt. Neben den schon bekannten Distanzen über 2, 4 und 8 km, ist in diesem Jahr auch wieder ein Bambini-Lauf im Angebot. Start

und Ziel ist auf dem Sportplatz Bieselheide.

Anmeldungen sind ab sofort über unsere Homepage www.fortuna-glienicke.de möglich.



Fotos (5): BSC Fortuna Glienicke

Seit dem 1. September absolviert der 19-jährige Glienicker Fabian Schulze sein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) beim BSC Fortuna Glienicke. Er wird in diversen Sportgruppen und bei sonstigen Aktivitäten des Vereinslebens mitarbeiten und unter anderem auch eine Trainerausbildung absolvieren. Sportliches Know-How bringt Fabian insbesondere im Fußballbereich mit, wo er in der letzten Saison in der A-Junioren-Regionalliga für Tennis Borussia Berlin auflief.

Wir haben Fabian drei Fragen zu seinem Start beim BSC Fortuna gestellt:

Ritter: Was hat Dich dazu gebracht, Dich für ein FSJ beim BSC

Freiwilliges Soziales Jahr beim BSC Fortuna Glienicke Herzlich Willkommen Fabian Schulze

Von Christian Ritter

Fortuna Glienicke zu bewerben?

Schulze: Da ich später im Bereich des Sports arbeiten beziehungsweise studieren möchte, sehe ich das FSJ als einen sehr guten Einstieg an, um zu sehen, was auf einen zukommen könnte. Zudem liegt mir das Trainieren von Kindern sehr, da ich selber ein sehr sportbegeisterter Mensch bin und bereits mein Leben lang Fußball spiele.

Wie hast Du die ersten Tage Deines FSJ beim BSC Fortuna erlebt?

Die ersten Tage waren sehr abwechslungsreich, aber auch anspruchsvoll. Ich konnte in die verschiedensten Sportarten und Altersgruppen reinschnuppern. Ich finde,

dass die Zusammenarbeit und Kommunikation im Verein sehr gut und familiär ist. So wurde mir der Einstieg auch sehr leicht gemacht.

Auf welche Aufgaben freust Du Dich in deinem FSJ am meisten?

Am meisten freue ich mich auf die Aufgabe mit den Fußballern der C-Jugend, bei denen ich an der Trainingsgestaltung mitwirken werde. Aber auch auf die anderen Sportarten, da ich dadurch selber viel Neues dazu lernen kann, was mich möglicherweise selber im Fußball weiterbringen wird.

Der BSC Fortuna Glienicke freut sich auf die Zusammenarbeit und heißt Fabian im Team der Fortunen herzlich willkommen.

Heimspiel-Termine / Stadion Bieselheide

02.10.2016	13.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II – SV Ahrensfelde III
	15.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I – SG Mildenberg
23.10.2016	13.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II – BSV Blumberg II
	15.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I – FSV Bernau II
06.11.2016	15.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I – SV Lichterfelde

Zum Saisonstart alles neu

Trainingszeiten in der neuen Halle am Neuen Gymnasium Glienicke

Von Heiko Machler

Mit dem Saisonstart am 5. September gingen viele Änderungen bei den StarWings einher. Diese sind allerdings durchweg positiv zu betrachten. So wechselten die StarWings mit ihrem gesamten Trainingsangebot von der Dreifeldhalle in die neu erbaute Sporthalle am Neuen Gymnasium. Hier fanden die StarWings optimale Trainingsbedingungen vor, von der Beschaffenheit des Bodens bis hin zu der Anzahl von Korbanlagen. So werden sich alle Basketballer schnell wohl fühlen im neuen Trainingsumfeld. Verbunden mit dem Umzug sind auch die Trainingszeiten (siehe Kasten) angepasst worden. Die StarWings freuen sich sehr, mit den neu gewonnenen Kapazitäten auch zusätzliche Trainingsangebote schaffen zu können. So wird dienstags den Mädchen und donnerstags allen interessierten Hobbybasketballern eine Trainingsgelegenheit eingeräumt. Es sind alle gern gesehen, um ihrer Basketballleidenschaft zu frönen beziehungsweise sich auszuprobieren und sich anstecken zu lassen.

Die Wettkampfsaison startete mit dem Ligabetrieb bereits am 17. September mit den ersten Auswärtsspielen der U12-Mannschaft in Cottbus sowie der U16-Mannschaft in Fürstenwalde. Die ersten Heimspiele (siehe Liste), an denen wir immer lautstarke Unterstützung aller basketballinteressierten Glienicker brauchen, finden dann im November statt. Kommt vorbei – ob zum Mitmachen, Schnuppern, Anfeuern – damit es wieder durch die Halle schallt – LET'S GO STAR WINGS LET'S GO !!!

Mädchen bei den StarWings willkommen

Von Heiko Machler



Girls Power gesucht

Foto: privat

Es ist angerichtet. Seit dem 5. September beginnt bei den StarWings ein neues Kapitel. Neben den toughen Jungs und Kerlen sind nun die Mädchen im Blickpunkt. Mit der Bereitstellung von Trainingskapazität und einer verantwortlichen Trainerin haben die StarWings die Voraussetzung geschaffen, alle basketballinteressierten Mädchen willkommen zu heißen. Immer dienstags können sich Mädchen in der neuen Halle am Neuen Gymnasium

im Dribbeln, Passen und Werfen probieren. Die Anfragen und der Bedarf hatten sich in den letzten Monaten so verdichtet, dass die StarWings gerne ein Mädchen-Team aufbauen und dieses zeitnah in den Ligabetrieb integrieren möchten. Ganz unbekannt sind Mädchen bei den StarWings nicht, so trainierten und spielten sie in der Vergangenheit bei den altersgleichen Jungs mit und konnten dort auch Erfolge erzielen. Sie waren Teil der Meistermannschaften und schafften es sogar in die Brandenburger Auswahl-Teams. Auf diese Erfahrungen möchten die StarWings gerne aufbauen und ein eigenständiges Mädchen-Team etablieren.

Also Mädchen aufgepasst! Wenn Ihr Lust habt, Teil der StarWings-Familie zu werden, kommt vorbei, schaut es Euch an, probiert Euch aus und infiziert Euch mit dem Basketball Fieber! Immer dienstags von 17-18 Uhr oder auch zu jeder anderen altersgerechten Trainingszeit seid Ihr herzlich bei uns willkommen. Schon bald feuern wir dann die Girls an: LET'S GO STARWINGS LET'S GO !!!

	Heimspiele	Team
Sonntag	13.11.2016	U12
Samstag	26.11.2016	U18
Sonntag	27.11.2016	Herren
Samstag	03.12.2016	U16
Samstag	10.12.2016	U14
Sonntag	11.12.2016	Herren
Samstag	17.12.2016	U18



Foto: privat

	dienstags	donnerstags
Minis (bis 10 Jahre)	16:00 - 17:00 Uhr	
U 12 Mannschaft	16:00 - 17:30 Uhr	
Mädchen (NEU)	17:00 - 18:00 Uhr	
U 14 Mannschaft	17:30 - 19:00 Uhr	17:00 - 18:30 Uhr
U 16 Mannschaft	18:00 - 19:30 Uhr	
U 18 Mannschaft	19:00 - 20:30 Uhr	
Herren Mannschaft	20:30 - 22:00 Uhr	
Eltern/ Freizeit (NEU)		19:30 - 20:30 Uhr
Senioren Mannschaft	20:30 - 22:00 Uhr	20:30 - 22:00 Uhr (Dreifeldhalle)

Mit dem Motorrad für einen guten Zweck

Hilfe für das Kinderhospiz

Von Marei Graichen

Über 250 Motorradfahrer, darunter auch viele des MC Glienicke, trafen sich am 4. September an der Spinnerbrücke zur jährlichen Sonnenhof-Route, um für einen guten Zweck die Motoren brummen zu lassen. Diesmal ging es um die finanzielle Unterstützung der Trauergruppen und des Trauerzentrums, wo den hinterbliebenen Geschwisterkindern die Möglichkeit gegeben wird, mit professioneller Hilfe ihre Trauer auszuleben und zu verarbeiten.

Die Route ging diesmal ins Olympische Dorf nach Elstal, anschließend zum Ritterhof nach Kampehl, wo eine Stärkung auf uns wartete, weiter zum Flugplatz nach Fehrbellin, wo wir von den Fallschirmspringern von TakeOff begrüßt wurden und zum Schluss noch zum TÜV Rheinland nach Lehnitz. Überall warteten die Sponsoren mit Schecks oder Gutscheinen auf uns, es wurden Lose für die abendliche Tombola verkauft und so war die Laune wie jedes Jahr bestens.

Alles war gewohnt gut durchorganisiert, was bei einer so großen Kolonne und einer Strecke von über 200 Kilometern schon eine logistische Herausforderung ist. Die Fahrt klappte auch ohne nennenswerte Pannen, bis dann pünktlich an der letzten Station der Himmel seine Schleusen öffnete. Glücklicherweise waren zu diesem Zeitpunkt schon alle Biker auf dem Gelände des TÜV angekommen und konnten in eine der großen Hallen flüchten. Während es draußen schüttete, standen wir dicht gedrängt wie die Heringe und blickten hoffend nach oben. Aber leider mussten wir uns dann irgendwann entscheiden zwischen Warten und Weiterfahren und so ging es wieder raus – wer Gutes tun will, muss eben manchmal die Zähne zusammenbeißen!

Nichtsdestotrotz hatten die Motorsportfreunde des MC Hermsdorf am Ziel auf dem Clubgelände ihren Grill angeworfen (der glücklicherweise überdacht ist) und das Bier kaltgestellt. Alle, die sich tatsächlich bis zum Ziel durchgekämpft hatten, kuschelten sich erst mal mit einem heißen Kaffee in die kleine Bar des Clubs. Und als es dann ans Verteilen der Preise der Tombola ging, sahen die Mienen schon wieder viel fröhlicher aus – als Hauptpreis gab es diesmal einen Tandemsprung! Und da alle Preise von den Sponsoren kostenfrei

wir das tolle Ergebnis vom letzten Jahr mindestens bestätigen und mit Stolz verkünden, dass wir die Zahl vom letzten Jahr tatsächlich übertrumpfen konnten – wir haben dem MC Hermsdorf an diesem Abend einen Scheck von 3.001,95 Euro überreicht! Damit werden die Einnahmen der Sonnenhofroute gehörig aufgestockt und alles zusammen wird dann wieder dem Kinderhospiz übergeben. Wir werden über die Gesamtsumme, die Übergabe und Umsetzung natürlich weiter berichten.

Der erste Platz für die fleißigste „Sammelstelle“ geht in diesem Jahr allerdings nicht nur in einen anderen Ort, sondern sogar in einen anderen Landkreis: In der Spendenbox für Pfandbons des Edeka-Marktes Grau in Wandlitz sammelten sich in den letzten Monaten unglaubliche 777 Euro an, die nicht zu toppen waren! Vielleicht findet sich ja auch in Glienicke ein Supermarkt, der diese Idee umsetzen möchte, dann holen



Bei der Scheckübergabe: (v.l.) Rainer Preuß (MC Glienicke), Wolfgang Kern (Geschäftsführer der Björn-Schulz-Stiftung), Marei Graichen (MC Glienicke), Falk-Willy Wild (Botschafter der Stiftung)
Foto: MC Glienicke

zur Verfügung gestellt wurden, flossen die Einnahmen der Tombola wieder vollständig in die Spendensammlung.

Auch in diesem Jahr an dieser Stelle wieder ein ganz großes Dankeschön an die Organisatoren, an alle Helfer, an die Motorradstaffeln der Polizei in Berlin und Brandenburg, die alle sicher über die Strecke begleitet haben. Dank an alle Sponsoren für Preise und Unterstützung, wir danken natürlich auch den Teilnehmern der Tour und nicht zuletzt all denen, die gespendet haben und denen, die das Spenden ermöglicht haben, weil sie wieder unsere Sammelbüchsen aufgestellt haben.

Der MC Glienicke hatte an dieser Stelle vor einigen Monaten ja wieder einen Spendenaufruf gestartet, damit

wir uns im nächsten Jahr den Spendensieg zurück!

An zweiter Stelle kommt dann aber schon eine Glienicker Institution: Im Fachgeschäft Uhren-Schneider wurden 514,81 Euro gespendet, vielen Dank an Inhaber und Kunden!

Auf das Bronzetreppchen sammelte sich das Autohaus Renault-König; in seinen drei Filialen wurden 473,15 Euro gespendet, auch dafür herzlichen Dank!

Alle beteiligten Sammler können bei Interesse gern bei uns die von ihnen gesammelte Summe erfahren, wir können hier aus Platzgründen nicht alle veröffentlichen. Einfach per Mail oder Telefon melden, Adresse/Nummer sind auf unserer Homepage zu finden unter www.motorsportclub-glienicke-ndb.de

Gleich vier Klubs profitieren von der neuen Förderrichtlinie des Landkreises **Finanzspritze für Sportvereine aus Glienicke/Nordbahn**



Gut angelegtes Geld: Vier Vereine aus Glienicke freuen sich über einen Zuschuss des Kreises.

(GK/KV) Gleich vier Sportvereine aus der Gemeinde Glienicke/Nordbahn erhielten am 21. Juli bei der Feierstunde im Kreistagssaal aus den Händen von Landrat Ludger Weskamp und Sozialdezernent Matthias Rink Fördermittel. Insgesamt bekamen 32 Vereine 18.549 Euro für Projekte im Rahmen der neuen Sportförderrichtlinie des Landkreises.

„Ich bin stolz darauf, dass gleich vier Vereine aus unserer Gemeinde Fördergelder erhalten haben“, freute sich Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, der zusammen mit Gemeindevorsteher Martin Beyer die Vereine begleitet hatte. Neben dem BSC Fortuna Glienicke, dem SV Glienicke erhielten auch der Basketballverein StarWings Glienicke und die Sportschützen eine finanzielle Spritze. Ob die Ausrichtung eines Volkslaufes, die Durchführung eines Jubiläums- und Kegelturniers oder die Beschaffung von Medaillen und Urkunden für Ehrungen. Das Spektrum der Vorhaben die die Sportvereine mit der Unterstützung des Landkreises Oberhavel in diesem Jahr angehen, ist sehr vielfältig.

„Ich bin einfach nur glücklich, dass unsere kleine Kegelabteilung Gelder vom Landkreis erhält. Schließlich gibt es für diese Randsportart nicht viele Sponsoren“, sagte Sabine Krüger, Vorsitzende des SV Glienicke.

Die Kegler können sich über 180 Euro freuen, die sie für die entstandenen Unkosten bei der Ausrichtung ihres Jürgen-Timm-Gedenkturniers einsetzen wollen.

Der BSC Fortuna Glienicke will die 400 Euro in seine Veranstaltung „Glienicke läuft“ stecken. „Wir freuen uns über die finanzielle Unterstützung. Unser Lauf ist ein Volkslauf, an dem jeder teilnehmen kann“, sagte Christian Ritter. Die Vertreter des Basketballvereins StarWings wollen mit den 750 Euro einen Teil der entstandenen Unkosten für das Jubiläumsturnier anlässlich ihres 10. Geburtstages decken. Dagegen gehen die 200 Euro für den Schützenverein Glienicke in die Anschaffung für Pokale, Medaillen und Urkunden sowie Munition. Das verkündete Vereinsmitglied Bodo Vötisch.

Im März dieses Jahres hatten die Abgeordneten des Kreistages einstimmig die neue Sportförderrichtlinie für den Landkreis Oberhavel beschlossen. Die bereitgestellte Fördersumme erhöhte sich von bisher 60.000 Euro auf 200.000 Euro pro Haushaltsjahr und beruht auf zwei zentralen Säulen: Neben der finanziellen Unterstützung des Kinder- und Jugendsports von jährlich bis zu 150.000 Euro können auch für die Teilnahme an Wettkämpfen, Meisterschaften und Qualifikationen Zuschüsse für Startgelder,

Meldegebühren sowie Kampf- und Schiedsrichterkosten beantragt werden. Die maximale Unterstützung pro Projekt beträgt 1.500 Euro. Auf diese Weise ist es möglich, bis zu 50 Prozent der Projektkosten durch Mittel aus dem Kreishaushalt zu kofinanzieren. Anspruchsberechtigt sind alle Sportvereine, deren Hauptsitz sich im Landkreis Oberhavel befindet und die Mitglieder in einem Sportbund oder -fachverband sind.

Die Antragsfrist auf Projektförderung sowohl für das erste Halbjahr 2016 als auch das zweite Halbjahr ist bereits abgelaufen. Auch für 2017 sind bereits Fördermittelgesuche eingegangen. Hier endet die Frist am 31. Januar 2017.

Für die Unterstützung des Kinder- und Jugendsportes ist die Antragstellung für die Förderperiode 2016 auch schon abgelaufen. Insgesamt 105 Anträge gingen bei der Kreisverwaltung ein. Für 8.660 Kinder und Jugendliche wurde ein Betrag in Höhe von 17,32 Euro pro Person und antragstellenden Verein bereitgestellt. Für das Förderjahr 2017 endet die Frist am 1. März 2017.

Die Bewilligung erfolgt im Rahmen der jährlich verfügbaren Haushaltsmittel. Die entsprechenden Antragsformulare sowie den Volltext der Sportförderrichtlinie erhalten Sie auf www.oberhavel.de/sportförderung

In eigener Sache:

Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: Artikel „Unsere Freunde, die Bäume: ein Wäldchen muss weichen“

(Glienicker Kurier, Juli 2016)

Die Bürgerinitiative Baumschutz (BiB) beklagt in der Ausgabe vom Juli 2016 den „Verlust“ des „Wäldchens“ Schillerstraße Ecke Karl-Liebknecht-Straße. Die Ausführungen dort dürfen nicht unkommentiert bleiben.

Erstens: Es ist rechtsstaatlich bedenklich, wenn ein Mitglied der Gemeindeverwaltung aufgefordert wird, Vorschriften scharf auszulegen. Seine Aufgabe ist es, unvoreingenommen Recht und Gesetz anzuwenden. Wer Gemeindemitarbeiter mit solchen Formulierungen unter Druck setzen will, stellt sich ins rechtsstaatliche Abseits.

Zweitens: Ich denke an die armen Bauwilligen. Ihnen soll offensichtlich durch diesen Druck und durch die Baumschutzsatzung das Bauvorhaben unnötig verteuert werden. Die Abzocke-Mechanismen der Baumschutzsatzung sind ja bekannt. Überlegungen, wie man möglicherweise bauwillige junge Familien entlasten kann, werden wohl nicht angestellt. Nicht der Mensch kommt zuerst, der Baum ist wichtiger. Außerdem lässt sich über die Schönheit des Wäldchens durchaus streiten. Was gefällt, liegt im Auge des Betrachters. Gerade in der Hauptstraße/Karl-Liebknecht-Straße kann Glienicke eine Verbesserung des Ortsbildes durch ansprechende Bebauung durchaus gebrauchen.

Drittens: Unbedeutend ist für die BiB, ob sich der neue Grundstückseigentümer vielleicht was Schönes, wie etwa einen blühenden Obstbaum oder andere schön blühende Gewächse pflanzen möchte oder einen Nutzgarten betreiben will. Nicht, was die

Menschen wollen soll gelten, nein, entscheidend soll der Wille einer kleinen, aber aktiven und bevormundenden Minderheit sein. Liberale Bürgerrechte sehen anders aus. In einer Gemeinde östlich von Berlin hat eine Bürgerabstimmung über eine Baumschutzsatzung wie die von Glienicke stattgefunden. Dort ist sie gnadenlos

durchgefallen. Insbesondere wenn man die ökologisch begründete Gesetzes- und Satzungsflut betrachtet, muss man sich fragen, wie weit wir schon auf dem Weg nach Orwells 1984 fortgeschritten sind. Auch hier in Glienicke.

Gregor Engel



Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat Oktober

02.10.	10 Uhr	Gottesdienst zum Erntedank mit Abendmah	Pfarrer Leppler
09.10.	10 Uhr	Gottesdienst; 70 Jahre Kirchengemeinde Glienicke	Pfarrer Leppler Herr Wagener
16.10.	10 Uhr	Gottesdienst	Herr Wagener
23.10.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
30.10.	10 Uhr	Gottesdienst mit Kammerchor Gemeindeversammlung/ Vorstellung der Kandidaten zur GKR-Wahl	Pfarrer Leppler

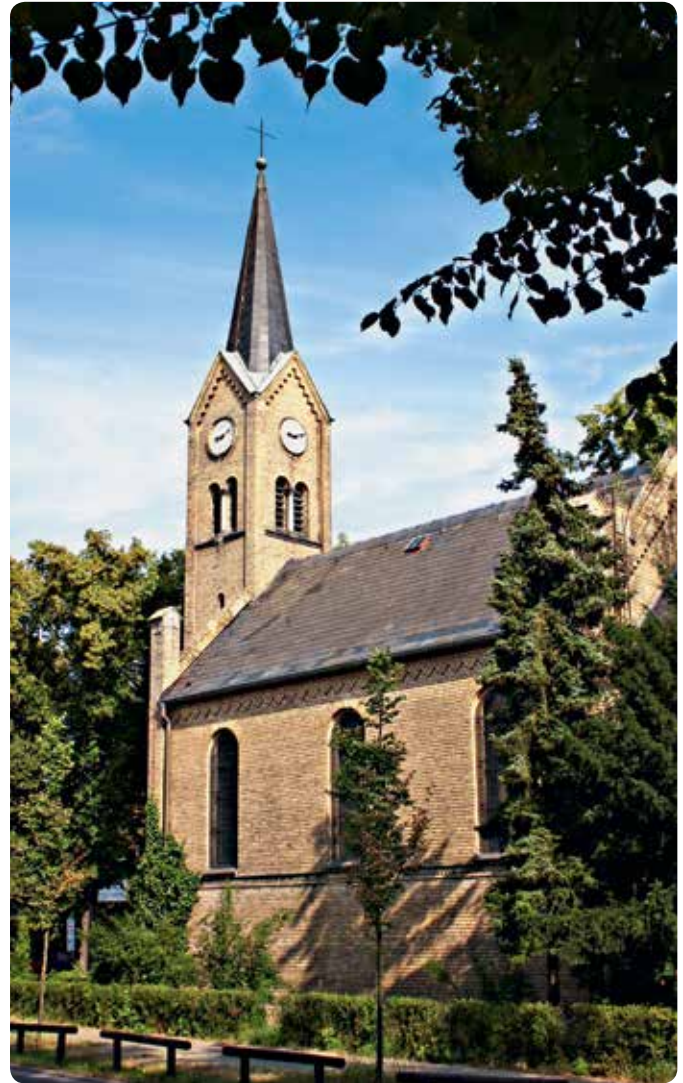
Weitere Termine

04.10.	14 Uhr	Frauenstunde: „Katharina von Bora“	
08.10.	10.30-12 Uhr	Kinderchor-Nachmittag Spatzenchor	
	14-17 Uhr	Kinderchor	
18.10.	14 Uhr	Frauenstunde: Spielenachmittag	
27.10.	19.30 Uhr	Ökumenischer Bibelkreis in Schildow	

Weitere Termine für den Kirchen- und Kinderchor, die Christenlehre und den Konfirmandenunterricht entnehmen Sie bitte dem Schaukasten in der Gartenstraße.

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstr. 19,
Telefon und Fax 033056 / 803 64
E-Mail: buero@ekg-glienicke.de
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:



dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr
sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr
Pfarrer Christian Leppler wohnt
in der Hattwichstraße 93c;
Tel.: 033056 / 430882.

Glienicker Brücke

Bestattungen
Tag + Nacht

Kuschnereit

Tel.: 033056/ 96 418
Fax: 033056/ 80 475
Mobil: 0172/ 325 28 62
E-Mail: ulrich-kuschnereit@t-online.de

Katholische Gemeinde St. Hildegard

mit den Gottesdienststandorten St. Hildegard in Berlin-Frohnau,
St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf



*Katholisches Pfarramt
St. Hildegard*

Kontakt

Leitender Pfarrer: Norbert Pomplun,
Tel.: 030 / 40 63 76 47,
Mail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de
Sprechzeit und Krankenbesuche nach Vereinbarung

Mitarbeitende Priester: Leszek Bartuzi,
Tel.: 030 / 40 76 98 29,
Thomas Treutler, Mobil: 0173/4302418

Gemeindereferentin: Lucia Ring,
Tel.: 030 / 40 63 76 48, lucia.ring@erzbistumberlin.de,
Sabine Seufert, Tel.: 030 / 404 44 36

Pastoralreferent: Dietmar Swaton,
Tel.: 030 / 40 76 98 25,
dietmar.swaton@erzbistumberlin.de
Pfarrverbundssekretär: Marc Teuber,
Tel: 030 / 34 655 02 42,
pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de

Pfarrbüro: Tel: 030 / 34 655 02 42,
Fax: 030 / 34 655 02 44,
pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de,
www.st-hildegard-berlin.de

Öffnungszeiten: dienstags 10 bis 13 Uhr und freitags
15.30 bis 17 Uhr

Messen

St. Hildegard, Senheimer Straße 35-37,
13465 Berlin-Frohnau
Jeden Samstag um 18.30 Uhr
Jeden Sonntag um 11 Uhr
(jeweils am 2. Sonntag im Monat mit
„Kleine-Fische-Gottesdienst“ für Kleinkinder)

Evangelische Kirche Hohen Neuendorf,
Berliner Straße 40, 16540 Hohen Neuendorf
Jeden 3. Samstag im Monat um 17 Uhr
Jeden 4. Sonntag im Monat um 9 Uhr

St. Katharinen, Hauptstraße 20, 16552 Schildow
Jeden 1. und 5. Samstag im Monat um 17 Uhr
Jeden 2. Sonntag im Monat um 9 Uhr



Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn, Tel. 033056 / 74398

Versammlungszeiten und Gottesdienste

Kindergottesdienst (Primarvereinigung): 9.30 bis 11.10 Uhr

Frauenhilfsvereinigung/Priestertumsversammlung: 9.30 bis 10.20 Uhr

Sonntagsschule: 10.30 bis 11.10 Uhr · Abendmahlsgottesdienst: 11.20 bis 12.30 Uhr

Öffnungszeiten der Genealogischen Forschungsstelle:

Dienstag und Mittwoch jeweils von 16 bis 20 Uhr

Ansprechpartner:

Bischof Matthias Friese: Tel. 030 / 40 39 51 23, Gemeindemissionsleiter: Jörg Lange, Tel. 033056 / 279 45

Missionare: Tel. 0176 / 18 30 43 55, Missionarinnen: Tel. 0176 / 18 30 44 45

Internet: www.mormon.org

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

KUNSTRAUM
Oranienwerk
KREMMENER STR. 43 • 16515 ORANIENBURG
www.kunsttraum-oranienwerk.de

präsentiert den:

2. ArtRoom
mit Lesung

Ausstellung:
"Notiz Menschen, Abstraktionen"
24. September - 22. Oktober 2016
Öffnungszeiten:
Di/Do/Sa von 17:00 bis 19:00 Uhr • So von 12:00 bis 18:00 Uhr und nach Vereinbarung
Vernissage:
01. Oktober 2016 um 11:00 Uhr
Buchmarkt:
01. Oktober 2016 von 12:00 bis 18:00 Uhr

ORANIENWERK • KREMMENER STR. 43 • 16515 ORANIENBURG

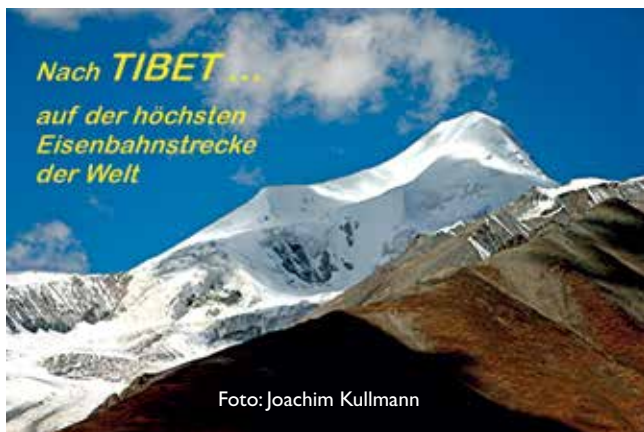
Ausstellung und Vernissage von Michael Ahrendt

Thema: Glienicke und Umgebung.
Gemäldeähnliche Fotoarbeiten

Ort: Seniorenclub, Märkische Allee 72,
16548 Glienicke

Vernissage: 20. Oktober, 18 Uhr

Die Ausstellung läuft vom
20. Oktober bis zum 25. November



Die Bibliothek lädt ein

Von China nach Tibet auf der höchsten Eisenbahnstrecke der Welt

Ein Reisebericht in Bild und Ton von Joachim Kullmann

Mittwoch, 19. Oktober 2016, 19.00 Uhr

Erwachsenenbibliothek Glienicke, Hauptstraße 19

Anmeldung erbeten unter 03 30 56 - 6 92 30



Der Ausstellungsraum „raumfotos“ präsentiert:
Lesung von Lina Ahrend aus ihrem Roman
„Gefangen im Kinderland“

Wann: 29. Oktober um 16 Uhr

Wo: Ausstellungsraum
„raumfotos“ / Matthias Jankowiak
Hauptstraße 67-68, 16548 Glienicke

Der Eintritt ist frei

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, das nächste Mal am Mittwoch,

5. Oktober und am Mittwoch, 2. November, jeweils um 18 Uhr

in der Gaststätte „Kastanienhof“ in Schildow, Schillerstr. 1a

Mehr Informationen gibt Mirko Kapahnke, Tel. 033056 / 890 86 oder per E-Mail: kkapahnke@t-online.de



Glienicker Künstlerstammtisch

am **Mittwoch, 12. Oktober um 19 Uhr**
im Konferenzraum des Neuen Rathauses, Hauptstraße 21



Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen und Initiativen vernetzen. Gemeinsam, konstruktiv und fruchtbringend.
Dazu laden wir Sie, liebe Glienicke Künstlerinnen und Künstler, herzlich ein.

SPD vor Ort

am **Sonntag,**
2. Oktober
und am **6. November**



von 9:30 bis 12 Uhr
an der Zufahrt zur Dreifeldhalle

Die Selbsthilfegruppe für Erwachsene bei

Aphasie

und anderen sprachlichen Einschränkungen trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat.

Die nächsten Treffen sind

am **Mittwoch, 5. Oktober** und
am **Mittwoch, 2. November**

von 10 bis 11 Uhr

im Gemeinderaum der Ev. Kirchengemeinde:
Gartenstraße 19, 16548 Glienicke.

Mehr Informationen bekommen Sie von
Dorothea Bischof,
akademische Sprachtherapeutin,
Tel. 0151 / 27 166 797 oder
E-Mail: dorothea.bischof@outlook.de

Trödelmarkt am Dorfteich

am **Sonntag, 2. Oktober von 9 bis 14 Uhr**
und am **Sonntag, 6. November von 9 bis 14 Uhr**

Nähere Informationen gibt Ihnen
Erich Schumacher unter
Tel. 033056 / 801 68 oder 0171 / 703 69 54

Traueranzeigen

Zum 1. Todestag

Uwe Friese

* 10.05.1964 † 31.08.2015

Und wenn die Welt sich dann doch ganz
einfach weiterdreht,
als wenn sie nicht gemerkt hat,
dass ihr jetzt jemand fehlt:
Ganz egal, wo wir sind,
ganz egal, was wir tun,
Du bist immer noch hier bei uns!

Deine Katrin

Deine Söhne Daniel und Christoph

Glienicke, den 31.08.2016

*Wenn die Kraft zu Ende geht,
ist Erlösung Gnade*

Nach schwerer, mit Geduld ertragener Krankheit starb
am 8.9.2016 unsere liebe Mutti, Schwiegermutter, Oma
und Uroma

Anneliese Zielinski

geboren am 21.01.1935.

In tiefer Trauer, aber auch voller Dankbarkeit

Thomas und Anne Zielinski
Angela und Kersten Haustein
Daniel und Franz mit Leonie und Alice
Martin und Stine
Sophie
Frederik

Geburtstagskinder im Oktober

1.10. Brigitte Haugk	11.10. Brigitte Eltzschig	20.10. Siegfried Seeliger
2.10. Horst Wroblewski	11.10. Margret Fietz	20.10. Annelie Meichsner
3.10. Inge Breitenstein	12.10. Joachim Petersdorf	23.10. Marlis Schulze
3.10. Horst Damaske	14.10. Gisela Ruschke	24.10. Günter Herms
4.10. Gerda Bormann	14.10. Gerd Weißenfels	24.10. Karl-Klaus Hoffmann
6.10. Reinhard Neumann	15.10. Henning Korn	27.10. Angela Polley
7.10. Ingrid Müller	15.10. Horst Webel	28.10. Ilse Elge
7.10. Jürgen Metzger	15.10. Elke Fuhrmann	28.10. Bruno Linck
8.10. Martin Beyer	16.10. Elke Rieger	29.10. Annja Wollert
8.10. Christel Lindner	16.10. Hans Kühnast	30.10. Klaus-Jürgen Kosching
9.10. Doris Seifert	18.10. Jürgen Knitter	
10.10. Erna Adner	18.10. Brigitte Fromm	

*Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrythmus ab 70 und jährlich ab 90 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.*

Anzeigen

Nohlstraße 24-26 in Glienicke, zwischen der Discounter Kette Plus und Mc Donalds
Tel.: 033056/ 80 22 6
E-Mail: wolfgangloechel@t-online.de



FLEUROP
bringt's.

**WOLFGANG
LOECHEL**

Die Gärtnerei Loechel besitzt eine Fläche von über 5000qm und ein einzigartiges 200qm großes Verkaufsgewächshaus. Profitieren Sie u.a. von dem Fleurop- Service mit Liefersdienst sowie den großzügigen Öffnungszeiten an allen 7 Werktagen der Woche!



HimmelsPagode

2 FÜR 1 AUßER-HAUS-AKTION

**2 GLEICHE GERICHTE
MITNEHMEN - NUR
EINS BEZAHLEN***

***GILT NUR BEI SELBSTABHOLUNG
AKTION BIS 30.11.2016**

BESTELLUNGEN AUCH TELEFONISCH MÖGLICH

ORANIENBURGER STR. 3 TEL: 03303 / 21270 WWW.HIMMELSPAGODE.DE
16540 HOHEN NEUENDORF FAX: 03303 / 212727 INFO@HIMMELSPAGODE.DE

Praxis für Integrative Medizin



- Dr. med. Petra Gemperle -
Fachärztin für Allgemeinmedizin

Akupunktur · Homöopathie · Naturheilverfahren

Odessaer Straße 24 · 16548 Glienicke
Telefon: (033056) 93167 · Fax: (033056) 93168

Termine nach telefonischer Vereinbarung / AB mit Rückruf.
Alle Privatkassen und Selbstzahler.

Beratung · Bewertung · Verkauf

Wir suchen dringend

in Berlin und Umland
für vorgemerkte Kunden:

Mehrfamilienhäuser

Baugrundstücke

in jeder Größe

Einfamilienhäuser

Villen

(auch mit Denkmalschutz oder Investitionsstau)

Eigentumswohnungen

BERLINER STADTRAND IMMOBILIEN



Elsässer Straße 2
16548 Glienicke

Büro Glienicke:
Tel. 033056 / 414 10

info@stadtrandimmobilien.de

www.berliner-stadtrandimmobilien.de

Inhaber: Michael Kleeß

Büro Berlin:

Tel.: 030 / 40 53 40 70

KOSTENFREIE MARKTGERECHTE BEWERTUNG IHRER IMMOBILIE

*Malermeister
Olaf Völz*



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten

Fassadendämmung • Fassadenanstrich

Bodenbelagsarbeiten -

Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25

16548 Glienicke

Fon 033056/969 23

Fax 033056/785 022

Funk 0171/793 95 80

olafvoelz@alice.de

Gaststätte Birkenwäldchen
Markéta Nixdorf

Deutsche & Böhmishe Küche
Karl-Liebknecht Str. 209
16548 Glienicke
Telefon: 033056/77341

Separate Räumlichkeiten
für Familienfeiern

Do-Di 12-22 Uhr · Mittwoch Ruhetag
die-birke@t-online.de
www.gaststätte-birkenwäldchen.de

**Büroservice
Cornelia Fischer**



Mitglied im Bundesverband selbständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

- selbstständige Buchhalterin -

Sortieren und Ordnen der Belege

Buchen lfd. Geschäftsvorfälle

lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung

allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke

Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746

cornfisch@web.de

Anzeige im Glienicker Kurier?

 **033056-69 229**

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



Preisbeispiel
für eine Erdbestattung
ab 620,- Euro.

www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52



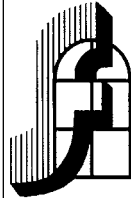
Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke
Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr
Samstag von 9 bis 13 Uhr
Sonntag von 10 bis 12 Uhr



Glaserei & Fensterbau

Glienicke Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung Ganzglasduschen
Fensterbau Ganzglasanlagen
Wintergärten Glasmöbel
Türfüllungen Spiegel
Sandstrahlen Bleiverglasung

Schaufensterverglasung



Fenster
machen
Häuser

Alles aus Glas

Glienicke Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau
Karl-Liebknecht Str. 208
16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschnaider.de



**FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI**

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@hotmail.de

www.fenster-wesoli.de

Parkett und Laminatarbeiten
Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen
Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen
Rollläden - Vordächer - Fenstergitter
Innenjalousien - Vertikals - Plissees
Innentüren - Insektenschutz
Abrissarbeiten - Entsorgung
Wohnungsberäumungen
Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

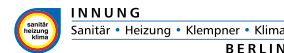
Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg.Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas · Wasser · Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



Privat: Fichtestraße 9 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08

Nicole Cieslicki Friseurmeisterin

Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23



beraten frisieren verwöhnen

**Für die besten Kunden und das beste Team
suchen wir ab 09/16 Verstärkung!
Bewerbungen bitte an: nicole.cieslicki@web.de**

www.abschnitt-22.de

NEU Online-Termine über www.abschnitt-22.de
oder über Facebook: Friseur Abschnitt 22

HAUTARZTPRAXIS
DR. CHRISTINA HESS

Dr. Christina Hess

Fachärztin für Haut- und
Geschlechtskrankheiten
Allergologie

Niederstr. 45 / an der B96
16548 Glienicke
Tel. 030 - 40 10 51 90
www.hautarzt-hess.de

Private Kassen und Selbstzahler

Generalagentur
Ingo Klimmek



Karl-Liebknecht-Str. 104, 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281, Fax 033056 93496
ingo.klimmek@ergo.de
www.ingo.klimmek.ergo.de

**Sichern Sie ab, was
Ihnen lieb und teuer ist.**

Mit der ERGO Hausratversicherung bieten
wir Ihnen umfangreiche Leistungen.

ERGO hat auch für Haushalte in
besonders hochwassergefährdeten
Gebieten eine innovative Lösung.

ERGO

Versichern heißt verstehen.

kobold

**BESSER ALS LESEN:
LIVE ERLEBEN.**

Überzeugen Sie sich am besten selbst von den
Leistungen der Kobold Produkte – und zwar
bequem bei Ihnen zu Hause.

Ihre persönliche Ansprechpartnerin in
Glienicke, Schildow Mühlenbecker Land,
Schönerlinde

Bianka Lehmann

Mobil: 0174 9094326

bianka.lehmann@kobold-kundenberater.de



Ihre
Kobold-Kundenberaterin
Bianka Lehmann

VORWERK



SALON BROSE

FRISEUR - KOSMETIK

INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71



Fachmarkt für Garten, Haus und Handwerk
Inh. André Neiling e.K.
Lessingstraße 6-7
16548 Glienicke
Tel. 033056-82141
Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00-18.00 Uhr
Sa 9.00-14.00 Uhr

Neu im Sortiment:

Stihl AkkuSystem Compact
Heckenschere HSA 56

Für den perfekten Schnitt



Komplettsset für 249,00 €

K & K

Elektro ⚡ Service

Hubertusallee 58 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de

21 Tage Stoffwechselkur



**bis zu 10%
Gewichtsverlust**



Abnehmen auf homöopathischer Basis für Sie und Ihn

leicht umsetzbar
schnelle sichtbare Erfolge
Abnehmen ohne JoJo-Effekt
entschlacken & entgiften

... und sich dabei
wohlfühlen!

Tu's für dich! **feelgoodFitness**
SCHÖNFLIEß

Traubeneichenstraße 62 · 16567 Schönfließ · Telefon 033056 414382

www.feelgood-fitness-sf.de

Ihre Kiezpflege
in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -

Klein und Gross

Eichenallee 3

16548 Glienicke

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405

info@paulas-pflegedienst.de



Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar
und beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Pflege

www.paulas-pflegedienst.de



- Ehe- und Familienrecht
- Miet- und allgemeines Zivilrecht
- Arbeitsrecht

Karl-Liebknecht-Str. 23 A
16548 Glienicke
www.RARentel.de

Tel: 033056 - 21 108
Fax: 033056 - 21 109
Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der
Gemeindezeitung „Glieniccker Kurier“, um Ihre
Kunden auf sich aufmerksam zu machen.



Informationen erhalten
Sie auf unserer Homepage
www.glienicke.eu
oder telefonisch unter der
033056-69 229.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Mobile med. Fußpflegerin/Masseurin Elke Brockmann

- ❖ med. Fußpflege
- ❖ Fußreflexzonenmassage
- ❖ Hawaiianische Massage
- ❖ Hot Stone Massage
- ❖ Reiki
- ❖ klassische Ganzkörpermassage

Tel.: 030/817 22 345

Hausbesuche in Glienicke,
Frohnau, Hermsdorf, Tegel und
Waidmannslust möglich!



**Ich freue mich
auf Ihren Anruf**

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8-18 Uhr
Sa - 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke

Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:

Mi-Fr. 8 - 18 Uhr

Sa. 8 - 12 Uhr

COMPUTERSERVICE TOBIES

16548 Glienicke, Hermannstraße 20
Tel.: 033056/80337 oder 0172/4665443

- Vor-Ort-Service, Not-Dienst
- Reparatur, Umbau, Aufrüstung
- Netzwerke, ISDN, DSL, Internet
- Datensicherheit



Frank Hirsch
Am Sandkrug 32 a. 16548 Glienicke
Tel. 0162 933 1646 / 033056 94063
E-Mail: fhirsch@yahoo.de

Sachtransporte - Bahn-Flughafen - bis 6 Personen - uvm.

Den Ruhestand mit Hausverkauf gegen Leibrente absichern.

In Deutschland ist die Leibrente im Bürgerlichen Gesetzbuch geregelt (BGB § 759 ff). Der Verkauf der eigenen Immobilie gegen Rentenzahlung (Leibrente) ist eine interessante Alternative zu dem üblichen Immobilienverkauf gegen Einmalzahlung. Gern geben wir Ihnen persönlich in einem Termin detaillierte Informationen.

UNDINE STARITZ
IMMOBILIEN

*schöner wohnen,
besser leben!*

Undine Staritz

(Immobilienfachwirt /IHK)

Mitglied im IVD Berlin-Brandenburg
Staritz - Immobilien
Hauptstr. 66 (1. Etage)
16548 Glienicke



Fon: (033056) 94800

Fax: (033056) 94801

Mobil: (0171) 4751663

office@staritz-immobilien.de

**Wir verwalten, vermieten
und verkaufen Immobilien.**

www.staritz-immobilien.de

15 %/o
Aktions - Rabatt
bis 31. Okt. 2016

MARKISEN WORLD SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ 403 955 90 · FAX: 403 955 91

Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

brüno

ALULUX

SOMFY

KREATIV & MEISTERHAFT

MEIN KONZEPT FÜR SIE

- GARDINEN • DEKORATIONEN
- GARDINENWÄSCHE
- SONNENSCHUTZ
- PARKETT-/LAMINATBÖDEN
- BODENBELÄGE
- POLSTEREI • TAPETEN

VERKAUFS- & AUSSTELLUNGSRAUM

Hauptstr. 8 in 16548 Glienicke

Fon: (033056) 77572

Fax: (033056) 77617

Mobil: (0172) 3194177

Email: info@raumausstatter-meissner.de

Internet: www.raumausstatter-meissner.de

MEISSNER
Ihr Raumausstatter



Friseur • Kosmetik • med. Fußpflege

Salon Monika

Inhaber: M. Britze

Hauptstr. 26, 16548 Glienicke

Öffnungszeiten: Mo. Hausbesuche
Di. 9 - 18 Uhr • Mi. 9 - 19 Uhr • Do. 9 - 19 Uhr
Fr. 9 - 18 Uhr • Sa. 9 - 14 Uhr
Spätere Termine nach Vereinbarung
Tel. 033056/80208

Dienstag und Donnerstag:

☞ Angebote für Dauerwelle u. Farbe komplett ab 35 Euro

Mittwoch: ☞ Seniorenangebote

Täglich: ☞ Jugendangebote (Haartattoo)



Maurermeister

Jens de la Barré

Bauausführungen - Meisterbetrieb

- Maurer- / Betonarbeiten
- Modernisierung
- Innenausbau
- Klinkerarbeiten
- Sanierung



Heinrich-Heine-Str. 57 • 16548 Glienicke
Tel.: 033056 - 93859



Lubasch Werbung
& Messebau

Druck • Werbetechnik

Werbeanlagen

Leuchtkästen
3D-Profilbuchstaben
LED - Technik



Schilder
Banner
Flaggen

Satz- & Layout
Drucksachen



KFZ-Beschriftung
Textildruck



Besuchen Sie uns
im Handwerkerhof

P direkt vor dem Geschäft!

Berliner Straße 48
(Handwerk im Zentrum)
16540 Hohen Neuendorf
Tel.: 03303/ 21 26 78
www.lubasch-werbung.de

Handwerksmeister aus Verantwortung !!!

MITARBEITER GESUCHT

Anlagenmechaniker SHK (Kundendienstmonteur/in, -techniker/in)

UNSER UNTERNEHMEN

- Firma Grobelny Sanitär - Heizung - Solar
- Firmengründung: 1998
- Betriebsgröße: 3 Mann

IHR AUFGABENGEBIET

- Wartungen / Reparaturen an Öl- und Gasheizkesseln sowie thermischen Solaranlagen
- Instandsetzen und Prüfen von Gasinstallationen
- Erneuerung von defekten Heizkörpern, Waschbecken, Rohrleitungen, Armaturen etc.

UNSERE ANFORDERUNGEN

- abgeschlossene Ausbildung
- Fachkenntnisse im Bereich Heizungstechnik, Rohrinstallation, Sanitärinstallation und Wartung
- Fahrerlaubnis B PKW / Kleinbusse (alt: FS 3)

WIR BIETEN

- Firmenwagen
- Firmenhandy
- Arbeitskleidung
- Jahresgehalt bis 38.000 Euro
- Urlaubsgeld
- stetige Fortbildungen

Senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen

per Mail shk@firma-grobelny.de

per Post Herr Benjamin Grobelny
Leopoldstraße 26
16548 Glienicke / Nordbahn

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

FIRMA GROBELNY



Sanitär | Heizung | Solar

Leopoldstraße 26
16548 Glienicke / Nordbahn
Tel / Fax: 033056 - 80522

www.firma-grobelny.de

ÖFFENTLICHE GASTSTÄTTE

Inhaber Andreas Passehl 0152 / 54 76 28 92

The logo for 'sky' is written in a stylized, lowercase font. Each letter is filled with a different color: 's' is red, 'k' is purple, 'y' is blue, and 'y' is green.

Sportbistro & Kegelbahn

Ab 27. August jedes Wochenende
Samstag / Sonntag um 15.00 Uhr
für **Fußballbundesliga** geöffnet



Hauptstraße 64a, 16548 Glienicke

Montag bis Freitag
ab 16.00 Uhr geöffnet



BIERGARTEN

www.skysportsbar-glienicke.de

Voraussichtliche Sitzungstermine im Oktober 2016

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Gemeindevertreterversammlung

Dienstag,
4. Oktober

Sozialausschuss

Mittwoch,
5. Oktober

Haupt- und Finanzausschuss

Donnerstag,
10. Oktober,
11. Oktober (HH-Beratung)

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek

Hauptstr. 62 (Hortenerweiterungsbau)

Tel.: 033056 / 69270

Mo 13.00 – 17.00 Uhr
Mi 13.00 – 17.00 Uhr
Do 13.00 – 17.00 Uhr

Die Kinder- und Jugendbibliothek öffnet in den Herbstferien nur mittwochs von 13 bis 17 Uhr.

Erwachsenenbibliothek

Hauptstr. 19, Tel.: 033056 / 69230

Di 09.00 – 19.00 Uhr
Do 09.00 – 19.00 Uhr
Fr 09.00 – 13.00 Uhr

Sozialer Bibliotheksdienst

Literatur und andere Medien werden kostenfrei ins Haus gebracht:

Telefon: 033056/69-230

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Zulassungsstelle und Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1, Haus 1
Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930
Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt
03301 / 68 96 950
Frauenhaus Oberhavel
03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg, Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten des Seniorenbeirats

jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr,
Märkische Alle 72, 16548 Glienicke
Tel.: 033056/77018

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,
16548 Glienicke
Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044
E-mail: willi-rautenstrauch@t-online.de
Fr. Kelch: Tel.: 436144
E-mail: micaela.kelch@t-online.de
Nach Vereinbarung können auch Sprechstunden außerhalb der genannten Zeit durchgeführt werden.

In Notfällen

(Mo. – Fr. 18 – 22 Uhr, Sa. + So 8 – 22 Uhr)

Bereitschaft Ordnungsamt

Tel. 0177/2010500

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:

Telefon: 033056/69-0

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr

(nach telefonischer Voranmeldung über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Neues Rathaus, Zimmer 121
Polizeirevier Hennigsdorf: 03302/803 0
(24 Std.)

Notfälle 110

Impressum

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nb.
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258

www.glienicke.eu

Verantwortlich:

Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung:

Arne Färber (af)

Anzeigen:

Nadine Baudis

Fotos: Glienicker Kurier

(sofern nicht anders angegeben)

E-mail: pressestelle@glienicke.eu

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Tel. 033056/69 229, wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Auflagenhöhe: 6.200

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

Redaktionsteam:

Annette Friedrichs, Thomas Kollegger,
Susanne Kübler, Barbara Neeb-Bruckner,
André Schlink, Dr. Ulrich Stempel

Anzeigensatz und Repro:

Möller Medienagentur GmbH
Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Zustellung: Turbo Post

pro-scriptum

Schule - Büro - Freizeit

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf und mehr

☎ 033056 80323

Achtung, Halloween! Die Hexen und Monster kommen wieder.



Wenn es am 31.10. dunkel in Glienicke wird, kommen sie wieder, die Hexen und Monster. Sie klingeln und klopfen an den Türen ihrer Opfer und schreien „Süßes oder Saures“. Seit also gewarnt und vorbereitet. Falls Ihr noch das eine oder andere für Halloween benötigt, schaut doch bei uns im pro-scriptum vorbei.

Hinweis: Der 31.10. ist im Land Brandenburg ein gesetzlicher Feiertag. (Reformationstag)



PREIS Oktober
gekrönt!

Laternenstäbe elektrisch
50 cm lang

1,99

statt 3,29 EUR

Preisgestaltung und Versandkosten

Gruseln macht Spaß.

Bei uns bekommt Ihr Folien- und Latexballons für fast jeden Anlaß. Egal ob Geburtstag, Hochzeit, Geburt, Einschulung, Weihnachten, Silvester oder Halloween. Und das Gute daran: Auf Wunsch befüllen wir Euch die Ballons mit Helium.

Passbilder 6 Stück = 8,50 EUR

Folienballons für Halloween

RIBO-Club-Karte club SKRIBO-Club-Karte club

WILLKOMMEN IM CLUB DER VORTEILE!

- 8 Euro Startgutschein
- Überraschung zum Geburtstag
- Aktuelle Newsletter mit Produkten und Angeboten
- Spezielle Club-Aktions-Preise
- Zahlreiche Gewinnspiele

Jetzt kostenlos die Club-Card beim uns im Geschäft beantragen und von allen Clubvorteilen profitieren!

SO VIEL CLUB

Die Schwebezeit eines mit Helium befüllten Folienballon ist erheblich länger als bei einem Latexballon. Unsere Folienballons können jederzeit einfach mit Luft oder Gas nachgefüllt werden.



pro-scriptum - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke
 Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr und Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr
 Fon: (033056) 80323 * Fax: (033056) 23205
 Email: office@pro-scriptum.de | www.pro-scriptum.de

